

buchs*aktuell*

Nr. 66 | April 2008



**Das Leitbild der Gemeinde Buchs:
Impulsgeber und Gewissen zugleich**

**Viele grosse Bauprojekte: Wie lange
hält die Infrastruktur noch mit?**

**Reportage: Unterwegs im Dienste
der Sauberkeit**

**«Landjäger»-Zeit in Buchs: Vom
«GmaiHüsli» zur Polizeistation Buchs**



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion

Lektorat
Konzept

Druck
Auflage
Ausgabe

Bildernachweis

Politische Gemeinde Buchs
Informationskommission
Kuno Bont (b.)
Karin Göldi (kg.)
Esther Wyss (ständige Mitarbeiterin)
Hansruedi Rohrer (Gemeindechronist)
futur2, Buchs
Zweidler & Partner, Buchs
Kuno Bont, Werdenberg
bmedien, Buchs
6300 Exemplare
April 2008

Hansruedi Rohrer
Esther Wyss
Gemeinderatskanzlei Buchs
Jelena Blazevic
Feuerwehr Buchs
Buchs Marketing
René Lenherr
Tamara Kobler
Ortsgemeinde Buchs
Peter Eggenberger
Amt für Kultur
Valentin Vincenz
Sara Wick
Turnverein Buchs
Ludothek Werdenberg
Bibliothek Buchs
Jürg Mäder
Greifvogelpark Buchs

Information

www.buchs-sg.ch

Vorwort

«Das einzig Beständige ist der Wandel ...»

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser 66. Ausgabe von *Buchsaktuell* startet eine neue Ära: Kuno Bont löst Gerold Mosimann als Redaktionsleiter ab. Viele Jahre lang hat Gerold Mosimann *Buchsaktuell* geprägt. Sei das auf dem Bahnhof, auf der Bahnhofstrasse oder sonst wo in Buchs oder Räfis: Gerold Mosimann war stets zur Stelle mit seiner Kamera und hat grosse und kleine Dinge festgehalten und uns damit erfreut. Im Namen des Gemeinderates danke ich Gerold Mosimann herzlich für seine uneigennützig geleistete, grossartige Arbeit!

Kuno Bont ist mit dieser Nummer der Start gelungen. Es gibt einige sanfte Neuerungen – insbesondere sollen Vereine und Körperschaften eine breitere Plattform erhalten. Damit möchten wir auch das Buchser Wir-Gefühl stärken. Gute Taten wollen ins Licht gerückt werden, hat schon Cicero gewusst. Sie werden staunen, was Buchs alles zu bieten hat!

Das Leitbild der Politischen Gemeinde Buchs ist ein Schwerpunkt dieser Nummer. Es bildet Wertvorstellungen ab, die unserer Arbeit in Behörde und Verwaltung zugrunde liegen. Dieses «realistische Idealbild» verdient es, vermehrt wieder in unser Bewusstsein geholt zu werden. Am Leitbild orientiert sich auch



Gemeindepäsident Daniel Gut.

die laufende Reorganisation von Behörde und Verwaltung: Mit noch schlankeren Strukturen die richtige Arbeit zugunsten der Einwohnerschaft von Buchs richtig leisten – neudeutsch: noch effektiver und effizienter arbeiten.

Sie sehen: Wandel, Veränderung, Entwicklung überall. Damit verbinde ich keine negative Wertung der Vergangenheit, sondern eine der Zeit angepasste oder gar vorausseilende Sicht, mit der die nötigen Schritte für die Bewältigung der Zukunft rechtzeitig angepackt werden können.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Vergnügen mit *Buchsaktuell*. Lassen Sie sich anregen – denn Buchs lebt durch Ihre Beiträge!

Daniel Gut, Gemeindepäsident

Die Hauptthemen in dieser Ausgabe

Wechsel in der Redaktionsleitung von *Buchsaktuell*

Der ehemalige Gemeinderat Gerold Mosimann hat während vielen Jahren *Buchsaktuell* redigiert. Jetzt ist er zurückgetreten. Ein kurzer Rückblick.

Seite 4



Zeit, Buchs neu zu formulieren

Leitbild auf dem Prüfstein. Was hat es gebracht, was konnte realisiert werden und was nicht? Eine Standortbestimmung am Vorabend zur Erneuerung des Gemeindeleitbildes von Buchs.

Seiten 5 und 7

Das Wasser bis zum Hals

Die Stiftung Mintegra hat finanzielle Probleme. Entschieden ist noch nichts, aber es muss mit dem Schlimmsten gerechnet werden.

Seite 8

Wer wählt inskünftig den Schulrat?

Das Volk oder der Gemeinderat? Am 5. Mai entscheidet die Bürgerschaft.

Seite 9



Mag die Infrastruktur noch mithalten?

Die Neubauten schiessen gerade so aus dem Boden. Wie lange kann das die Infrastruktur noch verkraften?

Seiten 11

Mit dem Werkhofpersonal unterwegs

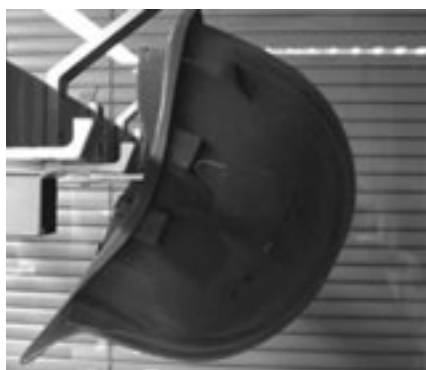
Sie tragen mit ihrer Arbeit viel zur Lebensqualität von Buchs bei.

Seiten 13 und 14

Neues Abfallreglement – ohne Fairness geht nichts

Welche Möglichkeiten bietet «Flexi»? Warum funktioniert das Ganze nur, wenn sich alle fair verhalten? Eine erste Standortbestimmung.

Seiten 15 und 16



Schwieriger Wiedereinstieg

Der Verein Primajob hilft, wieder Fuss zu fassen. Jetzt auch mit einem Spezialangebot.

Seiten 17 und 18

Kindergarten wird

obligatorisch

Seiten 21 und 22

Naturstrom gibt Impulse

Der Naturstromfonds zeichnet innovative Ideen junger Leute aus.

Seiten 23 und 24

Wer ist Giannina

Stanisljevic?

Porträt einer Lernenden beim EWB.

Seite 25

Wann ins Altersheim übersiedeln?

Seiten 27 und 28

Feuerwehr Buchs lädt zum

Tag der offenen Türe ein

Seite 30

40'000 gelbe Tulpen in

den Startlöchern

Seiten 31 und 32



Buchs ist Teil der EURO

UBS ARENA am Werdenbergersee. Was ist geplant? Was ist zu erwarten?

Seiten 33 und 34

125 Jahre Turnverein Buchs

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Seiten 47 und 48

20 Jahre Ludothek

Wie ein paar Spielbegeisterte ins Spiel kamen.

Seiten 49 und 50

150 Jahre Rheintallinie

Eine Erfolgsgeschichte mit Zug.

Seiten 51 bis 53

Buchser «Landjäger»

Frühe Buchser Polizeigeschichte.

Seiten 55, 56 und 57

Vorwort	1
Hauptthemen	2
Inhaltsverzeichnis	3
Wechsel in der Redaktionsleitung von <i>Buchsaktuell</i>	4
Das Leitbild der Gemeinde Buchs: Impulsgeber und Gewissen zugleich	5
Weiterbestand gefährdet: Stiftung Mintegra ist in finanziellen Nöten	8
Gemeindeordnung: Gemeinderat für neuen Wahlmodus beim Schulrat	9
Die 100 meistgestellten Fragen: Was tun bei Wochenaufenthalt?	10
Viele grosse Bauprojekte: Wie lange hält die Infrastruktur noch mit?	11
Aus dem Gemeinderat	12
Reportage: Unterwegs im Dienste der Sauberkeit	13
Einführung neues Abfallreglement: Viele Möglichkeiten, Fairness nötig	15
Sozialhilfe: Erschwerte Rückkehr in die Arbeit	17
Aus der Gemeindeverwaltung	19
AHV-Zweigstelle: Wie «Hausdienst» abrechnen?	20
Zwei Jahre Kindergarten werden obligatorisch	21
Rii-Seez Power: Naturstrom für eine blühende Zukunft	23
Lernende porträtieren Lernende	25
Glückwünsche zum Geburtstag	26
Den richtigen Zeitpunkt für den Eintritt ins Altersheim finden	27
Feuerwehr Buchs: Das Verkehrskonzept für die UBS Arena	29
Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Türe ein	30
40'000 gelbe Tulpen: Buchs blüht und strahlt weiter	31
EURO 2008: Buchs ist mit UBS Arena Werdenberg Teil der EURO	33
Vereinsnachrichten	36
Ortsgemeinde Buchs investiert in die Zukunft: Tolle Wohnlage anzubieten	37
Projekt Schloss Werdenberg: Buchs in mehreren Belangen angesprochen	39
Kultur in der Stüdtlimühle: Fünf Donnerstagslesungen zum Reisen	41
Werdenberger Kleintheater fabriggli: ... schöne Aussichten ...	42
Vereinsnachrichten	44
Urlaub im eigenen Garten	45
Vereinsnachrichten	46
125 Jahre Turnverein Buchs: Jugendlich frisch wie eh und je	47
20 Jahre Ludothek Werdenberg: Viel Idealismus und Freude am Spiel	49
Die neusten Spiele in der Ludothek	50
150 Jahre Rheintallinie – eine Erfolgsgeschichte mit Folgen	51
Bahnhoffest: Die Aktivitäten auf dem Festplatz Buchs	53
Neuheiten in der Bibliothek	54
Buchser «Landjägergeschichte»: Vom «Gmaihsli» zur Polizeistation Buchs	55
Scuola Vivante: Ganzheitliches Lernen	57
Buchser Frühlingsmarkt	58
Ausflugstipp: Greifvogelpark Buchs	59
Vermischtes	60

Editorial

In eigener Sache

Politische Gemeinde

Schule

EWB

Alter

Feuerwehr

Buchs Marketing

Vereine

Ortsgemeinde

Kultur

Vereine

Ausflugstipp

Geschichte

Scuola Vivante

Ausflugstipp

Vermischtes

Wechsel in der Redaktionsleitung von *Buchsaktuell*

Gerold Mosimann hat in seinen vielen Jahren als Redaktionsleiter des Gemeindemitteilungsblattes Geschichte geschrieben. Er hat *Buchsaktuell* mit Herzblut redigiert, war stets engagiert und wusste immer viel Neues zu berichten. Dieser Ausgabe steht bereits sein Nachfolger, Kuno Bont, vor. Zeit für einen Rückblick in die Entstehungsgeschichte von *Buchsaktuell*.



Gerold Mosimann: Langjähriger Redaktionsleiter von Buchsaktuell.

«Ich will keinen grossen Bahnhof», winkt Gerold Mosimann in seiner sehr bescheidenen und unaufdringlichen Art zuerst einmal ab. Dann ist er doch bereit, mit mir über die Geschichte und seine Arbeit an *Buchsaktuell* zu sprechen. In dem, was er ausführt, widerspiegelt sich unweigerlich das grosse Engagement, mit dem Gerold Mosimann sich während Jahren für das Buchser Gemeindemitteilungsblatt eingesetzt hat. 1985 wurde Gerold Mosimann als Vertreter des LdU in den Buchser Gemeinderat gewählt. Ein Jahr später präsentierten er und einige Mitstreiter (Jakob

Rothenberger, Hans Gmünder, Heiner Schlegel) das Konzept zur Weiterführung des viel früher ins Leben gerufenen und zu jenem Zeitpunkt bereits seit mehreren Jahren nicht mehr erschienenen «Buchs aktuell» (damals noch in zwei Worten und ohne kursive Hervorhebung von «aktuell» geschrieben).

Comeback 1986

Im Editorial der ersten wiedererschienenen Ausgabe 1986 schreiben die drei Initianten: «Mit dem vorliegenden Mitteilungsblatt nehmen die Korporationen einen neuen Anlauf, die Einwohnerschaft über aktuelle Vorhaben zu informieren». (...) Unter der Überschrift «us em Dorf» möchten wir Wissenswertes über die Gemeinde, das meist nur einigen wenigen Kennern bekannt ist, einer breiteren Leserschaft zugänglich machen. (...) Fachliche Einschränkungen bestehen keine. (...) Vorgehen ist weiter, den in Buchs ansässigen Vereinen die Möglichkeit zu geben, sich vorzustellen. Abwechslungsweise möchten wir auch Personen aus der Gemeinde vorstellen, die jedermann begegnen, ein wichtiges Rädchen im Betrieb des Unternehmens Gemeinde darstellen, und die man doch nicht kennt.»

An diesem Grundgedanken hat sich bis heute eigentlich nichts verändert, ausser, dass das heutige *Buchsaktuell* seit 2004 optisch anders daherkommt als früher.

Gerold Mosimann rühmt die jahrelange gute Zusammenarbeit mit Sepp Gähwiler, der *Buchsaktuell* mit seinen oft auch sehr humorvollen Zeichnungen bereicherte. Auch wenn das neue Layout Gerold Mosimann zu Beginn «nicht gerade aus den Schuhen gehauen hat», gab es für ihn Wichtiges. «Ich wollte mit meiner Arbeit der Gemeinde Buchs ein Gesicht geben», fasst er zurückblickend zusammen. Was ihm auch gelungen ist. «Ich wurde auf der Strasse immer wieder von wildfremden Menschen auf das *Buchsaktuell* angesprochen», erzählt Gerold Mosimann. Das habe ihn immer sehr gefreut. Seine Lieblingsthemen waren der öffentliche Verkehr, der Bahnhof, der Tierschutz und die Gesundheitsthemen. «Im Vordergrund stand aber, die Vorzüge der Gemeinde Buchs zu würdigen; meine persönliche Meinung stand immer hinten an», beschreibt der zurückgetretene Redaktionsleiter von *Buchsaktuell*.

Die Zusammenarbeit mit der Behörde und den Menschen in der Verwaltung sei immer sehr gut und unkompliziert gewesen, hält er fest. Für ihn war ein ganz grosser Moment, als er mit Gemeindammann Ernst Hanselmann in Romanshorn dem SBB-Chef Benedikt Waibel 12'562 Unterschriften übergeben konnte, die die Stärkung des Grenzbahnhofes Buchs verlangten. Vielen Dank, Gerold Mosimann, für alles! (b.)

Das Leitbild der Gemeinde Buchs: Impulsgeber und Gewissen zugleich

Die Meinungen gehen auseinander: Die einen sprechen von einer Orientierungshilfe, die anderen von einem bedeutenden Strategiepapier – einer Regierungserklärung gleich – und wieder andere vom wichtigsten Planungsinstrument der Gemeinde. Alle haben recht. Aber den wahren Wert des Leitbildes macht die Präsenz im Tagesgeschäft einer Behörde aus.

Die Gemeinde Buchs hat immer wieder Leitbilder gehabt. Umfangreiche, gut zu verstehende, eher komplizierte, wortlastige, ideenreiche, mutige, visionäre, realistische, mehr oder weniger stark benützte. Das heute gültige, mit dem sich dieser Artikel auseinandersetzt, stammt aus dem Jahr 2005 und ist fast auf den Tag genau drei Jahre alt. Es wurde seinerzeit, wie den Gemeindeakten zu entnehmen ist, nach einer Klausurtagung des Gemeinderates, die eigens diesem wichtigen Papier gewidmet war, in Kraft gesetzt. In der damaligen Überarbeitung wurde es den neuen Begebenheiten, Entwicklungen und Erkenntnissen angepasst, kann nachvollzogen werden. Seither hilft es, Prioritäten zu setzen, ist Impulsgeber und bei vielen Entscheiden Richtschnur und gemeinsamer Nenner, an den sich alle halten, zugleich.



Anziehende Zentrumsgemeinde: Buchser Bahnhofstrasse.

Auf dem richtigen Weg

Fachleute stellen fest, dass der Beachtungsgrad von Leitbildern in den letzten Jahren deutlich grösser geworden ist. In Buchs war das Gemeindeleitbild schon von jeher ein viel zitiertes und in der Ratstätigkeit gut eingebundenes Papier. Auch ein Rückblick auf die letzten drei Jahre «Gemeindeleitbild Buchs» macht dies augenscheinlich: Viele der zum Teil noch im Status einer Vision aufgezeichneten Vorhaben und Zielsetzungen wurden erreicht, andere werden noch

erreicht werden und nur wenige blieben unangetastet. Die Gründe dafür sind mannigfaltig und davon geprägt, dass Buchs ab und zu auch von den wenig flexiblen Realitäten der Politik eingeholt wurde und äusseren, von Buchs nicht direkt oder nur wenig beeinflussbaren Einflüssen unterworfen war.

Unternimmt man einen Abgleich zwischen dem, was schwarz auf weiss im Leitbild steht, und dem, was in den vergangenen drei Jahren tatsächlich reali-

siert wurde, so erstaunt die Stringenz von Vision, Zielvorgabe und punktgenauer Landung. Zum Beispiel in Bezug auf den Leitsatz «Wir stärken die Zentrumsfunktion (Ziffer 1.1)». Unter diesem Titel hat Buchs mit der inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Neugestaltung der Bahnhofstrasse ein klares Bekenntnis zu «Buchs als attraktiver Zentrumsgemeinde» abgelegt. Auch zur Aufwertung und Belebung von Buchs als Einkaufsort. «Will man Zentrumsge-



Ausgewogenes Wachstum: Der Entwicklung mit einer weitsichtigen Politik Raum geben.

meinde sein, muss man auch etwas dafür tun», schrieb auf dem Weg zum Heute einmal ein Leserbriefschreiber im «Werdenberger & Obertoggenburger», der, wahrscheinlich in lokalpatriotischer Absicht, Buchs etwas aus der Reserve locken wollte. Wenn man heute zurückblickt, rannte er offene Türen ein. Die Gründung und die Initiative zu Buchs Marketing ist wohl der beste Beweis für den Vorwärtsdrang der Werdenberger Metropole.

Die Herausforderungen der gesellschaftlichen Veränderung

Ein anderer Aspekt: Unter dem Titel «Gemeindeentwicklung» hat der Gemeinderat vor drei Jahren fixiert, er wolle «die Bedürfnisse der gesellschaftlichen Veränderungen abdecken» (Ziffer 1.2). Er hat gute Sozialstrukturen erhalten und ausgebaut, hat in manchen Belangen Hand geboten zu regionalen Lö-

sungen und sich seine Zentrumsfunktion auch etwas kosten lassen.

Dabei war es nicht immer leicht, die Folgen der gesellschaftlichen Veränderungen adäquat und effektiv zu meistern. Zum Beispiel, als von einem Tag auf den andern die Drogenszene in den Strassen von Buchs augenfällig wurde, die Ausländerfeindlichkeit zunahm und eine öffentlich ausgetragene Sicherheits-Diskussion entfacht wurde, wie dem Ganzen wohl richtig zu begegnen sei. Der Gemeinderat hat immer darauf gepocht, dass das Übel an der Wurzel behoben werden müsse, beispielsweise in der ebenfalls im Leitbild festgeschriebenen Förderung der Integration.

Ausgewogenes Wachstum angestrebt

Unter Ziffer 1.4 bekennt sich Buchs zu einem ausgewogenen Wachstum. «Ausgewogen» bedeute in diesem Fall:

im Einklang mit den Erschliessungsbemühungen und der Investitionsbereitschaft der beteiligten Werke. So kam beispielsweise der Verkauf des Areals Wieden zustande, wo bald eine grössere Anzahl Eigentums- und Mietwohnungen geschaffen wird. Harte Knochenarbeit dagegen waren die über 20 Jahre andauernden Bemühungen zur Überbauung der Räfiserhalde, die eben jetzt zur Ausführung kommt (Ortsgemeinde Buchs).

Finanziell gesund

Ein anderer Schwerpunkt aus dem Leitbild der Gemeinde Buchs bilden die Finanzen: «Wir betreiben eine umsichtige, langfristige und transparente Finanzpolitik (Ziffer 2.1)», hält das Leitbild fest. Damit hat sich Buchs – oftmals auch unter Beschuss geraten – nicht nur die finanzielle Eigenständigkeit bewahrt, sondern auch Voraussetzungen für eine Steuerfusssenkung geschaffen, die über längere Zeit hinaus mitgetragen werden kann.

Reformwillig

«Wir erfüllen die Aufgaben der Gemeinde bürgernah und effizient (Ziffer 3.1)», hat sich der Gemeinderat bei der letzten Überarbeitung des Leitbildes vorgenommen. So fällt denn gerade in diesen Tagen, wo für den zukünftigen Schulrat ein anderer Wahlmodus vorgeschlagen wird und eine umfassende Verwaltungsreform in Bearbeitung ist, erhebliche Reformwilligkeit auf. Es soll in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Bürgerschaft diesbezüglich immer wieder mit Vorstössen Impulse setzte.

Reformfreudigkeit hat mit Offenheit und Transparenz zu tun. Buchs zeigt sich kommunikativ, neuen Medien gegenüber aufgeschlossen und setzt auch auf ein frisches, offenes und ansprechendes Erscheinungsbild. Der eigene Imagefilm, die gute Wartung des Internetauf-

trittes und eine transparente Informationspolitik, auch dann, wenn es mal zu Negativmeldungen kommt, stehen in gutem Einklang mit Leitbildgedanken der Gemeinde. Die gleiche aktive Rolle spielt Buchs auch, wenn es um die Ansiedlung von neuen Unternehmen und die Entwicklung als Wirtschaftsstandort geht. Augenfällig ist in diesem Zusammenhang auch das Engagement für den Grenzbahnhof, der auch heute noch vielen Buchserinnen und Buchsern, direkt oder indirekt, Verdienst bringt. In enger Verbindung mit der wirtschaftlichen Entwicklung (Ziffer 4.2) steht auch die erfolgreiche Lancierung von Buchs Marketing, das sich immer besser zu entfalten versteht.

Nicht umsonst Energiestadt

Vielleicht nicht ausschliesslich, weil es so im Leitbild steht («Wir tragen Sorge zur Umwelt und messen der Qualität unseres Lebensraumes grosse Bedeutung zu», Ziffer 5.1), sondern auch, weil es ein Zeichen der Zeit ist, fördert Buchs alternative Energien, schafft finanzielle Anreize für Alternativen und bietet engagiert Hand für die weitere Ausdehnung des Fernwärmenetzes, das tausende von Tonnen unwiderbringliches Erdöl substituiert. Die Auszeichnung als «Energiestadt» kommt somit nicht von ungefähr und darf die Buchserinnen und Buchser zu Recht etwas stolz machen.

Bedürfnisorientierte Verkehrspolitik

Im Zusammenhang mit der Verkehrspolitik in der Gemeinde zeigt sich ausgeprägt, dass auch die Bevölkerung hinter dem Leitbild der Gemeinde steht. Zum Beispiel mit der grossen Unterstützung in den Verhandlungen mit den SBB, welche schliesslich zur längst notwendigen Sanierung des Bahnhofes führten oder mit dem weitsichtigen Entscheid, den Ortsbus weiterzuführen. Hingegen sind



Bedeutungsvolle Grenzlage: In Buchs bewegt sich etwas.

das nach wie vor pendente Veloparking beim Bahnhof und die Neugestaltung von Post- und Bahnhofsplatz noch immer offene Baustellen.

Andererseits wurde, wie im Leitbild zum Ziel gesetzt, mit ganz unterschiedlichen Verkehrsberuhigungs-Massnahmen die Lebensqualität in den Wohnquartieren verbessert.

Nächste Überarbeitung steht bevor

Die Aufzählung ist unvollständig. Auch die Verbesserung der Situation der betagten Menschen wäre zu erwähnen, die Fortschritte, die im Bereich Sicherheit gemacht wurden, und die Offenheit im Bereich Kultur, wo der Gemeinderat jedes Jahr einen Kulturpreis vergibt. Auch beim Leitbild gilt das Wort vom Weg, der das Ziel ist. Es soll die gemeindeeigenen Werte, Wertvorstellungen und Werthaltungen darlegen und wird deshalb schon in absehbarer Zeit wieder überprüft werden müssen. (b.)



«Buchs hat ein fortschrittliches Leitbild. Es wurde unter Mitwirkung der Bevölkerung erarbeitet. Ein Leitbild beinhaltet für mich die Richtung, in welche sich Buchs weiterentwickeln will. Vom Leitbild werden die Ziele abgeleitet für die Arbeit von Behörden und Verwaltung – es hat wegweisenden Charakter».

Daniel Gut, Gemeindepräsident

Weiterbestand gefährdet: Stiftung Mintegra ist in finanziellen Nöten

Auch in Buchs wird viel über Integration gesprochen. Es wird auch viel dafür getan. Insbesondere in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mintegra. Aber diese hat im Moment selber Probleme: Sie steckt in erheblichen finanziellen Nöten, und der Weiterbestand der vor rund sieben Jahren gegründeten Stiftung ist stark gefährdet.



Integrationsunterstützung ist nicht umsonst.

Die Stiftung Mintegra betreibt beim Bahnhof Buchs eine Sozialdienststelle für Fremdsprachige mit Wohnsitz in der Region Ostschweiz. Die Sozialdienststelle und das integrierte Regionale Kompetenzzentrum Werdenberg-Sarganserland werden von zwei Mitarbeitenden betreut, die sich ein 130 %-Pensum aufteilen. Als Dienstleistungszentrum bietet die Sozialdienststelle ein breites Spektrum an Hilfsleistungen und umfassende Grundinformationen an. Die Ratsuchenden werden hauptsächlich in Arbeits-, Versicherungsrechts- und allgemeinen Integrationsfragen sowie bei schulischen und familiären Anliegen be-

raten. Die Anlaufstelle wird von Fremdsprachigen sowie von einheimischen Fach- und Amtsstellen gleichermassen geschätzt.

Grosse Nachfrage

Nebst Fachwissen bringen die beiden Mitarbeitenden der Sozialdienststelle einen eigenen Migrationshintergrund, Erfahrung sowie das nötige Fingerspitzengefühl mit, um effizient und situationsgerecht wirken zu können. Deshalb fühlen sich vor allem ausländische Personen aus einfachen Verhältnissen bei der Stiftung Mintegra gut aufgehoben und verstanden. Das mag der Grund für die enorme Nachfrage sein: Im vergangenen Jahr wurden 1'239 Personen persönlich und 1'992 Personen telefonisch beraten.

Hauptanteil der Ratsuchenden kommt aus Buchs

Nebst der Beratungstätigkeit führt Mintegra auch verschiedenste Informationsveranstaltungen durch und betreut Integrationsprojekte. Rund die Hälfte der hilfeschuchenden Personen hat ihren Wohnsitz in Buchs, ein weiterer Drittel in einer der fünf anderen Gemeinden der Region Werdenberg, und etwa zehn Prozent der hilfeschuchenden Personen stammen aus einer anderen St. Galler Gemeinde. Das Beratungsangebot der Stiftung Mintegra wird auch von Personen mit Wohnsitz in benachbarten Kan-

tonen (circa 5 Prozent) und dem Fürstentum Liechtenstein (circa 5 Prozent) benutzt.

Liquidation als letzte Alternative

Die Jahresrechnung 2007 der Stiftung Mintegra schliesst an die Vorjahre an und weist einen Ausgabenüberschuss von knapp 30'000 Franken aus. Dank dem vorhandenen Stiftungskapital konnte das Defizit 2007 noch gedeckt werden. Das Kapital reicht aber nicht mehr aus, um auch den prognostizierten Ausgabenüberschuss von 50'000 Franken für das Jahr 2008 ebenfalls zu übernehmen. Der Stiftungsrat sucht nun noch einmal nach potenziellen Geldgebern. Sollten diese Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt sein, droht ihr die Liquidation.

Auf der Suche nach Lösungen

Noch wird versucht, die Stiftung Mintegra zu retten. Der Stiftungsrat prüft, ob es machbar wäre, das heutige Leistungsangebot zu reduzieren, die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle einzuschränken und den Kundenkreis auf Personen mit Wohnsitz in Buchs zu beschränken. Noch ist allerdings nicht geklärt, ob mit einer derart rigorosen Sparübung der gegebene Stiftungszweck trotzdem noch erfüllt werden kann. Zudem ist anzunehmen, dass einzelne Geldgeber – namentlich der Kanton St. Gallen – abspringen werden. (b.)

Gemeindeordnung: Gemeinderat für neuen Wahlmodus beim Schulrat

Die Bürgerschaft von Buchs hat den Gemeinderat beauftragt, die Strukturen der Politischen Gemeinde zu überprüfen. Das hat einiges in Bewegung gesetzt. Nachdem Schul- und Gemeinderat reduziert wurden, müssen die Bürgerinnen und Bürger jetzt darüber entscheiden, wer inskünftig den Schulrat wählen soll – der Gemeinderat oder das Volk.

Die Bürgerversammlung hat den Gemeinderat von Buchs an der Bürgerversammlung vom letzten November damit beauftragt, eine Teilrevision der Gemeindeordnung vorzubereiten, welche die Wahl des Schulrates neu regelt. Diese Teilrevision liegt nun an der Bürgerversammlung vom kommenden 5. Mai zur Beschlussfassung vor. Nach den klaren Voten im November wolle der Gemeinderat die Neuregelung bereits per 1. Januar 2009 vorschlagen. Bei Zustimmung durch die Bürgerschaft würden die Mitglieder der Schulkommission, wie der Schulrat neu heissen wird, nicht bei den bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen im Herbst vom Volk gewählt, sondern im Rahmen der Neukonstituierung durch den Gemeinderat.

Gemeinderat rechnet mit Vorteilen

Nach Auffassung des Gemeinderates ist es weniger wichtig, ob das Volk oder der Gemeinderat die Schulbehörde wählt, sondern vielmehr, wie sich diese zusammensetzt. «Der Gemeinderat möchte künftig die Zusammensetzung der Schulbehörde steuern, um für die Schule wie auch für die Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde, Schulleitung und Verwaltung optimale Voraussetzungen zu schaffen. Er will, dass die Schulkommission primär nach fachlichen und weniger nach parteipolitischen Kriterien bestimmt wird. Die Wahl des Schulpräsidenten soll demgegen-



Schulratssitze: Wahl durch den Gemeinderat oder das Volk?

über nach wie vor direkt durch das Stimmvolk erfolgen.

Schulrat will am bisherigen Modus festhalten

Der Schulrat ist bezüglich des Wahlmodus anderer Meinung. Er möchte an der bisherigen Lösung festhalten. Er ist der Auffassung, dass das Wahlrecht bei der Bürgerschaft bleiben soll, damit deren Mitbestimmung erhalten werden kann. Aufgrund der vom Schulrat bis heute

geleisteten Arbeit dränge sich eine Änderung der Organisation zudem nicht auf. Das Kommissionsmodell habe nach Meinung des Schulrates zur Folge, dass seine Position geschwächt werde. Damit sei er nicht einverstanden. Zudem soll zuerst die vorbereitete Verwaltungsreform durchgeführt werden, verlangt der Schulrat.

Nun liegt der Ball bei der Bürgerschaft. An ihr wird es liegen, am 5. Mai einen weisen Entscheid zu fällen. (b.)

Die 100 meistgestellten Fragen: Was tun bei Wochenaufenthalt?



Wochenaufenthaltsstatus: Formalitäten und Fragen unumgänglich.

Unter dieser Rubrik beantwortet Buchs-aktuell in jeder Ausgabe eine der auf der Gemeindeverwaltung oder im Umgang mit der Gemeinde gestellten Fragen. Diesmal geht es um den Status des Wochenaufenthaltes. Fragen gibt es für in Buchs gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner ebenso wie für solche, die hierherkommen und einen Wochenaufenthalt begründen möchten.

Wochenaufenthalt in Buchs

Wer sich nur während der Woche in der Politischen Gemeinde Buchs aufhält (zum Beispiel infolge einer Aus- oder Weiterbildung), meldet sich als Wochenaufenthalter bei der Einwohnerkontrolle an. Um eine Anmeldung erle-

digen zu können, ist ein Heimatausweis der Wohngemeinde mitzubringen. Als Wochenaufenthalter in Buchs ist man verpflichtet, während den Wochenenden an seinen ordentlichen Wohnsitz zurückzukehren, das heisst dorthin, wo der Heimatschein deponiert ist. Die Steuerverwaltung prüft in regelmässigen Zeitabständen, ob die Voraussetzungen für einen Wochenaufenthalt erfüllt sind.

Der Wochenaufenthalt ist notwendig, wenn eine alltägliche Rückkehr an den Familienort (ordentlicher Wohnsitz) insbesondere aus zeitlichen, aber auch aus beruflichen oder finanziellen Gründen nicht zumutbar ist. Die Frage der Zumutbarkeit der täglichen Rückkehr an den

Wohnort kann nicht allgemein beantwortet werden. Die Dauer des Arbeitswegs allein ist nicht massgebend.

Im Einzelfall wird geprüft,

- ob der Zeitpunkt von Arbeitsbeginn und -ende eine tägliche Rückkehr zumutbar macht
- wie lange die Arbeit dauert
- ob die Arbeitszeiten (fix oder gleitend, Blockzeiten) in Bezug auf Rückkehr an den Wohnort einen gewissen Spielraum lassen
- ob Teilzeitarbeit vorliegt
- wie der Arbeitsweg bewältigt werden kann (öffentliche oder private Transportmittel; häufiger Wechsel von Tram/Bus/Zug)
- ob ein Teil davon als Ruhe- oder Arbeitszeit (längere Zugreisen) genutzt werden kann

Wochenaufenthalt auswärts

Wer beispielsweise wegen eines Studiums in Zürich einen Wochenaufenthalt begründet, muss sich dort innert acht Tagen im Personenmeldeamt anmelden. Den dazu notwendigen Heimatausweis erhält man auf dem Einwohneramt in Buchs. Ein Heimatausweis ist für Berufstätige in der Regel ein Jahr gültig, bei einer Aus- bzw. Weiterbildung für die Dauer des Studiums. Er kostet 15 Franken. Das Personenmeldeamt in Zürich prüft in jedem Fall die Voraussetzungen für einen Wochenaufenthalt sehr genau. Die Beurteilung orientiert sich an den Meldevorschriften und der Praxis des Bundesgerichtes. Wichtig ist, dass die Gründe für den Wochenaufenthalt auch für Dritte erkennbar sind. In der Regel ist der Wochenaufenthalt nur eine vorübergehende Lösung. (kg.)

Viele grosse Bauprojekte: Wie lange hält die Infrastruktur noch mit?

Der Wirtschaft geht es so gut, wie schon lange nicht mehr. Das sieht man auch an der regen Bautätigkeit, die in Buchs herrscht. Doch wenn das so weitergeht, wie lange ist noch eingezontes Bauland verfügbar, reichen die Kapazität von Wasser- und Elektrizitätsversorgung noch aus? Fragen, auf die der Leiter der Bauverwaltung Ernst Lippuner eine Antwort weiss.

Es ist Tatsache: in der Gemeinde Buchs wird an allen Ecken und Enden gebaut. Einfamilienhäuser entstehen, Mehrfamilienhäuser, Überbauungen und Geschäftsbauten. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem 60 Bauermittlungen durchgeführt, 55 Wohnungsneubauten (Vorjahr 51), 10 Gewerbebauten (Vorjahr 0), 2 öffentliche Gebäude (Vorjahr 0) und 28 An- und Nebenbauten (Vorjahr 22) bewilligt. Am 17. September war Baubeginn bei der Räfiserhalde und die Erschliessungsarbeiten beim Areal Wieden, wo drei Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen und drei Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen entstehen, kommen so gut voran, dass ab Juni 2008 dem Baubeginn nichts mehr im Wege steht.

Hausaufgaben gemacht

«Viel los», sagt der Leiter der Bauverwaltung, Ernst Lippuner, der sich einiges an Hektik gewöhnt ist. Zum Glück habe die Gemeinde Buchs in weiser Voraussicht in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben bezüglich der Entwicklung gemacht, hält Lippuner fest. Im Klartext heisst dies, dass alles derzeit eingezonte Bauland grob erschlossen ist. «Das sind schon mal gute Voraussetzungen», stellt der Leiter der Bauverwaltung fest. Eine Anmerkung macht Ernst Lippuner jedoch: «Vielleicht ist diesbezüglich der Spezialfall Burgerau noch zu erwähnen,



Baupläne: Rege Bautätigkeit fordert auch jene, die die Infrastruktur zur Verfügung stellen.

denn, sollten die SBB-Barrieren aufgehoben werden müssen, stellt sich das Problem der strassenmässigen Erschliessung». Es seien wohl Ideenskizzen über die Platzierung der Überführung vorhanden, aber noch nichts fixiert. Deshalb will die Bauverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat die Varianten genauer anschauen und sie visualisieren.

Gemeinsam am Tisch

Die Reserven im Zonenplan seien so gross bemessen, dass weder die Gemeinde noch die beteiligten Werke, welche in jedem Fall miteinbezogen seien, an ihre Kapazitätsgrenzen stossen.

«Sicher nicht die nächsten fünf Jahre», ist er überzeugt. Dass dem so ist, hat zum einen seinen Grund im politischen Willen der Beteiligten, denen die konstante Weiterentwicklung von Buchs ein Anliegen ist, dann aber auch in der hervorragenden Zusammenarbeit über die Werk- und Institutionsgrenzen hinaus. So ist, laut Ernst Lippuner, in Buchs seit einigen Jahren die Werkleitungskoordination institutionalisiert. Mit dem Händchen-in-den-Schoss legen sei allerdings nichts. «Wir müssen unseren Blick immer nach vorne gerichtet haben», sagt Lippuner. Dies sei auch eine Herausforderung an die Behörde. (b.)

Aus dem Gemeinderat

Termine für die Gesamterneuerungswahlen

Am 31. Dezember 2008 geht die laufende Legislaturperiode 2005/08 zu Ende. Die Gesamterneuerungswahlen finden am 28. September 2008 statt. Allfällig notwendige zweite Wahlgänge werden am 30. November 2008 durchgeführt. Zu wählen sind das Gemeindepräsidium, das Schulratspräsidium, die fünf weiteren Mitglieder des Gemeinderates sowie die fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission. Während der Vermittler und der Vermittler-Stellvertreter voraussichtlich in Zukunft durch das Kreisgericht gewählt werden, hat die Bürgerversammlung vom Mai 2008 darüber zu entscheiden, ob die Mitglieder des Schulrates weiterhin durch die Stimmbürgerschaft an der Urne oder neu durch den Gemeinderat gewählt werden sollen.

Beteiligt an Pilotprojekt zur Konfliktprävention

Die Gemeinde Buchs beteiligt sich an einem Pilotprojekt zur Konfliktprävention. Im Rahmen dieses Projektes werden Zivildienstleistende zur Unterstützung der aufsuchenden Jugendarbeit beigezogen und sollen vor allem dort eingesetzt werden, wo auffällige Jugendliche zu einer Art «Szenenbildung» beitragen. Das Projekt dauert voraussichtlich vier Monate und beginnt diesen Monat. Es soll aufzeigen, wie Zivildienstleistende im öffentlichen Raum für das Gemeinwesen gewinnbringend in der Gewaltprävention eingesetzt werden können.

Zivilstandsamt Werdenberg in Buchs domiziliert

Per 1. Juli 2008 werden die beiden bisherigen Zivilstandskreise Werdenberg-Nord (Grabs, Gams, Sennwald) und der Zivilstandskreis-Süd (Wartau, Sevelen, Buchs) zum Zivilstandskreis Werdenberg mit Sitz in Buchs zusammengeführt. Damit die Zusammenlegung möglich wird, müssen die betroffenen Gemeinden eine Vereinbarung unterzeichnen. Der Gemeinderat von Buchs hat dieser Vereinbarung Mitte Februar zugestimmt. Sie untersteht, im Gegensatz zu anderen Gemeinden, nicht dem fakultativen Referendum.

Sehr erfreulicher Rechnungsabschluss 2007

Die laufende Rechnung der Politischen Gemeinde Buchs schliesst bei Aufwendungen von total CHF 65'294'186.21 und Erträgen von CHF 71'683'633.76 mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 6'389'447.55 ab. Das Budget 2007 ging von einem Defizit von CHF 1'505'893 aus. Das Ergebnis 2007 schliesst somit um CHF 7'895'340.55 besser ab als budgetiert.

Rund CHF 5,543 Millionen mehr Finanzerträge haben zum besseren Ergebnis beigetragen. Der Gemeinderat schlägt der Bürgerschaft an der Bürgerversammlung vor, den Ertragsüberschuss von CHF 6'389'447.55 wie folgt zu verwenden: CHF 5'387'018.55 für Zusatzabschreibungen, 1 Million für eine Vorfinanzierung für künftige Platzgestaltungen und CHF 2'429 für das Eigenkapital.

Bürgerversammlung am 5. Mai 2008

Die Bürgerversammlung findet gemäss Gemeinderatsbeschluss am 5. Mai 2008 statt. Es werden folgende Traktanden behandelt: 1. Amtsbericht 2007 der Politischen Gemeinde, 2. Jahresrechnung 2007 der Politischen Gemeinde, 3. Geschäftsbericht 2007 des Wasser- und Elektrizitätswerkes, 4. Jahresrechnung 2007 des Wasser- und Elektrizitätswerkes, 5. Teilrevision Gemeindeordnung (Wahlorgan Schulrat), 6. Bürgerrechtserteilungen, 7. Jahresrechnungen Zweckverbände Abwasserverband Buchs und Pflegeheim Werdenberg, Grabs, 8. Allgemeine Umfrage. Im Anschluss an die Versammlung offeriert die Politische Gemeinde einen Aperitif.

Energieförderung: Gemeinderat schafft Anreize

Der Gemeinderat will die nachhaltige Erzeugung und effiziente Nutzung von Energie durch finanzielle Anreize fördern. Ab 1. Januar 2009 kann er neu auf Gesuch hin zum Beispiel Beiträge an energetische Erneuerungen bei den Gebäudehüllen, an sogenannte «Energielecks», an den Neubau von Wohnhäusern mit Minergie-P-Zertifikat, an den Einbau von Wasserkollektoren oder Holzheizungen sowie an den Anschluss an Holz-Wärmeverbünde mit ausrichten. Die Richtlinien für diese Energiefördermassnahmen können bei der Gemeindeverwaltung angefordert oder von der Webseite der Politischen Gemeinde Buchs elektronisch heruntergeladen werden.

Der Gemeindewerkhof: Unterwegs im Dienste der Sauberkeit

Damit sich die Einwohnerinnen und Einwohner in Buchs wohlfühlen und die Buchs einen guten Eindruck macht, sind die Werkhofmitarbeiter täglich im Einsatz und verrichten kaum wahrnehmbar unzählige Aufräum-, Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten, welche die Wohn- und Lebensqualität in Buchs direkt beeinflussen.

Unerwartet hat sich der Winter zurückgemeldet. Es ist eisig kalt und strahlend schön an jenem Donnerstagmorgen. Werkhofmitarbeiter Hans Blumer ist wie jeden Tag während dieser Woche unterwegs am Werdenbergersee. Langsam fährt er mit dem Kleinlastwagen hinten am See entlang, hält an, entfernt den vollen Sack und hängt einen neuen Sack in den Papierkorb. Dann fährt er im Schrittempo zum nächsten Papierkorb. 15 Stück, ohne Robidogs, sind es am See. Wo es nötig ist, fischt er mit einer langen Greifzange achtlos weggeworfene Abfälle aus dem Gebüsch.

Begegnungen am See

Bei den Brunnen genügt ein kurzer Kontrollblick, noch ist das Wasser abgestellt. «Schlimm ist es manchmal am Wochenende und nach warmen Sommerabenden. Es ist kaum zu glauben, was alles weggeworfen wird», sagt er. «Seit der Sackgebühr findet man in den Robidogs auch vermehrt andere Abfälle», weiss Blumer zu berichten. Jetzt sind die ersten Spaziergänger am See anzutreffen. Zwei Knirpse füttern, von ihren Eltern begleitet, die Enten mit hartem Brot. Auf der vorderen Seite des Sees ist ein zweites Fahrzeug des Werkhofes aufgetaucht. Peter Guntli und Marco Kohler montieren an der Strasse neue Informationstafeln, die im Werkhof entstanden sind, und hängen das Plakat für die Veranstaltung vom kommenden



Unterwegs am Werdenbergersee: Hans Blumer leert auf seiner Tour sämtliche Papierkörbe.

Wochenende auf. Hans Blumer begrüsst seine Kollegen kurz und tauscht ein paar Worte. Dann muss Marco Kohler seine Arbeit für eine Urnenbeisetzung unterbrechen, vorher muss er sich noch umziehen. Auch das gehört zur Arbeit der Werkhofmitarbeiter.

70 Kilometer insgesamt

Anschliessend kontrolliert und reinigt Hans Blumer die WC-Anlagen beim Marktplatz. Dann setzt er seine Tour, die beim Postplatz beginnt und in Räfis auf-

hört, fort. Die Tour umfasst ungefähr 70 Kilometer und dauert den ganzen Tag, weiss er zu erzählen. Manchmal bekommen die Männer vom Werkhof Unterstützung durch Jugendliche, die von der Jugendanwaltschaft zur Wiedergutmachung einige Stunden oder Halbtage mitarbeiten müssen. Als die Kirchenglocken anlässlich der Urnenbeisetzung zu läuten beginnen, verschiebt Blumer die Arbeit bei der Leichenhalle auf später und fährt in Richtung Altendorferstrasse davon.



In luftiger Höhe: Peter Guntli und Marco Kohler montieren Informationstafeln an der St. Gallerstrasse.

«Ich liebe es, draussen zu arbeiten»

Werkhofangestellter Hans Blumer arbeitet gerne im Dienste der Sauberkeit. «Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich», sagt er, «und es gefällt mir, dass ich den ganzen Tag draussen arbeiten kann. In einem Büro würde ich es wahrscheinlich kaum aushalten», fügt er überzeugt hinzu. Den grössten Frust erlebe er, wenn an gewissen Orten täglich die gleiche Sauerei aufzuräumen sei. Manchmal werfen Menschen noch halbvolle Trinkbecher weg, die beim Einsammeln ausleeren, dann klebe nachher alles. «Oder wir müssen Erbrochenes aufputzen und Glasscherben zusammenwischen, was auf Kiesplätzen und Kieswegen besonders mühsam ist».

Wichtige Arbeiten im Verborgenen

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wer dafür sorgt, dass in unseren Parks die Papierkörbe, Robidog-Behälter und Parkuhren geleert sind, die Strassen gereinigt, die öffentlichen Brunnen sauber gehalten, die herumliegenden Velos eingesammelt, im Giesen das hängen gebliebene Schwemmgut entfernt, die Wiesenborde gemäht und die Sträucher geschnitten sind?

Je nach Jahreszeit

Das alles und vieles mehr gehört in den Aufgabenbereich des Werkhofes Buchs. Bauamtleiter Jakob Schwendener wird nicht mehr fertig mit aufzählen, was alles in den Arbeitsbereich des Werkhofes Buchs gehört. Je nach Jahreszeit fallen neben den üblichen Arbeiten auch noch

ganz spezielle Unterhaltsarbeiten an. So entscheidet im Winter der Mitarbeiter des Piktetdienstes darüber, ob gesalzen oder gepflügt werden muss. Neben dem Stassendienst ist der Werkhof aber auch für den Unterhalt des Friedhofes und bei Beerdigungen und Abdankungen zuständig.

Fahrzeug- und Geräteunterhalt

Die Fahrzeuge und Kleingeräte des Bauamtes und der Schulhäuser müssen unterhalten werden, und kleinere Reparaturen werden von den eigenen Leuten ausgeführt. Zu den öffentlichen Aufgaben gehört der Unterhalt der Ökoflächen Wiesenfurt und Afrika, der öffentlichen Spielplätze und der Parkbänke, Fussgängerbrücken, Glasmulden und

Marktstände, auch die Beflaggung gehört dazu. Zudem werden Hausnummern montiert, die Signalisation unterhalten, die Bushaltestellen gereinigt und kleinere Aufräumarbeiten nach Unfällen ausgeführt.

Grosser Maschinenpark

Nach diesen Aufzählungen holt Jakob Schwendener tief Luft. Es scheint, als gäbe es noch viele Arbeiten aus seinem Pflichtenheft aufzuzählen. «Ich habe alles für Sie zusammengestellt», sagt er und zückt mit einem verschmutzten Lächeln im Gesicht ein Mäppchen mit mehreren A4-Blättern. Allein die Liste mit den Maschinen, die gewartet werden müssen, umfasst 157 Einheiten.

(Esther Wyss)

Einführung neues Abfallreglement: Viele Möglichkeiten, Fairness nötig

Am 1. Januar 2008 wurde in Buchs die verursachergerechte Abfallentsorgung eingeführt. Inzwischen hat sich der Engpass bei den Kehrrichtabfuhrsäcken gelegt, und die Auswahl an Entsorgungsmöglichkeiten beginnt zu greifen. Leider aber gibt es auch schwarze Schafe, die sich nicht an die Regeln halten. Für sie gilt ein Appell zur Fairness!

Mit dem Entsorgungsmodell «Flexi» bietet die Gemeinde den Haushaltungen und dem Gewerbe die Wahl an, nach Volumen (mit gebührenpflichtigen Abfallsäcken) und/oder nach Gewicht (im Unterflurcontainer mit Wägesystem oder im gechipten Container) zu entsorgen. Mit der Herstellung, dem Vertrieb und dem Inkasso der Gebührenkehrrechtsäcke und Sperrgutmarken hat die Gemeinde die Firma Petroplast Vinora AG, Andwil, beauftragt. Trotz vorgängiger Bedarfsermittlung waren in der Startphase Ende Dezember sämtliche Abgabestellen ausverkauft. Anfang Januar 2008 hat sich die Situation wieder normalisiert.

Alles raus

Bevor das neue Abfallregime in Kraft trat, fand in ganz Buchs so etwas wie ein grosses Ausräumen statt. Zumindest in den Haushaltungen. Die abgeführten Kehrrichtmengen der Haushalte stiegen nämlich im vierten Quartal plötzlich um 758,06 Tonnen an. Die Anlieferungen des Gewerbes gingen in der gleichen Zeitspanne um 82,58 Tonnen zurück. Dabei ist zu bemerken, dass der Anfall an Gewerbekehrrecht in den letzten Jahren proportional deutlich weniger stark als der Hauskehrrecht gestiegen ist. Die Zahlen vom 1. Quartal 2008, die zum Zeitpunkt der Drucklegung von *Buchsaktuell* noch nicht vorliegen, werden Aufschluss darüber geben, was die



Neues Abfallregime in Buchs: Verschiedene Entsorgungsvarianten zur Auswahl.

Einführung der verursachergerechten Abfallentsorgung an geringeren Kehrrichtmengen gebracht hat. Die Erfahrung allerdings zeigt, dass erste Zahlen noch mit Vorsicht zu geniessen sind, weil gerade zu Beginn einer Neueregulierung, bis sich das Entsorgungsverhalten der Beteiligten eingependelt hat, ein gewisser Jo-Jo-Effekt wahrscheinlich ist.

Modernste Technik im Einsatz

Die Zukunft gehört den Unterflurcontainern. Sie sind einfach und bequem, op-

tisch ansprechend, sauber und platzsparend. Folgende Unterflurcontainer sind bereits mit einem multifunktionalen Wägesystem ausgerüstet: Birkenaustrasse, Metzgergasse, Stüdtlimühle, Schützenweg, Saturnweg, Neugutgrabenstrasse 5, Werdenbergstrasse 5, Churerstrasse 58, Röllweg 1b (zwei Stück), Zentrum Neuhaus (drei Stück), Feldeggstrasse 3, Röllweg 2, Werdenbergstrasse 38. Zusätzliche Standorte von Unterflurcontainern mit Wägesystem folgen.

Die Entsorgungsmöglichkeiten

Die volumenabhängige Entsorgung erfolgt durch *gebührenpflichtige Abfallsäcke*. Sie können im Coop, bei Denner, Landi, Migros, Molki und Volg gekauft werden. Es gilt zu beachten, dass ausschliesslich die gebührenpflichtigen Abfallsäcke der Politischen Gemeinde Buchs (grüne Säcke) zulässig sind. Abfall im weissen Sack des Entsorgungsbunds Süd wird nicht mitgenommen.

Sperrgutmarken können im Coop, in der Landi, der Molki und bei Volg gekauft werden. Es werden immer fünf Sperrgutmarken auf einem Bogen für 12.50 Franken (Stück 2.50 Franken) verkauft. Pro Sperrgut sind folgende Marken anzubringen:

bis 10 kg Sperrgut	1 Marke
bis 15 kg Sperrgut	2 Marken
bis 20 kg Sperrgut	3 Marken
über 20 kg Sperrgut	Direktanlieferung oder Gebühren- codemarken

Die Sperrgutmarken sind gut sichtbar auf das Sperrgut anzukleben. Mit einer entsprechenden Karte kann der Abfall in den öffentlich zugänglichen *Unterflur-*

containern mit Wägesystem entsorgt werden. Diese Zutrittskarten können am Schalter der Finanzverwaltung, Rathaus, 2. Obergeschoss, gegen die Bezahlung eines Depots von 15 Franken, bezogen werden. Die Abgabe der Karte erfolgt gegen Barzahlung. Wenn die Karte nicht mehr gebraucht wird, kann diese der Finanzverwaltung zurückgegeben werden. Das Depot wird zurückbezahlt. Der entsorgte Kehrriech wird mit 24 Rappen pro Kilo in Rechnung gestellt. Es werden keine Andockgebühren verrechnet. Im Unterflurcontainer mit Wägesystem dürfen keine gebührenpflichtigen Abfallsäcke entsorgt werden.

Abfallkonto im Internet

Via Internet kann das persönliche «Abfall-Konto» jederzeit eingesehen werden. Auch der aktuelle Stand der Rechnung ist ersichtlich. Eine Anleitung: Unter www.molok.ch finden Sie den Link «E-plan». Wenn Sie sich auf dieser Seite befinden, klicken Sie auf «application E-PLAN», wählen Buchs SG und die Sprache aus. Um sich einzuloggen, schreiben Sie im entsprechenden Feld die ersten vier Buchstaben Ihres Nachnamens – keine Grossbuchstaben – und dahinter Ihre Abfallkontonummer. Alles ohne Abstand. (Beispiel: Herr Muster, Kontonummer 20041, loggt sich mit *must20041* ein.)

Interessieren Sie sich für die Abfrage via Internet? Dann melden Sie sich kurz bei der Finanzverwaltung unter Tel. 081 755 75 63 an. Die Finanzverwaltung gibt Ihnen gerne Ihre persönliche Abfallkontonummer bekannt.

Was bei Sperrgut über 20 kg?

Gebührencodemarken können für die Entsorgung von Sperrgut ab 20 kg verwendet werden. Diese Marken erhalten ausschliesslich Gewerbebetriebe und Haushaltungen mit einem gechippten Container und/oder UFC-Kartenbesitzer.

Durch die Gebührencodemarken wird das Sperrgut gewogen und nach Gewicht in Rechnung gestellt. Es werden keine Sperrgutmarken benötigt. Der Konsument und die Konsumentin müssen also nicht zuerst abschätzen, wie viele Marken für die Entsorgung von Sperrgut nötig sind. Sperrgut unter 20 kg muss auf alle Fälle mit Sperrgutmarken versehen werden.

Container mit Chip

Vervollständigt wird die Auflistung an Entsorgungsmöglichkeiten durch den *Container mit Chip*. Die Firma Stefan Zweifel AG montiert den Chip direkt am Container. Den Auftrag muss aber der Containerbesitzer mittels Erhebungsformular selber erteilen. Dieses Formular kann bei der Finanzverwaltung bezogen oder unter www.buchs-sg.ch heruntergeladen werden. Bei der Lösung Container mit Chip wird der Kehrriech bei jeder Leerung gewogen. Pro Kilo Kehrriech werden 24 Rappen in Rechnung gestellt. Zusätzlich wird pro Leerung eine Andockgebühr von 1.50 Franken erhoben.

Ihre Wahl

Gewerbebetriebe über 200 Stellenprozent müssen den Kehrriech gewichtsabhängig im Container entsorgen. Haushaltungen können die Varianten der Abfallentsorgung frei wählen sowie kombinieren.

Sämtliche Daten der Separatsammlungen (zum Beispiel Papiersammlung) sowie die Verkaufsstellen für offizielle Kehrriechsäcke und Sperrgutmarken können dem Abfallkalender entnommen werden (kann im Rathaus bei der Kanzlei oder der Finanzverwaltung bezogen werden).

Es lohnt sich, Abfälle zu vermeiden und wieder verwertbare Abfälle zu sammeln – so entsteht weniger Kehrriech! Eine faire Lösung – ihrem Geldbeutel und der Umwelt zuliebe! (Ursula Dürst)



Abfallsündern auf der Spur.

Kehrichtentsorgung: Was auch noch zu sagen wäre ...

Sämtlicher falsch entsorgter Kehricht wird vom Entsorgungsunternehmen konsequent liegen gelassen. Das Abfuhrpersonal informiert in solchen Fällen stets das Bauamt. Abfallsünder werden durch die Kanzlei verzeigt.

Die offiziellen Papiersammlungen werden achtmal jährlich durchgeführt. Die heuer noch verbleibenden Papiersammlungen finden jeweils dienstags am Dienstag 6. Mai, 3. Juni, 5. August, 2. September, 4. November und 2. Dezember statt. Mit der Einsammlung wird stets um 6 Uhr begonnen. Das Papier muss gebündelt an der gleichen Stelle deponiert werden, wo sonst der Haushaltskehricht liegt. Papier kann auch ungebündelt in einem Kunststoffbehälter bereitgestellt werden. Der Grüncontainer darf hingegen nicht dazu verwendet werden. Viermal jährlich sammelt auch die Pfadi Alvier das Papier ein.

Jakob Schwendener, Leiter Bauamt, weist darauf hin, dass die Separatsammlungen, wie PET und Glas, enorm zugenommen haben. Leider müssen immer wieder solche Sammlungen in der Verbrennungsanlage entsorgt werden, weil die PET- und Glasflaschen mit Haushaltskehricht gefüllt worden sind. In die Separatsammlungen gehört kein Haushaltskehricht!

Und noch etwas in Sachen Fairness: In Buchs sind 197 öffentliche Abfallkübel aufgestellt, die durch die Mitarbeiter des Bauamtes geleert und unterhalten werden. In diese Behälter gehört kein Haushaltskehricht! (kg)

Sozialhilfe: Erschwerte Rückkehr in die Arbeit

Es gibt immer häufiger Menschen mit ablehnenden IV-Entscheiden. Sie haben in der Regel drei bis fünf Jahre auf ihren Entscheid gewartet und in dieser Zeit den Anschluss im Berufsleben verpasst. Zum Glück gibt es Primajob.



Schwierige Rückkehr zur Arbeit: Primajob ist ein Weg dazu.

Die Existenzsicherung und die berufliche Integration gehören zu den Hauptaufgaben der Sozialhilfe. Sehr oft bringen aber gerade abgelehnte IV-Gesuchsteller die Voraussetzungen für einen sofortigen beruflichen Einstieg oder eine Wiedereingliederung in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt nicht mit. Diese Menschen müssen oft erst Schritt für Schritt wieder an die hohen Anforderungen des Arbeitsmarktes herangeführt werden.

Primajob hilft

Bereits im Jahre 1999 haben sich deshalb die 14 Gemeinden der Regionen

Werdenberg und Sarganserland entschlossen, diese Herausforderung gemeinsam anzupacken. Unter dem Motto «Arbeit und Lohn statt Sozialhilfe» wurde das Projekt Primajob ins Leben gerufen. Im September 2002 wurde der Verein Primajob, der inzwischen längst zu einem unverzichtbaren Instrument der Sozialhilfe geworden ist, gegründet. «Dank dem niederschweligen Angebot können wir von unseren Klienten zumutbare Eigenleistungen im Bereich der beruflichen Integration verlangen», beschreibt Hansruedi Rohrer, Leiter des Sozialamtes Buchs. Langzeitarbeitslose erhalten wieder eine Tagesstruktur und



Die Rädchen der eigenen Unabhängigkeit beginnen sich wieder zu drehen – aber erst, wenn die Schlüsselqualifikationen stimmen.

eine Beschäftigungsmöglichkeit bei internen und externen Arbeitseinsätzen, welche Primajob für Private, Gemeinden und Firmen ausführt.

Eine Erfolgsgeschichte

Eine bemerkenswerte Stärke von Primajob ist die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt. Der Verein Primajob besitzt eine Lizenz für den Personalverleih. Im Jahresdurchschnitt arbeitet etwa 1/3 der Teilnehmenden in verschiedenen Industrie- und Gewerbebetrieben der Region. Viele davon haben inzwischen ihre Chance genutzt und bei ihrem Einsatzbetrieb eine Festanstellung erhalten. 2007 waren total 41 Klientinnen und Klienten des Sozialamtes Buchs mit einer Nettolohnsumme von total 384'000 Franken bei Primajob beschäftigt. Demgegenüber betrug der Defizitanteil von Buchs lediglich 215'800 Franken. Zahlen, die den grossen Nutzen von Primajob sowohl für die Klienten als auch für die Gemeinde unterstreichen.

«Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten damit eine echte Chance für den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben», führt Hansruedi Rohrer aus.

Zehn Arbeitsplätze bei ProWiv eingekauft

Die Beschäftigung bei Primajob ermöglicht soziale Kontakte. Das gute Gefühl, seinen Lebensunterhalt ganz oder zumindest teilweise selbst bestreiten zu können, hebt das Selbstwertgefühl und öffnet oft auch Türen in anderen Lebensbereichen, sagen die Anbieter. In den meisten Fällen kann das Sozialamt dank Primajob seinen gesetzlichen Integrationsauftrag erfüllen, und die Gemeinde spart jährlich eine nicht unbedeutende Summe an Sozialhilfeausgaben.

Leider aber reicht das Angebot nicht immer aus. Bei den Sozialämtern der Vereinsgemeinden häufen sich die Klientenzahlen, welche die Rahmenbedingungen und Schlüsselqualifikationen

für einen «normalen Einsatz bei Primajob» nicht erfüllen können. Das kann aufgrund psychischer Probleme der Fall sein, aufgrund physischer Beeinträchtigungen oder wegen fehlender Tagesstruktur, respektive geringer oder gar keiner Arbeitsmotivation. Oft stehen die Ursachen auch im Zusammenhang mit irgendeiner schwerwiegenden Suchtproblematik.

Angeichts dieser schwierigen Lage hat der Verein Primajob nun beschlossen, sich im Rahmen eines Pilotprojektes bei einer artverwandten Organisation, dem Projekt ProWiv Recycling in Untervaz, mit zehn Arbeitstrainingssplätzen im sehr niederschweligen Bereich einzukaufen. Damit sollen schwer beeinträchtigte Klientinnen und Klienten sukzessive neue Perspektiven erhalten.

Trägerschaft von ProWiv ist das KIGA Graubünden in Chur, welches die Institution auch dauernd begleitet und durch fach- und sozialkompetente Personen betreuen lässt.

Angepasster Wiedereinstieg

Die Arbeitszeiten von ProWiv sind so angesetzt, dass die Teilnehmenden ihren Arbeitsplatz gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichen können. Die Strukturierung von ProWiv lässt zu, dass besonders benachteiligte Klientinnen und Klienten langsam – unter Umständen zuerst in einer Halbtagsbeschäftigung – wieder ins Erwerbsleben eingeführt werden können. Relevante Beobachtungen und Vorkommnisse werden sofort mit dem zuständigen Sozialamt besprochen, und – wenn nötig – entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Als Pilotprojekt vorerst bis Ende 2008

Offizieller Start des Pilotprojektes war am 1. März 2008. Es ist gut angelaufen und hat eine vorläufige Vertragsdauer bis Ende 2008, mit Option auf Verlängerung. (Hansruedi Rohrer/b.)

Aus der Gemeindeverwaltung

Steuerabschluss mit erheblichen Mehreinnahmen

Der Steuerabschluss des vergangenen Jahres ist deutlich besser ausgefallen als erwartet und verzeichnet gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 3,64 Millionen Franken. Der Voranschlag rechnete bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen mit einem Ertrag von 26,9 Millionen Franken; effektiv gingen unter diesem Titel aber 27,7 Millionen Franken ein. Die Abweichung ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen aus den Vorjahren zurückzuführen. Bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern 2007 sind Mindereinnahmen von rund 57'000 Franken zu verzeichnen.

Auch der Gemeindeanteil an den Gesellschaftssteuern (Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern) übertrafen das anhand von Empfehlungen des Kantonalen Steueramtes erstellte Budget um 2,4 Millionen Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuern belaufen sich die Mehreinnahmen auf 305'000 Franken, bei den Nach- und Strafsteuern machen die Mehreinnahmen 40'000 Franken aus.

Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstellen

Die acht Wertstoffsammelstellen sind für in Buchs wohnhafte Personen von Montag bis Freitag, 7.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 20.00 Uhr sowie am Samstag von 7.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten dürfen die Sammelstellen nicht benützt werden.

Online-Fristverlängerung für Steuererklärungen

Die Einreichfrist für die Steuererklärung (Unselbständige und Rentner) ist abgelaufen. Noch sind aber nicht alle Steuererklärungen beim Steueramt eingetroffen. Ein Gesuch um Fristverlängerung kann man seit diesem Jahr auch online beantragen – kinderleicht und in wenigen Minuten erledigt. Dann flattert wenigstens keine Mahnung ins Haus und dem Gemeindesteuernamt wird der Erfassungsaufwand erspart. Siehe: www.steuern.sg.ch

Hundelösung bis 31. Mai Schalter Finanzverwaltung

Für sämtliche über fünf Monate alten Hunde ist die Lösung obligatorisch. Die Taxen betragen 60 Franken für den ersten, 100 Franken für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt.

Personen, die nach dem 31. Mai des laufenden Jahres einen ungelösten Hund halten, müssen gemäss Art. 14 Hundegesetz (sGS 456.1) gebüsst werden. Die Tollwutimpfung ist nicht obligatorisch, wird aber für Grenzübertritte benötigt.



Grillplatz erneuert

Der Werkhof der Politischen Gemeinde Buchs hat in letzter Zeit verschiedene Feuerstellen auf Gemeindegebiet erneuert und saniert. So unter anderem auch die Feuerstelle Runggels (Bild) über

dem Werdenbergersee, von wo aus Erholungssuchende und Wanderer bei einer Rast einen herrlichen Blick über die stattliche Gemeinde Buchs geniessen können.

AHV-Zweigstelle: Wie «Hausdienst» abrechnen?

In den letzten Wochen bekam die AHV-Zweigstelle viele Anfragen von Privatpersonen, welche Personen im sogenannten «Hausdienst» (Reinigung, Garten, Pflege usw.) angestellt haben. Sie wollten wissen, ob und wie die AHV-Beiträge abzurechnen seien. Ausgelöst wurden diese Fragen durch die landesweite Kampagne «Keine Schwarzarbeit».



AHV-Pflicht: Der Lohn der Hausangestellten ist AHV-pflichtig.

Grundsätzlich ist es so, dass jeder Franken Lohn, der an private Hausangestellte ausbezahlt wird, der AHV-Pflicht untersteht. Massgebend sind Neuerungen, die seit 1. Januar 2008 in Kraft sind. Der Freibetrag für geringen Nebenerwerb fällt (für Hausangestellte) weg.

Was müssen Sie als private Hausdienstarbeitgebende tun?

Wenn Sie die ausbezahlten Löhne bereits mit einer Ausgleichskasse abrechnen,

bleibt alles, wie es ist. Stellen Sie allenfalls sicher, dass die Personen gegen allfällige Unfälle während der Arbeit bei einem UVG-Versicherer versichert sind. Für die Erfassung bisher noch nicht abgerechneter Löhne gibt es zwei Möglichkeiten:

- das ordentliche Verfahren (wie bisher, mit zusätzlicher Unfallversicherung bei einem UVG-Versicherer), oder
- das vereinfachte Verfahren (seit 1. Januar). Beim «vereinfachten» Verfahren haben Sie für AHV, Unfallversicherung und Quellensteuer einen einzigen Ansprechpartner, die Sozialversicherungsanstalt. Weil bei diesem Verfahren auch die Quellensteuer von 5 Prozent erhoben wird, empfiehlt die AHV-Zweigstelle dieses Verfahren für Angestellte, welche im Ausland wohnen oder wenn die Arbeitnehmenden die Erhebung der Quellensteuer ausdrücklich wünschen.

Auf Wunsch stellt die AHV-Zweigstelle gerne den entsprechenden Erfassungsbogen zu, ist beim Ausfüllen behilflich und erteilt auch weitere Auskünfte. Tel. 081 755 75 33, ahv@buchs-sg.ch

Wer nicht nur in der Schweiz arbeitet

Besonders zu beachten ist die Regelung für Personen, welche sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein (oder

einem EU-Staat) arbeiten. Bisher wurden für ihre Löhne in jedem Land AHV-Beiträge erhoben. Ein neues Abkommen regelt ihre Abrechnung jetzt wie folgt:

Die Abrechnung aller Löhne erfolgt in jenem Staat, in welchem die Person Wohnsitz hat. In Buchs wohnhafte Personen, welche von dieser Neuregelung betroffen sind, gehen wie folgt vor:

- Sie klären mit dem ausländischen Arbeitgeber ab, ob dieser sich bei der Sozialversicherungsanstalt zur Abrechnung des ausländischen Lohnanteils erfassen lässt. Wenn dies nicht zustande kommt,
- schliessen sie mit dem ausländischen Arbeitgeber eine Vereinbarung über die Unterstellung unter das Recht des Wohnsitzstaates ab und
- melden sich für die Abrechnung der ausländischen Löhne bei der AHV-Zweigstelle als «Arbeitnehmer mit ausländischem Arbeitgeber» an. Die AHV-Beiträge werden dann von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen erhoben. (AHV-Zweigstelle Buchs)

Weitere Auskunft erteilt gerne die AHV-Zweigstelle, Tel. 081 755 75 33, ahv@buchs-sg.ch

Link: www.keine-schwarzarbeit.ch

Zwei Jahre Kindergarten werden obligatorisch

Ab dem neuen Schuljahr ist der Kindergarten in die Volksschulgesetzgebung integriert. Damit wird der Kindergartenbesuch obligatorisch. Kinder treten nach Vollendung des vierten Altersjahres in das erste Jahr der Kindergartenstufe ein. Im Fall von Buchs ergeben sich dadurch keine Raumprobleme. Ein Gespräch mit Schulratspräsident Andreas Hofer.

«Grundsätzlich besuchen Kinder im ersten Kindergartenjahr den Kindergarten während fünf Vormittagen mit je vier Lektionen», erklärt Schulratspräsident Andreas Hofer. Urlaubsgesuche für Ferien werden in Zukunft sehr restriktiv gehandhabt und wie in der Primarschule in der Regel nicht bewilligt.

Gute Zusammenarbeit angestrebt

In Buchs wird im Moment in zehn Kindergärten unterrichtet. «Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern», führt Schulratspräsident Andreas Hofer aus. Die nötigen Raumreserven seien vorhanden. Probleme räumlicher Natur gäbe es allerdings dann, wenn jetzt auch noch die Basisstufe eingeführt werden müsste. Das sei zum Glück nicht der Fall.

Die Eltern der betroffenen Kindergärtler werden mit Flugblättern und in Gesprächen ausführlich über die Neuerungen informiert. Die Schule strebe eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern an, betont Andreas Hofer. Eine gute Zusammenarbeit wirke sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus.

Elternkontakte können zum Beispiel in Form von Einzelgesprächen oder Elternabenden stattfinden. In den Einzelgesprächen werden Fortschritte und Entwicklung des Kindes besprochen. In der Regel erhalten die Eltern von der Kindergartenlehrperson eine Einladung. Wenn die Eltern jedoch ein Gespräch wün-



Kindergarten obligatorisch: Nach dem vierten Geburtstag in den Kindergarten.

schen oder wenn sie Fragen haben, können sie sich jederzeit an die Kindergartenlehrperson wenden. Die Eltern können ihr Kind auch im Unterricht besuchen. Falls die Lehrperson oder die Eltern Schwierigkeiten erkennen, wird eine besondere Förderung veranlasst.

Die Lerninhalte

Der Kindergarten fördert die geistige, soziale und körperliche Entwicklung der Kinder. Sie sammeln vielfältige Erfahrungen durch Geschichten hören, Lie-

der singen, Verse lernen und sich in verschiedene Rollen versetzen. Sie turnen, tanzen, konstruieren, zeichnen und malen.

Diese verschiedenen Tätigkeiten erweitern die motorischen und gestalterischen Fähigkeiten, die Wahrnehmung, das mathematische Denken, die Phantasie und die Sprache. Die Kinder lernen ihre Gedanken auszudrücken, sich in eine grössere Gemeinschaft einzufügen, Fragen zu stellen und anderen zuzuhören.



Kindergarteninhalte: Spielen nimmt eine wichtige Stellung ein.

Während der beiden obligatorischen Kindergartenjahre werden deshalb auch Themen der Gesundheitsvorsorge, der Verkehrserziehung, der musikalischen Grundschule und im Falle von Migrationskindern auch die Deutschkenntnisse thematisiert.

In der Gesundheitsvorsorge vermittelt die Lehrperson unter anderem auch die Zahnpflege und die richtige Ernährung. Zusammen mit speziell dafür ausgebildeten Polizisten wird das korrekte Verhalten auf der Strasse geübt.

Integration fördern

Ziel des Deutschunterrichtes ist der Erwerb mündlicher Deutschkenntnisse,

die das Zurechtfinden im Alltag und im Unterricht ermöglichen.

Danebst nimmt selbstverständlich das Spiel eine wichtige Stellung ein. Das Spielen zu Hause oder auf dem Spielplatz wird ergänzt durch das Spielen in einer grösseren Gruppe von Kindern, das in einer pädagogisch gestalteten Spielumgebung stattfindet. Im Verlaufe der beiden Kindergartenjahre erfolgt indessen eine Verschiebung vom Spielen zum spielerischen Lernen. Mit den zahlreichen Erfahrungen in der Klassengemeinschaft und durch gezielte Lern- und Beschäftigungsangebote werden die Kinder auf die 1. Klasse vorbereitet. (b.)

Weitere Neuerungen ab Schuljahr 2008/09

Musikalische Grundschule

Ab der 1. Klasse kommen neu alle Kinder in den Genuss der musikalischen Grundschule. Die Kinder erleben die Musik durch hören, singen, tanzen und musizieren und erhalten dadurch eine Grundlage für das spätere Erlernen eines Instrumentes.

Erweiterte Blockzeiten

Aufgrund erweiterter Blockzeiten werden die Kinder des Kindergartens und der Primarschule an sämtlichen Vormittagen von Montag bis Freitag während je vier Lektionen unterrichtet. Für die Kinder bedeuten Blockzeiten eine längere Präsenzzeit in der Schule. Um die Kinder möglichst gut fördern zu können, arbeiten während einigen Lektionen zwei Lehrpersonen mit der Klasse.

Zusätzliche Schulärztin

Der Schulrat hat Frau Dr. med. C. E. Noe als **weitere Schulärztin** auf die Liste der Schulärzte aufgenommen. Die Eltern werden im Zusammenhang mit den Untersuchungen ab Schuljahr 2008/09 entsprechend informiert.

Mittagstisch

Zusätzlich zu den Blockzeiten bietet die Schule einen betreuten, bedarfsgerechten Mittagstisch an. Eine Anmeldeumfrage findet im April statt. Der beaufsichtigte Mittagstisch kommt vor allem berufstätigen Eltern entgegen. Der Schulrat plant, bereits bestehende Institutionen wie den Tagesmütterverein und den Spatz ebenfalls mit einzubeziehen. Das Mittagstischangebot ist kostenpflichtig.

Rii-Seez Power: Naturstrom für eine blühende Zukunft

Wer sich für den Bezug von 2 bis 16 Rappen teureren Naturstrom entscheidet, weiss nicht nur, wo und wie sein Strom produziert wurde, sondern unterstützt auch die Energieforschung in der Region. So hat Rii-Seez Power erst unlängst originelle und attraktive Stromprojekte von zwei Kantonsschulklassen und einer Berufsschulkasse mit Preisen ausgezeichnet.

Es begann damit, dass der prominent besetzte Beirat von Rii-Seez Power vergangenen März in der Kantonsschule Sargans, den Gewerbeschulen der Region und an der Hochschule für Technik Buchs NTB einen Wettbewerb für Projekte der Energiegewinnung ausgeschrieben hat.

Geringe Beteiligung, aber gute Ideen

Leider lag die Beteiligung mit nur sieben Projekten deutlich unter den Erwartungen. Das war aber denn auch gleich der einzige Wermutstropfen des Vorhabens. Dafür waren die eingereichten Ideen originell und attraktiv.

Auf den ersten Platz kam ein Team der Kantonsschule Sargans aus der Klasse 3NP, welches ein Spiegel-Hang-Kraftwerk auf dem Alvier konzipierte. Roland Rebsamen, Mitinitiant der Ausschreibung und Direktor des EW Buchs, war begeistert: «Damit könnte auch in der Rii-Seez-Region relativ kostengünstig Strom erzeugt werden.

Das zweitplatzierte Team, ebenfalls von der Kantonsschule Sargans, schlug zur Stromproduktion eine Hybridlösung vor und wollte die Bremsenergie der Säntis-seilbahn zur Stromerzeugung nutzen. Findige Polymechanikerlehrlinge aus dem Berufsschulzentrum bzw Buchs konzentrierten sich auf die Stromproduktion mit Biogas. Energie aus der Kuh sei mehr als ein Furz, erklärten die preis-



Was für Strom kommt in die Lampe: Sogar grosse Unternehmen entscheiden sich aus Rücksicht für Naturstrom.

gekrönten Lehrlinge. «Wir sind stolz auf die Ergebnisse», sagte Roland Rebsamen. Rii-Seez Power werde den einen oder anderen Lösungsansatz genauer unter die Lupe nehmen.

Aus Naturstrom-Fonds finanziert

Rii-Seez Power will den Energiewettbewerb dieses Jahr erneut ausschreiben. Ermöglicht wird dies durch den Naturstrom-Fonds, der durch den Verkauf von Naturstrom gespiesen wird. Dass

sich darin Grosseinkäufe von Naturstrom, wie sie beispielsweise Migros Buchs und Mels oder die Unternehmen Sigma-Aldrich in Buchs und Lippuner EMT in Grabs besonders ausgiebig zu Buche schlagen, liegt auf der Hand. «Aber auch Einzelhaushalte sind für uns und die mit dem Verkauf von Naturstrom verbundene Ideologie, sehr wichtig», heisst es bei Rii-Seez Power. Jede heute technisch-wirtschaftliche Lösung habe ihren Ursprung in einer Idee, sag-



Energie aus Biogas: Polymechanikerlehrlinge aus dem bzb Buchs propagieren im Energieprojekt-Wettbewerb «Strom aus der Kuh».

te Roland Rebsamen. Damit die Stromversorgung in Zukunft nachhaltig bewerkstelligt werden könne, brauche es neue Techniken, optimierte Verfahren und ein massiv verbessertes Energiebewusstsein.

Was ist Naturstrom?

Wie in so vielen Belangen im Leben, beginnt ein neues Verhalten im Kopf. Dort ist auch die Idee vom Naturstrom entstanden. Sie verkauft Strom aus neuer erneuerbarer Energie, zum Beispiel in den zertifizierten Wasserkraft- und

Photovoltaikanlagen im Rii-Seez-Power-Gebiet. «Wir setzen uns für eine nachhaltige und umweltschonende Stromproduktion ein», sagen die 16 Energieversorgungsunternehmen von Rii-Seez Power aus dem Sarganserland, dem Werdenberg und dem Rheintal. Durch den Kauf von Naturstrom tragen die Konsumentinnen und Konsumenten aktiv etwas zum Werterhalt und den gezielten ökologischen Ausbau der Rii-Seez-Power-Anlagen bei. Denn Naturstrom ist von Haus aus teurer als herkömmlich eingekaufter Strom.

EWB schliesst gut ab

Das Geschäftsjahr 2007 schliesst mit einem erfreulichen Unternehmensgewinn von 1'733'307.37 Franken ab. Das EWB lieferte 500'000 Franken an die Politische Gemeinde Buchs ab und übernahm zudem die Kosten für die öffentliche Beleuchtung im Betrag von 270'556.72 Franken. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Kapitalbedarf schlägt der Gemeinderat der Bürgerversammlung vor, das gute Ergebnis zur Bildung von Reserven zu nutzen.

Eigenverantwortung und Investition in die Zukunft

Der Aufpreis wird aber sofort wieder in Naturstromanlagen, die Förderung von Ökostromanlagen (Windkraft, Biogas und Solaranlagen), aber auch für Ausbildung und Forschung in der Region investiert. Eine gute Investition, sind die Initianten des Naturstrom Handels überzeugt. Sonne und Wasser seien die wertvollsten Rohstoffe. Dass aus diesen Naturquellen auch noch der lebenswichtige Strom produziert werde, mache diese Rohstoffe noch kostbarer. Roland Rebsamen erklärt: «In unseren Anlagen produziert ein Kubikmeter Wasser bei einem Gefälle von einem Meter eine Energie von circa drei Wattstunden.» Um die Solarstromproduktion zu fördern, kauft Rii-Seez Power von privaten Betreibern Solarstrom zu einem Preis von 60 Rappen pro Kilowattstunde zurück. «Damit unsere Kinder ihren Nachkommen eine intakte Welt hinterlassen können, braucht es eine gesunde Einstellung zur Erzeugung und Nutzung von Energie», sagt Roland Rebsamen, der Direktor des EW Buchs. (b.)

Bestellung von Naturstrom: EW Buchs. Tel. 081 755 44 33.

Lernende porträtieren Lernende: Giannina Stanisljevic vom EWB

Das Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs beschäftigt derzeit 83 Mitarbeitende. 13 davon sind Lernende wie Giannina Stanisljevic. Sie steht in der Ausbildung zur Kauffrau und wird in dieser Ausgabe von *Buchsaktuell* von Jelena Blazevic, einer Lernenden aus der Gemeindeverwaltung, vorgestellt.

Giannina Stanisljevic ist zurzeit im dritten und letzten Lehrjahr. Beim «Schnuppern» als Kauffrau im Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs (EWB) gefielen ihr besonders die vielfältige Arbeit und die Abteilungswechsel der Lernenden jedes halbe Jahr.

Lernen, Verantwortung zu übernehmen

Der Einstieg in die Berufswelt war eine neue Erfahrung für Giannina. Sie lernte neue Leute kennen, andere oft höhere Ansprüche wurden gestellt, und sie musste Verantwortung übernehmen.

Im ersten halben Jahr war sie im Sekretariat tätig und musste viele neue Aufgaben erlernen, wie beispielsweise den Telefondienst und die interne Postverteilung. Vor allem der Umgang mit Kunden war in dieser Abteilung sehr wichtig. Nach einem halben Jahr im Sekretariat wechselte Giannina in die Abteilung des Abrechnungs-Rapportwesens.

Die Arbeiten dort erforderten wieder neue Fähigkeiten. Rechnungen schreiben und Aufträge bearbeiten gehörten zu ihrer täglichen Arbeit. Die Arbeitsrapporte der Mitarbeiter wurden auch durch Giannina erfasst.

Auch auf den Baustellen

Ausser den Büroarbeiten durfte sie eine Woche lang Elektroinstallateure begleiten und auf dem Bau mithelfen. Das EWB gewährte Giannina so einen Ein-



Jelena Blazevic (links), Lernende auf der Gemeindeverwaltung Buchs, porträtiert Giannina Stanisljevic (rechts), Lernende beim EWB.

blick in einen ganz anderen Beruf. Im zweiten Lehrjahr arbeitete sie dann in der Debitorenbuchhaltung. Ihre Hauptaufgaben waren das Mahn- und Betreuungswesen und auch das Verbuchen der Kundenzahlungen auf Post- und Bankkonten. Später wurde sie in der Energieverrechnung ausgebildet. Giannina erfasste Mieterwechsel und durfte zwischendurch den Strom in den Haushalten und in der Industrie ablesen.

Interessanter Beruf

Momentan arbeitet Giannina in der Finanzbuchhaltung. Das Kontieren und Erfassen der eingehenden Lieferantenrechnungen sind ihre Hauptaufgaben.

Auch das Kassabuch führt sie zuverlässig. Die kaufmännische Ausbildung besteht nicht nur aus Praxis, sondern auch aus Theorie. Giannina besucht die Berufsschule im bzb Buchs. Sie hat sich für die erweiterte Grundausbildung mit Berufsmaturität (M-Profil) entschieden. Das heisst, sie könnte nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung mit Berufsmaturität ein Studium an einer Fachhochschule oder einer Universität absolvieren. Ihre Hauptfächer in der Berufsschule sind Finanz- und Rechnungswesen, Volks-, Betriebswirtschaft und Recht. Ausserdem werden Deutsch, Französisch und Englisch gefordert. *(Jelena Blazevic)*

Glückwünsche zum Geburtstag



In den Monaten Mai bis August 2008 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage.

Die Gemeinde Buchs gratuliert herzlich:

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Gertrud Zurbuchen
Schönfeldstrasse 5, geb. 04.05.1918

Oskar Schmid
Holderweg 11, geb. 04.07.1918

Bertha Hitz
Werdenbergstrasse 33,
geb. 13.07.1918

Heinrich Rhyner
Valgurg 7, geb. 08.08.1918

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Anna Nicora
Churerstrasse 99, geb. 02.05.1917

Walter Rissi
Neugutgabenstr. 2, geb. 03.05.1917

Rudolf Enderlin
St. Gallerstrasse 48, geb. 08.05.1917

Maria Gmünder
Säntisstrasse 2, geb. 09.05.1917

Viktoria Zogg
Technikumsstr. 19, geb. 28.06.1917

Gallus Schwendener
Valgurg 5, geb. 02.07.1917

Dorothea Rohrer
Churerstrasse 91, geb. 12.07.1917

Max Beusch
Glannastrasse 3, geb. 16.07.1917

Beatrice Vogel
Ahornweg 14, geb. 12.08.1917

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Hilda Vetsch
Wiedenstrasse 44, geb. 19.07.1916

Elisabeth Rutz
Werdenbergstr. 33, geb. 23.08.1916

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Emilie Meyer
Brunnenstrasse 21, geb. 30.05.1915

Jakob Kuhn
Parkstrasse 2, geb. 11.06.1915

Rosa Zimmerli
Wiedenstrasse 44, geb. 21.06.1915

Den richtigen Zeitpunkt für den Eintritt ins Altersheim finden

Mit zunehmendem Alter stellt sich oft die Frage, wann der richtige Zeitpunkt gegeben ist, um ins Haus Wieden, Wohnen und Pflegen im Alter zu ziehen. Für Gemeinderat Ludwig Altenburger gibt es kein bestimmtes Alter für diese Entscheidung, aber gewisse Umstände und Vorkommnisse, die als Kriterien dienen.

Oft kommt irgendwann im Leben der Zeitpunkt, an dem sich alte Menschen, deren Angehörige oder auch Nachbarn überlegen müssen, ob es nicht besser wäre, die alte Mutter oder der Vater würde ins Altersheim ziehen, wo sie betreut werden können. Ludwig Altenburger nennt einige Kriterien, die als Hinweise dienen: Wenn jemand das Gefühl hat, das Haus oder die Wohnung sei zu gross, es gebe zu viel zu tun, wenn keine Verwandten in der Nähe sind oder die Nachbarn nicht helfen können, wenn gesundheitliche Probleme auftauchen, wenn die Menschen vereinsamen oder selber merken, dass es zu Hause nicht mehr geht. Dann scheint der Umzug ins Haus Wieden gegeben.

Verschiedene Sichtweisen

Finden die Angehörigen es an der Zeit, dass der Vater oder die Mutter umziehen, wird es manchmal schwierig, besonders dann, wenn der betroffene Elternteil aus seiner Sicht noch selbständig leben könnte und nicht dorthin «abgeschoben» werden möchte. Heimleiter Peter Kägi sagt: «Es gibt tausend richtige Zeiten und gleichzeitig keinen richtigen Zeitpunkt für die Betroffenen. Jeder, der Eltern in einem gewissen Alter hat, ist mit diesem Problem irgendwann konfrontiert, weil die Betroffenen es manchmal schon als Zumutung empfinden, wenn man über dieses Thema spricht.»



Grundbedürfnis Kochen: Einmal wöchentlich besteht die Möglichkeit, in der Gruppe zu kochen und zu essen. Die drei Frauen arbeiten möglichst selbständig und werden dabei von Aktivierungstherapeutin Brigitt Tanner unterstützt.

Frühe Anmeldung

Es sei wichtig, sich rechtzeitig anzumelden, da eine lange Warteliste bestehe, sagt Altenburger. Um in die Liste eingetragen zu werden, brauche es keine besonderen Vorgaben. Es gibt eine dringliche Liste, auf der zurzeit 70 Namen stehen, und eine provisorische Liste. Als Stufe vor dem Umzug ins Haus Wieden weist Altenburger auf die Alterswohnungen hin, die rollstuhlgängig sind und die Möglichkeit bieten, selbständig

zu wohnen. Im Haus Wieden wird auch ein altersunabhängiger Mittagstisch angeboten, der nicht nur jenen aus den Alterswohnungen, zur Verfügung steht.

Probleme der Kinder

Allgemein herrsche die Meinung vor, dass Kinder ihre Eltern pflegen sollten. Das sei aber ein äusserst schwieriger Prozess, sagt Gemeinderat Ludwig Altenburger. Oft entstünden schwierige Situationen, wenn ein betagter Mensch



Wertvolle Begegnung: Eine betagte Frau darf die Therapiehündin Chuna mit der Flasche füttern.
(Bilder: Esther Wyss)

noch klar im Kopf sei, aber körperlich gepflegt werden müsse. Erschwerend komme dazu, dass die Kinder selber noch oft im Erwerbsleben stünden.
(Esther Wyss)

Die Kriterien, die einen Umzug ins Haus Wieden nötig machen:

- Vereinsamung und daraus resultierende Depressionen
- hadern, Unzufriedenheit
- wenn die Körperpflege nicht mehr selbständig ausgeführt werden kann
- nicht mehr selbständig einkaufen, richtig Kochen und essen kann
- einseitige Ernährung,
- Verwahrlosung (unsaubere, zerschlissene Kleidung, schmutzige Wohnung)
- Demenz

Das Umfeld in dem ein betagter Mensch lebt, spielt bei allen diesen Kriterien eine wichtige Rolle.

Aktuelles aus dem Haus Wieden

Demenstation im Bau

Die Demenstation «Wieden Park» ist im Bau und bietet auf zwei Stockwerken Platz für eine Wohngruppe mit 22 verwirrten Menschen. Voraussichtlich kann das Haus leicht verzögert anfangs September eröffnet werden.

Kleintiergehege

Im Zusammenhang mit dem «Wieden Park» ist ein Kleintiergehege mit Enten und Kaninchen geplant. Das Kleintiergehege wird von Jürg und Ursula Schwendener gesponsert.

Therapiehund im Einsatz

Seit ungefähr zwei Monaten besucht ein Therapiehund alle zwei Wochen die Wohngruppe für demente Menschen. Er darf begrüsst, gefüttert und gestriegelt werden. Der Kontakt mit dem Hund hat eine positive Wirkung und regt die Betagten zu Gesprächen auch untereinander an.

Fassadenrenovation notwendig

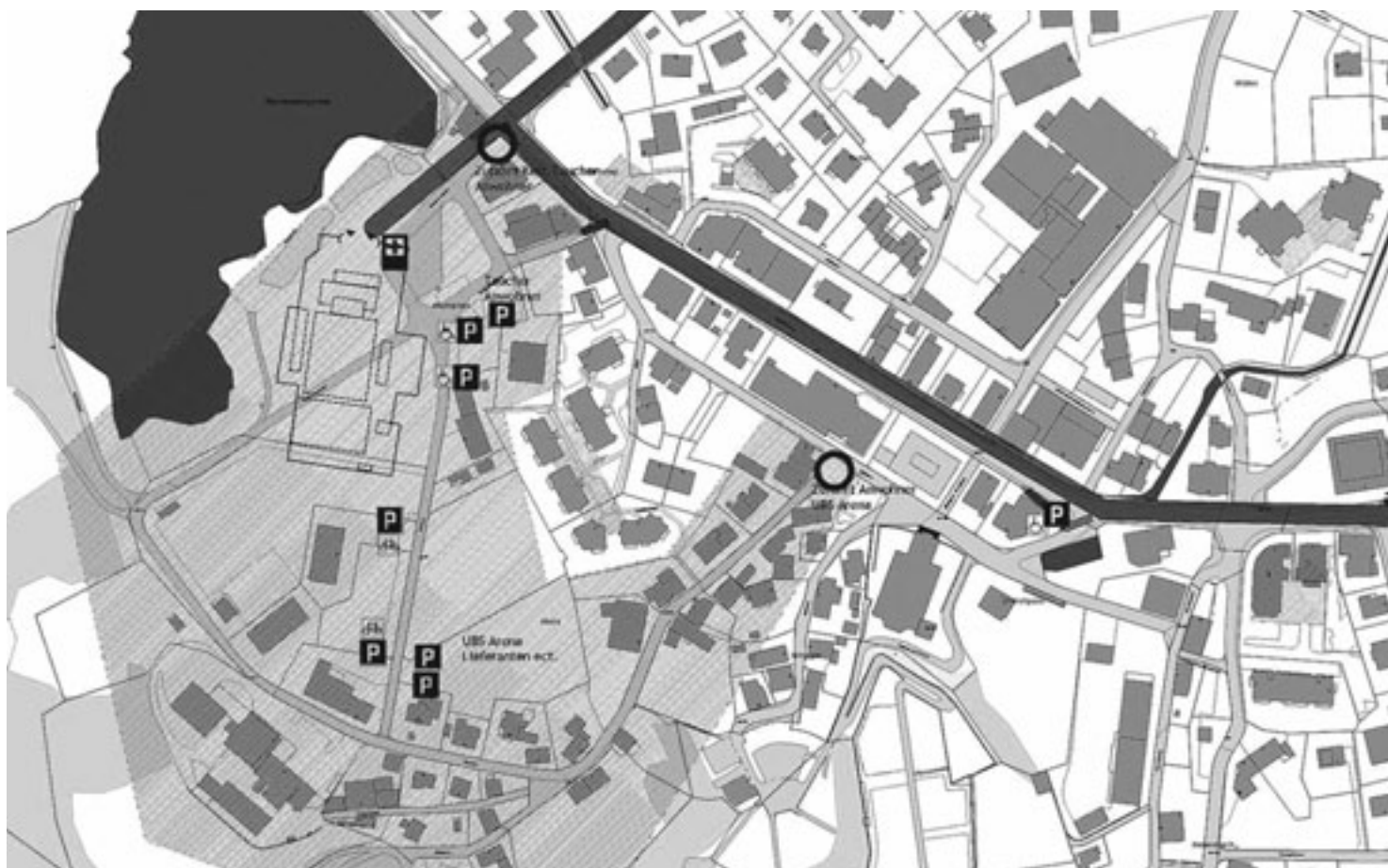
Wie sich zeigt, müssen die Nord- und Ostfassade des Hauses B renoviert werden.

Vogelscheuchen für Weltrekordversuch

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Haus Wieden stellen fünf Vogelscheuchen her und machen an der Vogelscheuchenausstellung vom 1. Mai bis 3. August in Oberriet mit. Die Oberrieter Organisatoren möchten die grösste Vogelscheuchenausstellung der Welt inszenieren und damit in das Buch der Rekorde kommen. Da doch einige Bewohner aus der Landwirtschaft kommen, werden beim Basteln der Vogelscheuchen alte Erinnerungen wach.

Feuerwehr Buchs: Das Verkehrskonzept für die UBS ARENA

Grossveranstaltungen wie die UBS Arena der EURO 08 mit derart grossen Besucherzahlen, wie sie in Aussicht gestellt werden, bedeuten erhebliche Anforderungen an die Bewältigung, Koordination und Lenkung der zusätzlich erwachsenden Verkehrsströme. Feuerwehrkommandant Robert Bonderer hat sich intensiv damit auseinandergesetzt.



Situation Werdenbergersee–UBS Arena–Gebiet Moos: Die Zufahrt ins straffierte Gebiet ist zeitweise nur mit roter Bewilligungskarte möglich.

Die geplante UBS Arena am Werdenbergersee fasst mehr als 4200 Personen. Die Organisatoren des gewaltigen Anlasses gehen davon aus und erhoffen sich, dass der Grossteil der Besucher mit dem öffentlichen Verkehr zur Arena kommt. Haltestellen befinden sich in

unmittelbarer Nähe. «Der Bus ist sicher der einfachste Weg», sagt Feuerwehrkommandant Robert Bonderer, der das Verkehrskonzept für die UBS Arena entwickelt hat.

Weniger einfach ist das Erreichen der Arena für diejenigen, die mit ihrem Auto

nach Buchs kommen: Für sie gibt es in unmittelbarer Nähe zur UBS Arena keine öffentlichen Parkplätze. «Die Parkplätze für den Individualverkehr befinden sich bei der Rondelle, bei den Lagerhäusern auf dem SBB-Areal, sowie bei der NTB», beschreibt Robert Bonderer.

Die Parkplätze werden von Feuerwehrleuten organisiert und überwacht. Ein Shuttlebus ab den Parkplätzen ist nicht vorgesehen, wie die Organisatoren mitteilten, so dass alle mit dem Auto anreisenden Fussballfans den Weg vom Parkplatz zur UBS Arena zu Fuss zurücklegen müssen. Zum einen über die Bahnhofstrasse zum Werdenbergersee, zum andern über die Verbindung Werdenbergstrasse–Äulistrasse–Carl-Hilty-Strasse zum Werdenbergersee.

Temporäres Parkverbot

Der Feuerwehrkommandant ist der Auffassung, dass die verfügbar gemachte Parkplatzkapazität für den erwarteten Grossaufmarsch ausreicht. Zum Schutz vor wildem Parkieren haben sowohl die Gemeinde Buchs als auch die Gemeinde Grabs für die neuralgischen Punkte befristete Parkverbote erlassen. Auch die Zufahrt zu den umliegenden Wohnquartieren ist im Vorfeld zu den Spielen und während der Spiele nur erschwert, vor allem aber nur mit Bewilligung möglich. Mehr als zwei Dutzend Feuerwehrleute werden während der Zeit der Spielübertragungen in der UBS ARENA die Verkehrsregelung und den Ordnungsdienst besorgen.

Auf Verständnis angewiesen

An einer unlängst im Grütli Werdenberg durchgeführten öffentlichen Informationsveranstaltung haben sowohl OK-Präsident Ernst Hanselmann als auch Feuerwehrkommandant Robert Bonderer und der Sicherheitsdelegierte des Gemeinderates Cornel Kaiser für Verständnis und Toleranz geworben. Es seien alle Vorkehrungen getroffen worden, um die Auswirkungen des geplanten Grossanlasses in den Griff zu bekommen und die Beeinträchtigung so gering wie möglich zu halten. Nach den Fussballübertragungen soll sich der Besucherstrom jeweils in die Fanmeile an der Bahnhofstrasse verlagern. (b)

Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Türe ein

Die Feuerwehr Buchs hat sich in den letzten Jahren, den Anforderungen der modernen Zeit folgend, unaufhaltsam weiterentwickelt. Neue Ausbildungsschwerpunkte, neue Fahrzeuge, neue Einsatzkonzepte. Das alles wird der Öffentlichkeit am Samstag, 19. April, an einem Tag der offenen Türe in Action näher vorgestellt.



Verkehrsunfall: Feuerwehr Buchs im Einsatz.

An diesem Tag wird das Feuerwehrdepot an der Volksgartenstrasse 38 mit einer ganzen Anzahl von Vorführungen und Einsatzübungen zu einem wahren Mekka für begeisterte Feuerwehrfreunde. Die Leistungsfähigkeit der eigenen Feuerwehr zu erleben, wird aber auch für alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs sehr interessant sein. Das Programm beginnt um 9.30 Uhr mit der Eröffnung der Ausstellung und der Festwirtschaft. Hernach sind folgende Einsatzdemonstrationen geplant: 10 und 13 Uhr – Strassenrettung,

11 und 14 Uhr – Chemiewehr, 12 und 15 Uhr – Wassertransport. Für die Kinder gibt es den ganzen Tag ein Kinderprogramm. Ab 12.30 Uhr bietet die Festwirtschaft eine Mittagsverpflegung an, und jeweils zur halben Stunde demonstrieren die Feuerwehrleute den Einsatz des Feuerlöschers bei einem Friteusenbrand, die Wärmebildkamera und das Atemschutz Zentrum. Am Tag der offenen Tür wirken mit: Feuerwehr Buchs, Kantonspolizei Buchs, Rettungsdienst, Samariter Buchs. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. (b.)

40'000 gelbe Tulpen: Buchs blüht und strahlt weiter

Die prämierte Sympathie-Kampagne «wir sind buchs – buchs blüht» von Buchs Marketing strahlt in der zweiten Runde. Bis zu 40'000 gelbe Tulpen lassen die Werdenberger Zentrums-gemeinde dieses Frühjahr glänzen. Die Organisatoren setzen heuer auf die Beblühung des Einkaufsstandortes und tragen das blühende Buchs mit der Bevölkerung nach aussen.

Tausende Tulpen brachten Ende März 2007 erstmals strahlendes Leben nach Buchs – und tun es fortan jährlich. Buchs Marketing verdoppelte im zweiten Jahr mit weiteren 20'000 Pflanzen die Menge an gelben «Monte Carlos». Die Folgestaffel von «wir sind buchs – buchs blüht» fokussierte den Ausbau von bestehenden, öffentlichen Tulpenfeldern sowie die Zentrumsbeblühung von Bahnhof- und Grünastrasse.

Überzeugendes und prämiertes Konzept

Am Anfang stand die Idee: Buchs soll eine wachsende, lebendige, farbenfrohe und strahlende Gemeinde sein. Mit der Kampagne «wir sind buchs – buchs blüht» initiierte Buchs Marketing eine Aktion, welche die Zentrums-gemeinde buchstäblich erblühen liess. Jung und Alt beteiligten sich und pflanzten im Herbst 2006 Tulpenzwiebeln in und um Buchs. Mit den ersten wachsenden Pflanzen im Frühling gelangte das Interesse an der Kampagne auch über Buchs hinaus. Beim schweizerischen Marketing-Tag wurde das Projekt «wir sind buchs – buchs blüht» als «Wir-Gefühl»-förderndes, einzigartiges und erfrischendes Standortmarketing-Konzept gleich mit zwei Fachpreisen ausgezeichnet.

Und Anfang April war es so weit: Ein Meer von gelben Tulpen schmückte die Strassen, Kreisel sowie Gärten und er-

freute Buchs, die Gäste, die Region. Der aus dem «Spielhaus» des Schweizer Fernsehen DRS bekannte Künstler Ted Scapa steuerte ein Kinder-malbild zum Buchser Tulpenfest bei; aus dem lancierten Fotowettbewerb resultierte eine freundliche, ansprechende Postkarte.

Viele Helferinnen und Helfer

Der breite Anklang der ersten Staffel und die spontane Unterstützung der lokalen Partner MÜKO, UBS, Kühnis Brillen und Landi animierte Buchs Marketing, die «Standortmarketingkampagne für eine blühende, wachsende Gemeinde» auch 2007 durchzuführen. Auf die öffentliche Ausschreibung meldeten sich über 120 Personen – Vereine, Schulen, Institutionen, Unternehmen und Familien –, die helfen wollten, Buchs weiter zum Strahlen zu bringen. Während einer intensiven und emsigen «Pflanzwoche» anfangs November 2007 setzten die bunt gemischten Teams zusätzliche «Monte Carlos» auf öffentlichen Flächen.

Gemeinsamer Abschluss der Blüte 2008

Als Schlusspunkt der zweiten Staffel «wir sind buchs – buchs blüht» veranstaltete Buchs Marketing voraussichtlich am 19. April 2008 zusammen mit den Partnern ein kleines Fest inmitten der blühenden Bahnhofstrasse Buchs. In Form eines Postkarten-Wettbewerbs



Tulpen: In Buchs Symbol für Aufblühen und Wir-Gefühl geworden.

tragen hunderte gelbe Ballons eine «Buchsblüht»-Postkarte nach aussen. Ebenso verschenkt Buchs Marketing 500 vorfrankierte Karten an Buchserinnen und Buchser, mit der Bitte, diese an Freunde und Bekannte zu versenden – das strahlende Buchs soll in die Schweiz hinausgetragen werden.

Die Geschäftsstelle von Buchs Marketing dankt allen Partnern und Helfenden, die Buchs tagtäglich zum Blühen bringen. Die rund 40'000 Tulpenzwiebeln verbleiben unter der Erde und warten auf den nächsten Frühling. Buchs strahlt weiter ... (René Lenherr)

Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter: www.buchsblueht.ch

«Wir sind Buchs – Buchs blüht»



Ich bin ein Blumen- und Gartenfan, deshalb finde ich es eine sehr gute Idee. Die Stadt Buchs hat sich da

etwas einfallen lassen. Mit den gelben Tulpen haben sie bei mir ins Schwarze getroffen, denn zufällig ist Gelb meine Lieblingsfarbe. Durch die Blumen wirkt das Städtchen viel fröhlicher und lebendiger.

Bettina Kesseli, Buchs



Buchs ist aufgeblüht. Die Aktion war meiner Meinung nach sehr erfolgreich, und man sollte sich überlegen, welche weiteren Aktionen darauf folgen könnten. Es wäre schade, das Ganze so stehen zu lassen. Ich freue mich jedes Jahr auf den Frühling, wie wahrscheinlich die meisten von uns. Die gelben Blumen finde ich sehr passend.

Christoph Helbling, Geschäftsführer Helbling Herrenmode Buchs



Die Blumen gefallen mir sehr gut. Gelb finde ich schön – aber noch besser wären rote Blumen. Rot ist nämlich

meine Lieblingsfarbe. Bis jetzt habe ich noch nie geholfen, die Blumen einzupflanzen. Vielleicht mache ich nächstes Jahr mit, ich würde nämlich gerne mit-

helfen. Ich bin sicher, es würde mir Spass machen.

Alexandra Nenadic, Buchs



Ich kann nur sagen, sehr schön! Mir gefällt es sehr gut. Dass die Jungstadt Buchs so etwas auf die Beine stellt, beeindruckt mich.

Es wird sowieso viel für die Kultur und das Ansehen unternommen, was ich auch sehr wichtig finde. Damit werden Zeichen gesetzt, es ist ein guter Anfang. Ich würde sagen, weiter so!

Hansruedi Meier, Buchs



Wir hatten die schöne Aufgabe, die Blumenzwiebeln zu verteilen. Schön daran war, dass die Leute mit positiven Erwartungen aufs Rathaus kamen. Es war ein gemischtes Publikum – von Jung bis Alt. Mir gefällt besonders, dass die Blumen den Ortseingang schmücken. Auch die Rückmeldungen aus der Gemeinde sind positiv.

Patricia Egli, Ratsschreiberin Gemeinde Buchs



Ich finde die Aktion «Buchs blüht» sehr positiv – auch für die Gemeinde. Buchs wirkt freundlicher, und

mir gefällt, dass durch die gelben Blumen das Ortsbild einen einheitlichen Auftritt erhält. Wenn die Tulpen blühen, werde ich selber zehn Kisten vor dem Geschäft aufstellen. Die Aktion ist meiner Meinung nach noch ausbaufähig. Toll wäre, wenn sie noch weitere Kreise ziehen würde. Die Leute könnten so nach Buchs gelockt werden.

Andri Letta, Präsident IGEB, Inhaber Letta AG Uhren & Schmuck



Ich liebe Blumen und habe selber einen grossen Garten. Jede freie Minute verbringe ich draussen, und da freut es mich

natürlich, dass die Buchser meine Leidenschaft teilen. Vor allem gefällt mir, dass diese Tulpen nicht nur im Zentrum zu finden sind. Gelb ist nicht schlecht, verschiedene Farben würden mir jedoch auch zusagen. Gut ist auch, dass Kinder und andere Leute die Blumen selber pflanzen können.

Elsbeth Hagmann, Buchs



Ich finde die Idee gut und originell. Die Blumen sind einmal etwas anderes. Ich arbeite in Buchs, und dank der Blumen

stehe ich am Morgen ein wenig lieber auf. Auch meinen Kollegen gefallen die Tulpen, sie repräsentieren den Frühling.

Marc Maier, Buchs

(Interviews: Tamara Kobler, Radio Ri)

EURO 2008: Buchs ist mit UBS ARENA Teil der EURO

Auf dem Marktplatz – unmittelbar beim See und mit dem Wahrzeichen Schloss Werdenberg im Hintergrund – feiern Buchs und die Region Werdenberg den grössten Sportanlass der Schweiz. Bis zu 4000 Zuschauer können in der UBS ARENA Werdenberg die Fussballspiele der Europameisterschaft im eigenen Land in einzigartiger Atmosphäre erleben.

Gemeinsam freuen sich Gross und Klein auf ein friedliches Fest und einen unvergesslichen Sommer mit viel Fussball. In rund 50 Tagen ist es soweit. Vom 7. bis 29. Juni 2008 ist die Fussball-Europameisterschaft zu Gast in der Schweiz! Zu den vier Austragungsstadien gesellt sich in 16 Schweizer Städten jeweils eine UBS Arena – ein «temporäres Stadion» mit Grossleinwand, gedeckten Sitz- und kostenlosen Stehplätzen –, die gemeinsam das fünfte Schweizer Stadion darstellen. Buchs bewarb sich zusammen mit der Region Werdenberg erfolgreich für das begehrte Public Viewing.

Auf der Zielgeraden

Nach intensiven Vorbereitungen biegen die Organisatoren nun auf die Zielgerade ein. Bereits Mitte Mai 2008 beginnen die Bauarbeiten auf dem Marktplatz Werdenberg, um die grosse Arena und das Festgelände zu erstellen. Seitens des Standortes koordiniert Buchs Marketing die Arbeiten und unterstützt die Veranstalter bei der bestmöglichen Realisierung des gemeinsamen Fussballfests. Die UBS ARENA Werdenberg bietet, nebst den offiziellen vier Stadien, ein EURO-Erlebnis in bestmöglicher Qualität. Auf dem Marktplatz Werdenberg schauen einheimische Fans und Familien gemeinsam ein Fussballspiel im Freien. Auf einer knapp 40 Quadratmeter grossen Leinwand überträgt die SRG SSR idée suisse alle Spiele und lässt die



UBS ARENA in Buchs: Werdenberg und die Fussballwelt feiern den grössten Sportanlass der Schweiz.

Region Werdenberg den Toren entgegenfeiern. Die UBS ARENA Werdenberg ist im Grundgedanken eine Weiterentwicklung der WM-Meile 2006 in der Bahnhofstrasse Buchs – ein friedliches Fest für alle, die keine Tickets zu den Spielen in den Stadien von Bern, Basel, Zürich oder Genf ergattern konnten.

Schweizer Fernsehen und «Baschi» in Buchs

Bereits hat sich der nationale Partner

SRG SSR idée suisse angekündigt. Beim ersten Viertelfinalspiel am Donnerstag, dem 19. Juni 2008, ist das Schweizer Fernsehen DRS in der Region Werdenberg unterwegs und bringt die Schweizer Fussball-Hymne mit. Baschi tritt live in der UBS ARENA Werdenberg auf und sorgt mit einem exklusiven Konzert und der Hymne «Bring en hei» für Stimmung auf dem Marktplatz.

Nebst weiteren Attraktionen produziert SRG SSR idée suisse das eigene Pro-



Im Mittelpunkt: Bis zu 4000 Fussballfans werden pro Spiel erwartet.

gramm «Arena TV», welches in alle Stadien übertragen wird.

Platz für alle!

Die UBS ARENA Werdenberg bietet pro Spiel rund 1200 nummerierte und gedeckte Sitzplätze. In der Region Wer-

denberg sind Tribünenkarten beim Coop Supermarkt an der Bahnhofstrasse Buchs erhältlich. Für Ausscheidungsspiele kostet ein Sitzplatz 11 Franken, für alle Spiele der Schweizer Nationalmannschaft sowie für die Finalspiele 16 Franken. Die weiteren 3000 Steh-

plätze werden den Fussballfans und Familien kostenlos zur Verfügung gestellt.

Unterstützung und Chancen

Die UBS ARENA Werdenberg in Buchs wird getragen von der Region Werdenberg, der Politischen Gemeinde Buchs sowie Buchs Marketing. Sie geniesst breite Unterstützung auf politischer, öffentlicher und sportlicher Ebene – regional, überregional, grenzüberschreitend. Eine Berücksichtigung von Buchs und der Region Werdenberg bietet grosse Chancen für die gemeinsame Standortförderung. Als offizielles Public Viewing der UEFA ist Buchs auf einer nationalen Veranstaltungskarte vertreten und profitiert dank starken Partnern wie SRG SSR idée suisse, SBB oder Schweiz Tourismus von regionalen, nationalen und internationalen Werbekampagnen sowie von einer hohen Medienpräsenz. Buchs wird Teil und Partner des grössten Schweizer Sportanlasses aller Zeiten! (René Lenherr)

Weitere Infos zur UBS ARENA Werdenberg unter www.buchsbleibtamball.ch und www.ubsarena.ch



Buchs und das Werdenberg sind mit der UBS Arena Werdenberg ein Teil der EURO.

Vereine und Bands gesucht!

Die Bühne (16 x 6 Meter) vor dem grossen Arena-Bildschirm steht für Auftritte von Bands oder Vereinen aus Buchs und der Region Werdenberg zur Verfügung. Interessenten erhalten die Möglichkeit, ihr musikalisches Können und ihre Darbietungen vor einem riesigen Publikum zum Besten zu geben. Vereine und Bands melden sich per E-Mail bei Buchs Marketing, René Lenherr-Fend lenherr@buchsmarketing.ch

«Wir freuen uns auf ein grosses Fest mit vielen Fans in Buchs»

Mit der UBS Arena Werdenberg wird die Region nicht nur das Tor zum Osten, sondern zum geografischen Mittelpunkt der Europameisterschaft.

*Reto Hug, Europa- und
Vizeweltmeister Triathlon, Buchs*

Es wird ein Riesenerfolg! Die UBS Arena Werdenberg rückt unsere Region ins Rampenlicht. Ich freue mich riesig, die Spiele mit Freunden besuchen zu können und sicherlich neue Kollegen kennenzulernen.

*Herbert Bokstaller,
Präsident GIV Buchs*

Die Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs wird mit den angeschlossenen Geschäften die Bahnhofstrasse Buchs während der Europameisterschaft wiederum in eine attraktive Fanmeile verwandeln. Insbesondere vor und nach den Spielen wird die Besucher der UBS Arena ein vielfältiges Angebot erwarten. Wir freuen uns auf ein grosses Fest mit vielen Fans im Einkaufszentrum Buchs!

*Michael Eberli,
Vorstandsmitglied IGEB*

Im Sommer 2006 durfte meine Frau die Begeisterung der Werdenberger Bevölkerung live an der WM-Meile in Buchs erleben und geniessen. Ich unterstütze die UBS Arena Werdenberg als Botschafter – sie wird ein riesiger Erfolg!

*Ludovic Magnin, Spieler
der Schweizer Nationalmannschaft*

UBS und die Region Werdenberg – gemeinsam stark und grenzüberschrei-

tend. Auch im sportlichen Bereich. Voller Begeisterung und Leidenschaft freuen wir uns auf die UBS Arena Werdenberg. Sie schafft Mehrwert. Für uns, für die Region, für alle!

*Roland Willi, Direktor und
Marktgebietsleiter UBS Rheintal*

Die EURO 2008 wird uns begeistern und ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt werden. Ich freue mich mit den vielen Fussballanhängern auf tolle Spiele und ein friedliches und völkerverbindendes Fest.

*Ernst Hanselmann, OK-Präsident
UBS Arena Werdenberg*

Mit der UBS Arena Werdenberg erhält unsere Region die wohl einzigartige und kaum zu überbietende Möglichkeit, aktiver Teil eines europaweiten Fussballfestes zu sein und zu dessen Gesamterfolg mit beitragen zu können. Als Präsident des Fussballclubs Buchs bin ich stolz darauf, dass zwei unserer Mitglieder, Tino Kesseli und Niggi Lippuner, frühzeitig die Initiative ergriffen haben, um die UBS Arena nach Buchs zu bekommen. Ich wünsche dem Organisationskomitee gutes Wetter, friedliche Fans und verständnisvolle Anwohner. Dann wird es bestimmt ein Hammeranlass, der in die Geschichte unserer Region Werdenberg eingehen wird!

Jack Rhyner, Präsident FC Buchs

Dass Buchs durch die UBS Arena während der Euro 2008 einmal mehr im Zentrum des sportlichen Geschehens steht, freut mich sehr! Ich bin selbst sehr stolz auf meine Heimat und versuche



Schon die Tatsache, dass es in Buchs eine UBS Arena geben wird, ist ein Grund zum Feiern.

der Region Werdenberg durch Erfolge im Bikesport weitere Bekanntheit zu verschaffen. Dies nicht zuletzt beim Saisonauftakt von Ende März auf heimischem Gelände. Auf demselben wird wenige Monate später dann also die UBS Arena aufgebaut. Ich bin gespannt darauf und freue mich auf den Fanansturm aus ganz Europa sowie ein sportliches Freudenfest, das Buchs in der Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus weiter bekannt machen wird.

Sarah Koba, Profisportlerin

(Interviews: René Lenherr)

Vereinsnachrichten



Tixi macht mit seinem Fahrdienst behinderte Menschen trotzdem mobil.

Tixi sucht ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer

Tixi Sarganserland Werdenberg, der Fahrdienst für betagte und behinderte Personen, sucht neue ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer für den Dienst am Nächsten. Dabei geht es darum, frühzeitig die Weichen zu stellen, um Engpässe beim Fahrpersonal zu verhindern. Die ehrenamtlichen Fahrer unternehmen gegen eine Kilometerentschädigung mit dem eigenen Auto Fahrten mit betagten und behinderten Menschen zum Arzt, in die Therapie, zu Veranstaltungen usw. Der Zeitaufwand und der jeweilige Einsatz kann selber bestimmt werden. Anmeldungen sind unter Tel. 081 735 19 60 erbeten. Hier werden auch allfällige weitere Fragen beantwortet.

Tixi Sarganserland Werdenberg macht es möglich, dass betagte und behinderte Menschen den Kontakt nach aussen nicht verlieren und trotz starker Seh- und Gehbehinderungen mobil bleiben. Auch für Personen, die an den Rollstuhl gebunden sind, steht mit dem Tixi ein Fahrdienst für Arztbesuche, Therapien,

Veranstaltungen usw. zur Verfügung. Der Tixi-Fahrdienst kann von Montag bis Freitag zwischen 8 und 11 Uhr unter Tel. 081 735 19 60 bestellt werden. Hier gibt es auch weitere Informationen zu den Dienstleistungen von Tixi Sarganserland Werdenberg.

Herzlich willkommen sind auch Spenden an das gemeinnützige Werk. Schliesslich geht es darum, für auf Hilfe angewiesene Menschen den unersetzbaren Tixi-Fahrdienst zu erhalten. Spendenkonto: St. Galler Kantonalbank, Walenstadt, Kto. 28 55 13.767-06, Postkonto 90-219-8, www.tixi-sg.ch

Jungwacht und Blauring Buchs/Grabs: Vorschau

Die Jungwacht und der Blauring Buchs/Grabs sind zwei Kinder- und Jugendvereine für alle Kinder und Jugendlichen ab dem siebten Lebensjahr. Über das ganze Jahr veranstaltet das Leitungsteam Anlässe, Lager und Gruppenstunden. Auch dieses Jahr ist wieder gefüllt mit spannenden, witzigen und lehrreichen Aktivitäten. Am 26. April 2008 findet der Scharntag mit Elterninfo und Darbie-

tungen statt. Vom 10. bis 12. Mai reisen Jungwacht und Blauring getrennt ins Pfingstlager. Am 16. Mai findet für alle Interessierten der Sommerlager-Informations-Abend statt. Vom 7. bis 18. Juli sind Jungwacht und Blauring gemeinsam für zwei Wochen im Sommerzeltlager in Lungern. Am 23. August findet das Buchserfest statt – selbstverständlich mit Jungwacht und Blauring. Am 6. September ist Kinder- und Jugendtag – mit viel Spass am Stand von Jungwacht und Blauring. Der 8. November steht ganz im Zeichen der Aufnahme: An diesem Tag werden neue Kinder in den Verein aufgenommen. Und am 14. Dezember findet die Waldaktion, ein besinnlicher Weihnachtsanlass, statt. Natürlich nicht zu vergessen die wöchentlichen Gruppenstunden:

Jungs: Alter 7 bis 11 Jahre, Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr, Pfarreiheim der kath. Kirche Buchs. Alter 12 bis 15 Jahre, Donnerstag, 18.00 bis 19.30 Uhr, Begegnungszentrum Grabs. Mädchen: Alter 7 bis 11 Jahre, Dienstag, 18.45 bis 19.45 Uhr, Begegnungszentrum Grabs. Alter 7 bis 10 Jahre, Dienstag, 18.45 bis 19.45 Uhr, Pfarreiheim der kath. Kirche Buchs.

Alter 9 bis 12 Jahre, Montag, 17.30 bis 18.30 Uhr, Pfarreiheim der kath. Kirche Buchs. Alter 12 bis 15 Jahre, Mittwoch, 18.45 bis 19.45 Uhr, Pfarreiheim der kath. Kirche Buchs. Genauere Informationen zu den verschiedenen Anlässen und Aktivitäten gibt es beim Scharleiter der Jungwacht: Martin Eggenberger, Tel. 081 771 21 57, maerti1@hotmail.com, oder bei der Scharleiterin des Blaurings: Simona Wick, Tel. 081 771 62 82, simona_blauring@hotmail.com.

Ortsgemeinde Buchs investiert in die Zukunft: Tolle Wohnlage anzubieten

Die Ortsgemeinde Buchs hat mit den Erschliessungsarbeiten für die Räfiserhalde begonnen. Das Interesse an den Bauparzellen sei vorhanden, stellt Ortsgemeindepräsident Heini Senn fest, und die Ortsgemeinde Buchs sei demzufolge sehr optimistisch, die erheblichen Erschliessungskosten in nützlicher Frist wieder refinanzieren zu können.

Wer heute einen Blick auf die zur Erschliessung freigegebene Räfiserhalde wirft, kann sich bereits unschwer ein Bild davon machen, wie die Überbauung zu stehen kommt. Mit der gewählten Linienführung der Erschliessungsstrassen musste auf die topografischen Verhältnisse des Hanges, aber auch auf dessen Überbaubarkeit Rücksicht genommen werden. Das Bauprogramm sieht vor, dass bereits im Sommer 2008 die Ebene zur Überbauung freigegeben werden kann. In etwa einem Jahr, das heisst im Frühling 2009, sollen die Haupterschliessungsarbeiten vollendet sein, so dass auch die Hangparzellen überbaut werden können.

Attraktive Baurechtsangebote

Wie Ortsgemeindepräsident Heini Senn ausführt, stösst die Überbauung Räfiserhalde auf grosses Interesse: «Wir haben am 15. Januar 2008 im fabriggli eine Informationsveranstaltung für Bauinteressierte durchgeführt und fanden mit unserem Projekt in diesem Kreis ein überaus positives Echo.» Das bestätigt auch der grosse Besucheraufmarsch. Mehr als 60 potenzielle Käuferinnen und Käufer liessen sich von der Bauherrschaft über die Preise der Baulandparzellen, die Reservationsmöglichkeiten, die Vergabekriterien sowie über den Baufortschritt informieren.

Die Baulandparzellen können entweder käuflich erworben oder aber im Bau-



Arbeiten kommen zügig voran: Erschliessung des Baugebietes Räfiserhalde.

recht übernommen werden. So stand an der Informationsveranstaltung auch ein Vergleich dieser beiden Erwerbsformen zur Diskussion. Eine rudimentäre Berechnung – ohne Zinseszins und ohne Berücksichtigung von Zinsschwankungen – ergibt einen Vorteil des Baurechtes gegenüber dem Kauf. Ein Argument, das die möglichen Erwerber überzeugt. «Es ist für uns erfreulich, dass von den neun bis Ende Januar bei uns eingetroffenen Reservationsbegehren im Einfa-

milienhausbereich acht Interessenten das Baurecht bevorzugen.»

Unterschiedlich teure Parzellen

Der Quadratmeterpreis an der Räfiserhalde variiert: Die günstigsten Parzellen kosten 270 Franken pro Quadratmeter. Die teuersten werden für 400 Franken angeboten. Die Preise sind in enger Zusammenarbeit mit dem Grundbuchamt Buchs festgelegt worden. «Rückmeldungen aus dem Markt zeigen, dass wir



Bodenpreise Überbauung Räfiserhalde pro Quadratmeter: A = 400 Franken; B = 380 Franken; C = 350 Franken; D = 300 Franken; E = 270 Franken.



Erschliessungsarbeiten Räfiserhalde.

mit unserer Einschätzung des Wertes richtigliegen», führt dazu Ortsgemeindepräsident Heini Senn aus.

Jetzt reservieren lassen

Interessierte Bewerber für eine Baulandparzelle haben nun die Gelegenheit, für sich infrage kommende Bauparzellen unverbindlich reservieren zu lassen. Die Reservationsfrist beträgt drei Monate ab fertig erstellter Groberschliessung. Im Moment sind die Parzellen 1, 3, 7, 16, 30, 32, 36, 38, 39, 48, 51 bis 58 und

62 reserviert. Zur Information direkt vor Ort ist ein Überbauungsplan angebracht, aus dem die Parzelleneinteilung ebenfalls ersichtlich ist. Siehe auch www.ortsgemeinde-buchs.ch
Kontaktadresse: Heini Senn,
Ulmenstrasse 2, 9470 Buchs.
Tel. 081 756 56 46
h.senn@ortsgemeinde-buchs.ch

Projekt Schloss Werdenberg: Buchs in mehreren Belangen angesprochen

Die sieben Arbeitsgruppen von Projekt Schloss Werdenberg haben ihre Grundideen zur Neuausrichtung von Schloss Werdenberg vorgelegt. Sie betreffen in verschiedenen Belangen auch Buchs. Zum Beispiel wenn es um die Zusammenarbeit mit bestehenden Kulturinstitutionen oder um einen Ergänzungsbau auf der Ostseite des Werdenbergersees geht.

Die in Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorschläge weisen auf ein erhebliches Attraktivierungspotenzial hin. Nicht nur das kulturelle Angebot der Region, sondern auch die Ausstrahlung der Region selber könnte davon profitieren.

Sieben Grundideen werden weiter verfolgt

Sieben Grundideen sind aufgrund der Arbeitsgruppenresultate an eine aus Fachleuten bestehende Synthesengruppe zur Verfeinerung der konzeptionellen Überlegungen weitergeleitet worden. Das Resultat ihrer Arbeit wird noch diesen Monat erwartet und dürfte erste verlässliche Anhaltspunkte geben, wohin die Reise mit Schloss Werdenberg geht.

Die meisten Vorschläge, die den zukünftigen Betrieb auf dem Schloss anbelangen, sind grundsätzlich kompatibel und können sich im Gesamtprojekt gut ergänzen. Das Spektrum an Ideen reicht weit und geht von einem ebenso weit gefassten Kulturbegriff aus. Damit dürften sich viele Menschen angesprochen fühlen, ohne dass sie gleich eingefleischte Kulturfreaks sind. Ganz im Sinne der Projektverantwortlichen.

Projektbezogene Ansätze

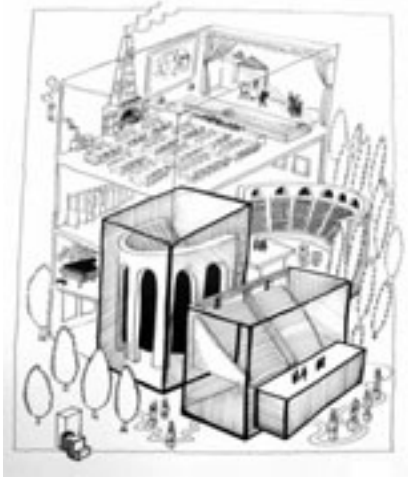
In den verschiedenen Arbeitsgruppen haben auch Kulturveranstalter und Kulturinteressierte aus der Gemeinde Buchs mitgewirkt. Das hat die Projektlei-

tung von allem Anfang an sehr gefreut. Gehe es doch darum, einen gemeinsamen Konsens zu finden und falsches Konkurrenzdenken gar nicht aufkommen zu lassen, wurde an der Präsentati-

on der Arbeitsgruppenresultate im Krempel betont.

Das Potenzial der eingereichten Grundideen ist wie erwähnt gross. So wird vorgeschlagen, ein projektbezogenes





«Artists-in-Residence»-Modell zu prüfen. Ein solches Modell liesse einheimische Kulturschaffende, vor allem auch talentierten Werdenberger Nachwuchs, von den Erfahrungen, Projektideen und der Zusammenarbeit mit auswärtigen Kulturschaffenden profitieren. «Das Vernetzen der Gastkünstlerinnen und -künstler mit den Bedingungen vor Ort würde eine nachhaltige inhaltliche, soziale und kulturelle Vereinigung von Bestehendem und Neuem ermöglichen», erklärte die Projektleitung. Es könnten neue Formate wie zum Beispiel Klang- und Konzertinszenierungen, Licht-, Farb- und Rauminstallationen, Performances und die ganze Breite sinnlicher Ausdrucksformen entwickelt werden. Eine andere Arbeitsgruppe möchte das Schloss Werdenberg gerne zum O(h)rt für Hörkultur und Klangerfahrung machen. Dazu würden Erlebnisse, wissenschaftliche Projekte, Experimente, Erfahrungs- und Gesundheitsprojekte ebenso gehören wie «Schweizer Jugend forscht». Grosse Bedeutung kommt dem Ausbau und der Festigung der Werdenberger Schlossfestspiele zu. Zum Beispiel alternierend mit einem Sommerfestival, das Meisterkonzerte und -kurse genauso enthalten könnte wie Projekte mit Hochschulen, internationale Literaturtage, Konzerte und Autorenlesungen.

Wertvolle Substanz erhalten

Da es sich beim Schloss Werdenberg nicht um irgendein Schloss handelt, sondern um das Wahrzeichen von Werdenberg, ist verständlicherweise der Respekt vor dem wertvollen geschichtlichen und baulichen Zeugnis gross. So haben die Identifikation mit der Geschichte und auch der Aspekt der Geschichtsvermittlung in den Überlegungen der Arbeitsgruppen immer wieder entsprechende Resonanz gefunden. Zum Beispiel wird vorgeschlagen, Geschichtsräume erlebbarer zu machen. Das Schloss soll Empfindungen auslösen und mit Wissenswertem und Geheimnisvollem faszinieren.

Auch die Faszination des Schlosses für die Kinder war ein Thema. Die Realisierung eines Kindermuseums, das in der weiteren Umgebung konkurrenzlos wäre und grossen wie kleinen Kindern Spass bereiten könnte, wurde vorgeschlagen. Angedacht wurden auch kindergerechte Dauerausstellungen, Veranstaltungen für und mit Kindern, Ausstellungsteile zum Anfassen, inszenierte Führungen, Workshops (Wohnen im Schloss) und Experimente zu allen Sinnen.

Wichtige infrastrukturelle Überlegungen

Während Inhalte und Projektideen eine gewisse Durchlässigkeit (Vermischung) zulassen, so hat die Arbeit in den Arbeitsgruppen gezeigt, verlangt die Raumfrage klare Grundsatzentscheide. Hier prallt die Idee eines Anbaus direkt ans Schloss auf die Möglichkeit, das Aktionsfeld des Schlosses durch einen polyvalent nutzbaren Zusatzbau am Werdenbergersee zu erweitern.

Im ersten Fall tätigt man die Hauptinvestitionen im und am Schloss (Restauration, Museum, Events, Ausstellungen usw.), was grössere Eingriffe in die historische Bausubstanz erfordert; im zweiten Fall bleibt das Schloss mehr

oder weniger unangetastet und wird lediglich anders bespielt als bisher. Dafür würde ein vielseitig kulturell nutzbarer Neubau mit Park, Werkstätten, Produktionsräumen und weiteren Anlagen, die über das Städtchen mit dem Schloss verbunden würden, entstehen.

Eine Kombination aus beiden Projektskizzen sei denkbar, sagen die Projektverantwortlichen.

Intendanz vorgeschlagen

In den Arbeitsgruppen ist man einhellig der Auffassung, dass ein stark intensiver Kulturbetrieb – ganz gleich, wo er letztlich stattfindet – auch geleitet, koordiniert und gefördert werden muss. Die Schaffung einer kompetenten Intendantur scheint den Arbeitsgruppen deshalb zweckmässig, wenn nicht gar zwingend für das Gelingen des Projektes.

Jetzt in der Synthesengruppe

Noch sind alle Ideen der Arbeitsgruppen nicht mehr als nur Vorschläge, die im Raum stehen. Sie werden derzeit in der Synthesengruppe, einem Gremium mit Spezialistinnen und Spezialisten, sowie der Projektleitung, weiter vertieft und in einem Konzeptentwurf zusammengefügt. Schon am 23. April soll das Resultat präsentiert werden. Zu jenem Zeitpunkt haben dann schon die Steuerungsgruppe und der Regierungsrat dazu Stellung genommen.

Auf erstaunlich grosses Echo gestossen

Die Pläne für den zukünftigen Betrieb auf Schloss Werdenberg sind erwartungsgemäss in der Bevölkerung auf ein grosses Echo gestossen. Die Ideen wurden inzwischen auch an einer Sonderausstellung in der Städtligalerie Haus Nummer 7, wo Mitwirkende aus den Arbeitsgruppen und der Projektleitung Rede und Antwort standen, vorgestellt. Auch Kritik wurde ernst genommen.

Kultur in der Stüdtlimühle: Fünf Donnerstageslesungen zum Reisen

Im Auftrag der Kulturkommission der Gemeinde Buchs ist es den Organisatoren von «kulturstüdtlimühle» wiederum gelungen, ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die Sommer- und Herbstmonate auf die Beine zu stellen. Im ersten Teil, vom 8. Mai bis zum 5. Juni, an fünf aufeinanderfolgenden Donnerstagen, um 20 Uhr, ist Literatur angesagt.

Namhafte Autoren und Autorinnen der Gegenwart lesen aus ihren Werken zum Thema «Reisen». An zwei Abenden stellen Schauspieler, Musikerinnen und Literaten die Feinheiten der Literatur von zwei verstorbenen Autoren akustisch, visuell und musikalisch vor.

Erica Engeler

Den Anfang der Reihe macht am Abend des 8. Mai Erica Engeler. Sie ist in Argentinien aufgewachsen und seit 1974 in St. Gallen wohnhaft. Ob es die Schifffahrt über den Atlantik von Buenos Aires nach Europa oder umgekehrt war, ob es Rückblenden nach Argentinien in die Kindheit sind – immer ist die Überfahrt das Transportmittel für den Fluss des Erinnerns.

Michael Donhauser

Es folgt der Abend mit Michael Donhauser, Lyriker und Prosa-Autor. Er ist in Vaduz aufgewachsen, lebt heute in Maienfeld und ist einer der wichtigsten zeitgenössischen Dichter im deutschsprachigen Raum. Die Nähe zur Natur ist ein wesentlicher Ausgangspunkt seiner Dichtkunst. Seine «Lieder» schaffen Sprachbilder und -landschaften von eindringlicher Schönheit.

Fred Kurer und Joseph Strech

Am Donnerstag, 22. Mai, sind Fred Kurer und Joseph Strech in der Stüdtlimühle zu Gast. Unter dem Titel «Lesen Sie

den Ozean» bieten sie eine literarische Bühnencollage über den Kapitän und Dichter Joseph Conrad. Fred Kurer lebt als Lehrer, Theaterleiter der Kellerbühne St. Gallen, Schriftsteller und Journalist in St. Gallen. Er ist Conrad-Leser seit 1957. Heiko Strech arbeitet als Lehrer, Journalist, Theaterleiter und Sprechausbildner. Conrad-Leser seit 1955.

Daniel Kasztura

Eine Woche später, am Donnerstag, den 29. Mai sind der vom letzten Sommer her bei uns bestens bekannte Schauspieler Daniel Kasztura und der Cellist David Gattiker in der Stüdtlimühle zu Gast. Unter dem Titel «Kalter Kaffee in Rom» führen sie Humoresken und Satiren von Anton Cechov sprachlich und musikalisch vor.

Daniel Kasztura, schweizerisch-polnischer Herkunft, Schauspieler/Sprecher, und David Gattiker aus Bern, Absolvent des Konservatoriums, interpretieren eine Auswahl aus einer neuen Ausgabe von Cechov.

Peter Bichsel

Für die letzte Donnerstageslesung 2008 darf die Stüdtlimühle am 5. Juni den weit über den deutschen Sprachraum hinaus bekannten Schriftsteller Peter Bichsel in Buchs begrüßen. Das Solothurner Urgestein mit der spitzen, treffenden, satyrisch-kritischen, manchmal auch humorvollen Sprache, muss wohl



Die Stüdtlimühle ganz im Zeichen der Literatur.

niemandem, der sich auch nur am Rande für Literatur interessiert, vorgestellt werden. Peter Bichsel liest in Buchs aus seinem eigenen Werk, welches sehr oft, um nicht zu sagen ausschliesslich, in irgendeiner Art das Thema Reisen aufgreift.

Eröffnungs-Dopéro

Nach der Eröffnung und der Lesung von Erica Engeler am 8. Mai sind die Besucherinnen und Besucher zum bereits traditionellen Stüdtlimühle-Dopéro, gesponsert von der Buchser Firma Werlen Holz + Baustoff AG, eingeladen. Bücher können an allen Lesungen am Büchertisch der Buchhandlung Schwarzpeter Buchs angesehen und gekauft werden. Die Bar in der Stüdtlimühle öffnet jeweils um 19 Uhr. (v/em)

[fabriggli]
werdenberger
kleintheater

Schulhausstr. 12a, 9470 Buchs

Tel. 081 756 66 04

www.fabriggli.ch

... schöne Aussichten ...



comart, 15. April 2008.



Big Band Liechtenstein,
19. April 2008.



Ueli Schmezer, 23. April 2008.

*Dienstag, 15. April 2008,
20 Uhr*

comart

Theaterschule Bewegungsschauspiel, Zürich. Tournee 08 der Diplomklasse. Als Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung erarbeiten die Schülerinnen und Schüler jeweils einen Theaterabend, der Einblick gibt in ihre vielfältige Ausbildung, und gehen damit auf Tournee. Die diesjährigen zwölf Absolventinnen und Absolventen spielen drei Kurzproduktionen.

*Samstag, 19. April 2008,
20 Uhr*

Big Band Liechtenstein

Konzert zum 25-Jahr-Jubiläum. Unter der bewährten Leitung von Benno Marxer wird die Big Band zu ihrem Jubiläum das Publikum mit Altem und Neuem überraschen und begeistern.

*Mittwoch, 23. April 2008,
19 Uhr*

Kinderkonzert mit Ueli Schmezer

Begleitet von Mats Küpfer (Gitarre). Abendessen ab 17.45 Uhr zum Abschluss der Kinderprogrammsaison 2007/08. Ueli Schmezer singt Kinder- und Elternlieder für Gross und Klein. Lieder, die Kinder gerne singen, und Lieder, die Eltern gerne ihren Kindern singen – Melodien und Texte, die ins Ohr und ins Herz gehen.

*Freitag, 25. April 2008,
20 Uhr*

Michel Gammenthaler

«Realität». Ein Comedy-Zauberprogramm.

Gammenthaler beschränkt sich nicht darauf, er selbst zu sein. Seine diversen Persönlichkeiten formieren sich zu einer schrägen, leicht irren, aber stets sympathischen Truppe, welche die Wirklichkeit gehörig auf den Kopf stellt. Ein amüsantes Spiel mit der Realität. Komisch. Magisch. Echt?

*Donnerstag, 22. Mai bis
Freitag, 6. Juni 2008, jeweils 20 Uhr*

«Biedermann und die Brandstifter»

Von Max Frisch.

Eine Burleske (possenhaftes Lustspiel, gespickt mit Kritik).
fabriggli-Eigenproduktion.



Regie: Urs Kaufmann.

Spiel: Markus Hutter, Claudia Plat, Claudia Färber, Christoph Steuble, Andreas Janki, Trpimir Brzovic, Wisi Ruch, Simone Rohrer, Pierina Carrabs, Raphael Thommen, Nino Enderlin, Maja Schwendener.

Kostüme: Eva Maria Blaas.

Bühne: Rob Ashley.

Souffleuse: Maja Schwendener.

Technik: René Engler.



Sommerparty, 21. Juni 2008

Grafik: Sabine Büsser.

Produktionsleitung: Peter Eggenberger.

Gottlieb Biedermann ist ein reicher Haarwasser-Unternehmer und von sich überzeugt, ein guter Mensch zu sein. Im Geschäft ist er knallhart. Er und seine Frau Babette, die ihn sehr unterstützt, wohnen in einem gutbürgerlichen Haus mit Dienstmädchen. Da tauchen während Biedermanns Zeitungslektüre (*«Brandstifter! Ich kann es nicht mehr hören! Alles redet nur noch von Brandstiftern und Bränden! Die ganze Zeitung ist voll davon!»*) zwei schräg-komische Gestalten auf, die durch Schmeicheleien, clevere Tarnung und schonungslose Offenheit erreichen, dass Biedermann sie entgegen seiner Prinzipien in seinem Haus aufnimmt. Dem eingeschüchterten und mutlosen Ehepaar Biedermann gegenüber machen sie keinen Hehl aus ihrem Ziel: Sie wollen Biedermanns Haus anzünden. Dieser kann nicht glauben, dass es die beiden Männer auf ihn abgesehen haben. Schliesslich sind sie ja jetzt so etwas wie Freunde, und er ist ihr Schicksalsgenosse geworden: *«Wenn ich sie anzeige, mache ich sie zu meinen Feinden. Und wenn ich sie einlade, sind wir eben Freunde.»*

Das Stück zeigt allzu menschliche Schwächen auf: Feigheit und Ängstlichkeit. Blindheit und Bequemlichkeit.

Warum hat der Mensch nicht den Mut, gegen ein sich anbahnendes Übel vorzugehen? Warum will der Mensch eine Entwicklung nicht wahrhaben, obschon sie sich klar abzeichnet? Warum hat damals kaum jemand etwas gegen die braune Machtergreifung im Dritten Reich getan, obschon Hitler seine wahren Absichten ganz klar formuliert hatte? Warum verändern wir unser Verhalten heute nicht, obschon wir wissen, dass Rohstoffe und Energie begrenzt sind und ein Klimawandel stattfindet? Warum unternehmen wir nichts gegen aktuelle politische Entwicklungen, die uns zuwider sind? – Das Stück fordert zum Nachdenken auf.

Spieldaten: Donnerstag, 22. Mai (Premiere), Samstag, 24. Mai, Mittwoch, 28. Mai, Donnerstag, 29. Mai, Samstag, 31. Mai, Dienstag, 3. Juni, Donnerstag, 5. Juni, Freitag, 6. Juni (Derniere), jeweils 20 Uhr.

Freitag, 13. Juni bis Dienstag, 17. Juni 2008

Ausstellung

der Gestalterischen Berufsmaturitätsschule (GBMS) Buchs.

Samstag, 21. Juni 2008

Sommerparty

(Peter Eggenberger)



Michel Gammenthaler, 25. April 2008.

Vereinsnachrichten

Aktivitäten von vitaswiss Sektion Werdenberg

Für Kurzentschlossene:

Am 29. April beginnt der Abendkurs «Gewichtskontrolle durch Nordic Walking», 5 x 2 Stunden, 18.30 bis 20.30 Uhr, 29. April sowie 6., 13., 20. und 27. Mai. Instruktorin: Dagmar Schneeberger. *Anmeldung und Info: Heilkräuter-Drogerie Heinz Rothenberger, Tel. 081 756 21 77.*

Nordic-Walking-Lauftreff:

Jeden zweiten Montagnachmittag. 7. und 21. April sowie 5. und 19. Mai und 2., 16. und 30. Juni. Hernach Sommerferien. Nach den Sommerferien: 18. August, 1. und 15. September, 20. Oktober, 3. und 17. November, 1. und 15. Dezember. Der Lauftreff dauert jeweils von 13.30 bis 15 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz beim Probelokal des Musikvereins im Rietli Buchs (Greifvogelpark). Keine Anmeldung erforderlich. Bezahlung zu Beginn der Lektion. Instruktorin: Dagmar Schneeberger, 00423 373 68 25.

Nachmittagswanderungen:

Donnerstag, 10. April, 8. Mai, 12. Juni, 14. August, 11. September, 16. Oktober. Treffpunkt jeweils 12.45 Uhr bei der Hauptpost in Buchs. ID und Euro gehören zur Standardausrüstung. Mitglieder bezahlen nur die Fahrspesen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Nähere Auskunft erteilt Carola Märki, 081 756 69 31.

Gymnastik und Fitness für Erwachsene:
Montag: Turnhalle Hanfland Buchs,

16.30 bis 17.30 Uhr (Seniorengruppe).
Turnleitung: Susanne Baumann, Grabs, 081 771 31 81. Turnhalle Quader Grabs, 19 bis 20 Uhr und 20 bis 21 Uhr.
Turnleitung: Petra Näf, Buchs, Tel. 081 756 24 63, und Irma Hutter, Gams, Tel. 081 771 47 13.

Dienstag: Turnhalle Hof, Gams, 19 bis 20 Uhr. Turnleitung: Marlene Fäh, Gams, 081 771 12 09.

Donnerstag: Turnhalle Hanfland, Buchs, 20.15 bis 21.15 Uhr. Turnleitung: Marlene Fäh, Gams, 081 771 12 09. Turnhalle Räfis, 19 bis 20 Uhr und 20 bis 21 Uhr. Turnleitung: Petra Näf, Buchs, Tel. 081 756 24 63, und Dagmar Schneeberger, Schellenberg, 00423 373 68 25. Schnuppern erwünscht. Die Turnleiterinnen stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Tennisclub Buchs – jeden Freitag Doppelplausch

Der Tennisclub Buchs freut sich über begeisterte Tennisspielerinnen und Tennisspieler. Günstiges Schnupperabonnement im ersten Jahr, keine Aufnahmegebühr mehr. Weitere Infos unter www.tc-buchs.ch oder bei einem der nachfolgend aufgeführten Vorstandsmitglieder: Urs Kaufmann, Präsident, 081 756 04 59; Ruth Junginger, Juniorenleiterin, 081 756 53 53; Daniela Nicolussi, Spielleiterin 1, 081 756 03 48, Hans Rothenberger, Spielleiter, 081 771 51 91, Werner Göldi, Platzchef, 081 756 54 45, Hansruedi Scheurer, Kassier, 081 756 48 33, Regula Gebelein, Presse und Information, 081 756 04 05. Jahresprogramm 2008: 19. April – Platzöffnung mit Plauschturnier 13.30 Uhr; 21. April

Beginn Juniorentaining; 3./4. Mai – IC 1. Runde; 17./18. Mai – IC 2. Runde; 24./25. Mai – IC 3. Runde; 7./8. Juni – IC 4. Runde; 14./15. Juni – IC 5. Runde; 21./22. Juni – IC 6. Runde; IC Ersatzdaten: 10./12. Mai (Pfingstsamstag/Pfingstmontag), 31. Mai und 1. Juni, 21./22. Juni, 28./29. Juni. 28./29. Juni – Doppelmeisterschaften (Ersatzdaten 5./6. Juli). 7. bis 10. Juli – Tenniskurs für Anfänger und Lernwillige; 8. bis 10. August – Rheinau-Cup; 30./31. August – Einzel-Clubmeisterschaften (Ersatzdaten 30./31. August). 13. September – Junioren-Clubmeisterschaften (Ersatzdatum 14. September), 20. September – Racletteabend (findet auch bei schlechtem Wetter statt), 27. September – Saisonabschluss (Plauschturnier, Austrinken, Imbiss) 13.30 Uhr. Jeden Freitag um 18.30 Uhr – Doppelplausch.

Einladung Familiengärtner- verein Räfis-Burgerau

Am Samstag, 21. Juni, ab 16 Uhr findet das Gartenfest des Familiengärtnervereins Räfis-Burgerau statt: Der Zigeuner des Familiengärtnervereins Räfis-Burgerau ist ein Fest für Jung und Alt, für Einheimische und Zugezogene. In einem offenen, grossen Zelt oder unter freiem Himmel im Gartenareal sitzen, Geselligkeit pflegen, etwas trinken, eine gegrillte Wurst oder eine Portion feines Zigeunerfleisch mit Brot essen, die kameradschaftliche Stimmung geniessen. Kinder steigen auf ein Fuhrwerk, erfreuen sich an Gratisrösslifahrten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Das Areal liegt in der Nähe des Binnenkanals, Höhe Burgerau.

Familiengärtnerverein Buchs: Urlaub im eigenen Garten

«Wenn diese Idee überhaupt an einem Ort verwirklicht werden kann, dann hier! Zauber, Idylle, Ort der Ruhe, der Erholung, Inspiration und Kreativität sind hier vereint.» Und damit war etwas geboren, das nun seit 40 Jahren für viele Erholungssuchende das Paradies auf Erden bedeutet.

Der Familiengärtner Verein Buchs jubiliert und feiert sein 40-jähriges Bestehen. Angefangen hat es, als Alfred Zuber mit einigen Gleichgesinnten den Verein 1968 gründete. Auch Florin Cabalzar war einer der ersten Stunde. Als Kassier musste er damals sogar das Kassabuch aus dem eigenen Sack bezahlen, weil der Verein anfangs kein Geld hatte. Der Verein hat zum Zweck, seinen Mitgliedern geeignetes Kulturland zur Benützung als Familiengarten zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Das sei in der Gründungszeit besonders wichtig gewesen, weiss Berni Gantner, der seit 23 Jahren dabei ist und seit zwei Jahren als Präsident amtiert. Damals habe man noch nicht so viel Geld gehabt wie heute und das Angebot an Früchten und Gemüse sei auch noch nicht so gross gewesen. Neben einer geringen Pacht und einem Vereinsbeitrag wird ein Betrag für Fronarbeiten erhoben. Wer Frondienst leistet, kann diesen Betrag abarbeiten oder sogar noch etwas dazuverdienen.

Gesellige Anlässe

Auf dem grossen Areal reiht sich ein Gartenhäuschen an das andere. Viele sind liebevoll geschmückt und tragen einen Namen. Hie und da steht ein Gartenzwerg Wache. Für die Gartenhäuser und die Gestaltung des Gartens gibt es Regeln. Die Ortsgemeinde, die das Land zu einem äusserst günstigen Pachtzins



Geselliges Beisammensein: Beim Zigeuner im Juni trifft man sich alljährlich zu Speis und Trank.

zur Verfügung stellt, hat die Grundfläche und Höhe der Gartenhäuser und die Abstände zum Nachbarn, die eingehalten werden müssen, festgelegt. Jedes neue Objekt muss der Ortsgemeinde vorgelegt werden. Für Bäume gilt, dass sie wegen des Schattenwurfs nicht höher als drei Meter sein dürfen. Wichtig für den Verein ist neben der Liebe zur Gartenarbeit auch die Geselligkeit. Über das ganze Jahr verteilt finden verschiedene Anlässe statt.

Ebenfalls grossgeschrieben wird die gegenseitige Hilfe. So habe kürzlich ein junges Paar eine Parzelle übernommen und freimütig erklärt, nichts von der Gartenarbeit zu verstehen. Erfahrene Mitglieder seien in solchen Fällen gerne bereit, ihr Wissen weiterzugeben, sagt Berni Gantner. Schwieriger werden könne es manchmal mit neuen, fremdsprachigen Mitgliedern, die unter sich bleiben würden und kein Interesse am Vereinsleben bekunden, sagt Gantner.



Frühlingserwachen: Kaum zeigen sich die ersten Sonnenstrahlen, beginnen die Vorbereitungsarbeiten in den Gärten des Familiengärtner Vereins Buchs.

Blumen verschenken, Freude bereiten.

Einen Höhepunkt des Vereinsjahres bildet jeweils die Aktion «E Strüssli und es Grüssli us üsere Gärten!». Dabei werden

im September alle über 85-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Bewohner des Hauses Wieden und des Pflegeheims Grabs mit einem Blumenstrauß überrascht. Es sind über 200

Sträusse, die bei dieser Gelegenheit verschenkt werden. Gemeinsam werden die Sträusse gebunden und das Verteilen wird organisiert. Das Vereinslokal mit seiner gemütlichen Atmosphäre dient als Treffpunkt der Mitglieder, auch im Winter, wenn es kalt ist. Dann wird der Ofen täglich eingheizt und verbreitet wohlige Wärme. (Esther Wyss)

Weitere Informationen:
www.fgv-buchs.ch

Veranstaltungen 2008

Auffahrts-Velotour,
Donnerstag, 1. Mai
Öffentliches Zigeunerfest,
Samstag, 31. Mai, Sonntag, 1. Juni
Jubiläumsfahrt,
Sonntag, 7. September
Jassmeisterschaft,
Samstag, 8. November
Hauptversammlung 2009,
Samstag, 14. Februar

Vereinsnachrichten

Notauffangstation für Tiere in Buchs

Der Bau der Notauffangstation für Tiere in Buchs schreitet planmässig voran. Bauherr ist der Tierschutzverein Sargans-Werdenberg, der mit seinen rund 400 Mitgliedern die hiesige Sektion des Dachverbands Schweizer Tierschutz STS bildet. Die Notauffangstation für Hunde, Katzen und andere Kleintiere ist nötiger denn je. Mit der Beliebtheit von Haustieren steigt leider auch die Zahl der ausgesetzten oder nicht mehr erwünschten Tiere. Immer öfter müssen

Tiere wegen nicht tiergerechten Haltungsbedingungen durch die Polizei oder den kantonalen Tierschutzbeauftragten konfisziert werden. Diese Tiere landen beim Tierschutzverein, der sie gesund pflegt und neue Lebensplätze für sie sucht. Bis das so weit ist, vergehen oft mehrere Wochen. Die neue Notauffangstation bietet während dieser beschränkten Zeit den Tieren ein Zuhause mit professioneller Betreuung. Für die Einrichtung und den Betrieb werden weitere Gönnerinnen und Gönner gesucht. Jede Spende ist willkommen! Postkonto 90-782037-6.

Was ist Tischtennis?

Das schnellste Ballspiel der Welt mit Spitzengeschwindigkeiten des Balles von bis zu 180 km/h auf eine Distanz von 3 Metern, mit Rotation von bis zu 150 Umdrehungen pro Sekunde und hohen Anforderungen an das Koordinations-, Reaktions- und Antizipationsvermögen. Geeignet für ein gesundheitsorientiertes Ausdauertraining. Idealer Sport von 7 bis 90 Jahren. Der Tischtennisclub Buchs freut sich auf neue Mitglieder. Kontakt: Walter Ziörjen, Tel. 081 756 65 74 oder www.ttcbuchs-sg.ch.

125 Jahre Turnverein Buchs: Jugendlich frisch wie eh und je

125 Jahre gibt es ihn schon, doch der Turnverein Buchs (TV Buchs) ist trotzdem jung geblieben. Dies zeigt sich sowohl am attraktiven sportlichen Angebot als auch am Durchschnittsalter, das unter 24 Jahren liegt. Zählte man die 240 Jugendlichen dazu, wäre der TV Buchs gar minderjährig.

Man zählte das Jahr 1883, als der Turnverein Buchs gegründet wurde. Der Lehrer Johannes Schmid hatte damals auf der Suche nach turnlustigen Jünglingen ein Inserat aufgegeben. Kurz darauf wurde der TV gegründet, zwei Wochen später fand das erste Training statt. Zu Beginn handelte es sich vor allem um Kunstturnübungen, doch bald folgten Schwingen und verschiedene Disziplinen aus dem Nationalturnen. Ab der Zwischenkriegszeit fanden auch Stunden in einer umgebauten Glockengieserei, der heutigen Turnhalle Grof, statt.

Die Qual der Wahl

Heute besteht der Turnverein aus verschiedensten Spezialrängen, und alleine die 88 Aktiven (Frauen und Männer ab 16 Jahren) können aus den Sparten Gymnastik, Leichtathletik, Schaukelringturnen und Allround auswählen. In zweistündigen Trainings üben sie am Dienstag, Donnerstag und Freitag für die zahlreichen Wettkämpfe, pflegen Freundschaften und tun dabei ihrer Gesundheit Gutes.

Diejenigen der 240 Kinder und Jugendlichen, die sich nicht für eine Spezialriege entscheiden können, sind in den polysportiven Jugendriegen am besten aufgehoben. Wer sich lieber auf eine Sportart konzentriert, kann im Dance-Mix, im Kunstturnen, in der Kinder-Leichtathletik oder im Geräteturnen gefördert werden. Die Aller kleinsten dür-



Wer ist die Schnellste? Vier Buchser Jugimädchen kurz vor dem Zieleinlauf im Flös.

fen sich im Mutter-Kind- sowie im Kinderturnen austoben. Für die Ältesten schliesslich halten die Männer- und die Frauenriege attraktive Trainings bereit, sei es, um fit zu bleiben, oder um sich regelmässig zu treffen.

Erfolge bei Jung und Alt

Die Leitenden des TV Buchs verfügen über ihrer Sportart entsprechende Ausbildung und besuchen regelmässig Kurse. Ihrer Arbeit und dem Einsatz der Turnenden ist es zu verdanken, dass der TV

Buchs schon viele Erfolge feiern konnte. Letztes Jahr beispielsweise wurden die Aktiven in Rapperswil BE Turnfestsieger in der 3. Stärkeklasse und erreichten am Eidgenössischen Turnfest den ausgezeichneten 7. Rang in der 2. Stärkeklasse. An den Schweizermeisterschaften holten sich die Gymnastinnen mit dem 5. Rang in der Kleinfeldgymnastik bereits das zweite Diplom. Doch auch die Jugendlichen errangen unter anderem am Jugendturnfest drei Podestplätze.



Buchser Jugiknaben im Jahre 1930.

Von Januar bis Dezember

Viele glauben, das Turnjahr beschränke sich auf die Sommermonate. Das trifft nur auf die Turnfeste zu. Doch der TV Buchs besucht auch Spielturniere, Cups, regionale Leichtathletikwettkämpfe sowie zahlreiche Anlässe für die Jugendlichen. Daneben wirkt er auch als Orga-

nisator von Anlässen. Jedes Jahr führt er die Nachwuchswettkämpfe durch, an welchen die besten regionalen Leichtathletinnen und -athleten sowie die «flingsten Werdenberger» ermittelt werden. Der Anlass erfreut sich grösster Beliebtheit, rund 300 Kinder nehmen daran teil. Alle zwei Jahre steht Ende November die traditionelle Turnerunterhaltung auf dem Programm. Hier wird die Polysportivität des TV Buchs in mehr als 15 Darbietungen sichtbar. Im heurigen Jubiläumsjahr ergänzen das Spielturnier, der Jubi-Sprint auf der Bahnhofstrasse sowie der Galaabend im bzb das umfangreiche Jahresprogramm. Das Skiweekend, die Vereinsmeisterschaft, die Turnfahrt und der Chlausabend sorgen für weitere Gelegenheiten zur Geselligkeit. Die Kinder dürfen sich ab der 1. Klasse jeden Oktober auf das einwöchige Jugilager freuen. Täglich sechs Stunden Sport, der Ausflug, Hallenbadbesuche, ein sehr abwechslungsreiches Abendprogramm und schmackhafte Kost sorgen dort für beste Stimmung.

Neumitglieder willkommen

Neue Mitglieder sind im TV Buchs, ob beim Nachwuchs oder in den Aktivriegen, immer gerne gesehen. Die einzige Voraussetzung, die sie für eine Mitglied-

Jahresprogramm 2008: Ein Auszug

- 15.02. **Jubi-Spieltturnier**
- 08.03. Skiweekend
- 26.04. *Vergleichswettkampf*
- 02.05. *Rheintaler*
LA-Meisterschaften
- 04.05. Nachwuchswettkämpfe
- 07.05. **Jubi-Sprint**
- 18.05. *Kreisjugitag*
- 24.05. *Leubergcup*
- 31.05. *KMV*
- 21.06. **Galaabend**
- 13.09. *Schweizermeisterschaften*
in Vereinturnen und LA
- 20.09. *Jugendturnfest*
- 21.09. Turnfahrt
- 12.10. Jugilager
- 28.11. Turnerunterhaltung
- 06.12. Chlausabend

Legende:

kursiv = Teilnehmer

fett = Jubiläumsanlässe

normal = Organisator

schaft mitbringen sollten, ist die Freude am Sport. (Sara Wick)

www.tvbuchs-sg.ch

Kontakt: Flurin Camathias,
Erlengrund 5, Buchs, 081 756 55 11



Die Gymnastinnen in Aktion am Leubergcup in Zuzwil, wo sie 2007 siegten.

20 Jahre Ludothek Werdenberg: Viel Idealismus und Freude am Spiel

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es die Ludothek Werdenberg. Sie schreibt nach wie vor Erfolgsgeschichte. Vreni Steiger, Irène Hinder als ehemalige Präsidentinnen und Hansruedi Bucher, der die Ludothek Werdenberg heute präsidiert, erinnern sich, wie das grosse Werk zustande kam, und wie wichtig auch die Unterstützung vieler anderer war.

Vreni Steiger ist die Initiantin der Ludothek und stand als Präsidentin auch bis August 1995 an deren Spitze. Wie kam sie auf die Idee, eine Ludothek zu gründen? «Im Sommer 1987 brachte mich meine Tochter auf die Idee einer Ludothek. In St. Gallen gebe es einen Laden, wo man Spiele ausleihen könne, erzählte sie mir. Ich erkundigte mich, was das sein könnte, weil ich bis dahin noch nie etwas von einer Ludothek gehört hatte, und merkte bald, dass viele Leute nicht wussten, was eine Ludothek ist. Ich fand die Idee sehr gut und überlegte mir, wie ich sie verwirklichen konnte. In Margrit Müller und Ruth Weder fand ich zwei Frauen, die mich dabei unterstützten. Am 29. August 1987 bewarben wir uns beim Schulrat für die Räumlichkeiten an der Schulhausstrasse 12. Im Dezember 1987 hatten wir den Bescheid, dass wir diese Räumlichkeiten mieten können.»

Zur ersten Sitzung trafen sich die Frauen am 29. Dezember 1987 bei Margrit Müller. Sie mussten sich unter anderem über die Finanzierung, Statuten, Spieleinkauf, Verpackung und Ausstattung der Spiele, Möblierung der Räumlichkeiten und ein passendes Signet Gedanken machen. Es waren insgesamt 49 Sitzungen nötig. Durch die grosszügige Unterstützung der pro juventute Werdenberg, unter der die Ludothek angegliedert wurde, dem Lotteriefond, der Politischen Gemeinde, der Ortsgemein-



Freude an ihrem Geburtstagskind: v.l.n.r. die Initiantin Vreni Steiger-Brägger mit den beiden nachfolgenden Präsidenten Hansruedi Bucher und Irène Hinder.

de, der beiden Kirchgemeinden und der damaligen Bank in Buchs konnten sich die Frauen an das Realisieren ihrer Idee machen.

Auf der Suche nach Unterstützung

Sie merkten bald, dass sie für ihr Projekt noch eine weitere initiative Frau in ihrem Vorstand brauchten. Im April 1988 konnten sie Heidi Schwendener in ihr Team aufnehmen. Vreni Steiger: «Da das Ganze ehrenamtlich funktionieren musste, war es nicht einfach, noch weitere Frauen zu mobilisieren. Doch wir fanden sie in Hedy Schwendener, Ida Erni, Dorli Müntener, Barbara Berger, Barbara Graf, Irène Beusch, Rösli Scha-

walder und Vreni Stutz. Alle halfen beim Nähen von Taschen und Tüllsäcken, beim Einfassen und Ausstatten der Spiele mit».

Am 3. September 1988 war es soweit. «Um 10 Uhr eröffneten wir die Ludothek für die geladenen Gäste. Um 13 Uhr begann der eigentliche Tag der offenen Tür mit 300 gut ausgestatteten Spielen und Spielzeugen. Es war ein toller Erfolg, konnten wir doch schon am ersten Tag circa 100 Benützer in unserer Kartei aufnehmen», erinnert sich Vreni Steiger. Noch am gleichen Tag ging sie bei Spielhändler Rolf Giger, neue Spiele einkaufen. Als Vreni Steiger 1995 ihr Amt zur Verfügung stellte, trat mit

Hansruedi Bucher ein Mann in ihre Fussstapfen. Vorerst für zwei Jahre. Er wurde der erste Präsident einer Ludothek in der Schweiz. «Das Ludo-Team nahm mich herzlich auf», erinnert sich Hansruedi Bucher gerne zurück.

Die grösste Herausforderung in seiner Amtsperiode war die Verselbstständigung der Ludothek. «Es ist die Politik der pro juventute Werdenberg, gut funktionierende Organisationen in die Selbstständigkeit zu entlassen. So verhandelten wir mit der Gemeinde Buchs über eine neue Basis der Finanzierung. Erfreulicherweise unterstützte uns der Gemeinderat, und so konnten wir im Jahr 2006 den Verein Ludothek Werdenberg gründen», beschreibt Hansruedi Bucher.

Sich gut entwickelt

Von 1998 bis 2002 war Irène Hinder Präsidentin der Ludothek. «Diese ehrenamtliche Arbeit schien mir sehr wichtig, da man Familien die Möglichkeit geben kann, günstig Spiele und Spielsachen auszuleihen. Damit kann die Freizeit unterhaltsam, lehrreich und sinnvoll gestaltet werden», erzählt sie. Die Arbeit im Team habe sich als sehr interessant herausgestellt, und der Kontakt zu Mitarbeiterinnen und Kundinnen und Kunden sei eine echte Bereicherung gewesen. «Diese vier Jahre sind mir als eine der spannendsten und lehrreichsten Zeit in meinem bisherigen Leben in guter Erinnerung geblieben!» Eine grosse Herausforderung in ihrer Präsidentschaft war die Anschaffung eines Computers für die Ausleihe im Jahr 2002. Zuerst mussten finanzielle Mittel beschafft, dann die Hardware gesucht werden. Die Suche nach einem geeigneten Programm und die ganze Datenaufbereitung nahmen viel Zeit in Anspruch. Wie man heute sieht, hat sich der Aufwand aber mehr als gelohnt!

Präsident Hansruedi Bucher bezeichnet die Ludothek Werdenberg als eine Er-

Die neusten Spiele in der Ludothek



Blokus Giant
(Grossspiel),
*BLOKUS, Verlag
Winning Moves, 2
bis 4 Spieler ab 7
Jahren, BLOKUS*

DUO für zwei Personen.

Blokus ist ein spannendes Taktik-Legespiel. Die einfache Spielregel bietet eine Vielfalt an Spielkombinationen, die sowohl Anfänger als auch Geübte immer wieder begeistern. Gewinner der Partie ist, wer als Erster alle Spielsteine ablegen konnte oder am Ende die wenigsten Quadrate besitzt. Ein spannendes Spiel für die ganze Familie.



Burg Appenzell
*Verlag Zoch-Spiele,
2 bis 4 Spieler ab
6 Jahren.*

Vor dem Spiel wird die Burg zusammengebaut. Sieben Käsesorten sind gleich mehrfach darin ver-

steckt. Wer am Zug ist, darf verschiedene Aktionen ausführen. Das wäre kein Problem, gäbe es nicht Fallen, die man unter eine Maus schieben kann; sie landet dann im Verlies. Ein wunderbares Familienspiel, das Jung und Alt begeistert.



Holländer-Fahrzeug

*Tretfahrzeug
verkehrt.*

Wird mit den Füssen gelenkt. Angetrieben wird es mit den Armen bzw. mit dem Oberkörper.

Weitere Neuheiten:

Nintendo DS und Nintendo DS-Spiele; Playmobil Moderner Reiterhof mit drei Pferdeboxen, Heuboden und Kiosk ab 4 Jahren; Garage Fisher-Price Little People Fahrspass mit viel Action ab 2 Jahren.

folgsgeschichte. Und sie soll auch eine Erfolgsgeschichte bleiben. «Mein Team und ich werden uns weiterhin engagieren, damit die Menschen von Buchs und der Region Werdenberg von einem günstigen und aktuellen Ausleihangebot profitieren können. Wir wollen vermehrt neue Kundinnen und Kunden vor allem in den Gemeinden ausserhalb von Buchs gewinnen, und wir wollen die Ludothek weiter professionalisieren. Wir werden überlegen, ob wir auch das Internet für unsere Ausleihabwicklung einsetzen werden».

In ein paar Jahren werde die Frage der

Einführung von Teilzeitstellen (Modell Bibliothek) diskutiert werden müssen, sagt Hansruedi Bucher. Die Mehrzahl der Arbeitsstunden werde nämlich immer noch ehrenamtlich geleistet. «In Zukunft wollen wir aber auch weiterhin in der Öffentlichkeit präsent sein und mit unseren Spielen Freude bereiten, sei es mit Spielabenden und Spielfesten oder der Teilnahme an Gemeinde- und Firmenanlässen», heisst es. (Hansruedi Bucher/b.)

Ludothek Werdenberg, Neuhof. Dienstag, 15 bis 17 Uhr; Mittwoch, 15 bis 19 Uhr; Donnerstag, 15 bis 17 Uhr.

150 Jahre Rheintallinie – eine Erfolgsgeschichte mit Folgen

Es waren die Betreiber der Rheintallinie, die Vereinigten Schweizerbahnen (VSB) mit der angeschlossenen Vorarlbergbahn, die den Grundstein zur heutigen Bedeutung der Gemeinde Buchs legten. Der Zusammenschluss der Bahnen im Grenzbahnhof gab bedeutende Impulse für die Entwicklung der Gemeinde.

Mit Jubel und grossen Feierlichkeiten eröffneten am 1. Juli 1858 die Vereinigten Schweizerbahnen die Bahnlinie Rheineck–Buchs–Sargans–Chur. 22 Kanonenschüsse verkündigten am 30. Juni 1858 morgens um 6 Uhr in den Hauptstädten St. Gallen und Chur den Festbeginn. Um 7 Uhr verliess der Festzug St. Gallen, um nach einer 23-stündigen Fahrt – unter Glockengeläute und mit 22 Kanonenschüssen angekündigt – in der Hauptstadt Graubündens einzutreffen. Am anderen Tag erfolgte, ebenfalls mit grossen Feierlichkeiten verbunden, der Gegenbesuch der Bündner in St. Gallen.

Eine Idee greift Raum

Am 18. Dezember 1849 gab die Bundesversammlung dem Bundesrat den Auftrag, eine Vorlage für ein generelles schweizerisches Eisenbahngesetz sowie einen Entwurf für ein Bundesgesetz über die Expropriation durch Eisenbahnen auszuarbeiten.

Am 22. August 1852 tagte erstmals das st.gallisch-bündnerische Komitee für eine Rorschach-Chur-Bahn im Hof Bad Ragaz. Das Interesse an einer Bahnverbindung durch den Lukmanier – die schon 1839 durch Ingenieur La Nicca angeregt worden war – zog bald weite Kreise. Dem befürwortenden Komitee schlossen sich bald auch die Kantone Zürich und Glarus an.

Am 14. Februar 1853 erfolgte die Gründung der Aktiengesellschaft für die



Rangierdampflok um 1950 auf dem Bahnhof Buchs. (Bilder: Hansruedi Rohrer)

schweizerische Süd-Ost-Bahn (SOB); nicht zu verwechseln mit der heutigen SOB. Hauptförderer dieses Unternehmens waren der St. Galler Landammann Gallus Jakob Baumgartner und aus dem Sarganserland Oberst Bernold sowie Bezirkspräsident Good.

Der Plan für eine Lukmanier-Bahn stiess in Süddeutschland wie auch in englischen Geschäftskreisen und im Piemont auf grosses Interesse. Das italienische Parlament ermächtigte die Regierung, dem Unternehmen eine Unterstützung von 10 Millionen Franken in Aussicht zu stellen. Zur Finanzierung des Vorhabens

wurde im In- und Ausland, bei Privaten, Korporationen, Gemeinden und Kantonen, Industrie und Banken eine rege Werbetätigkeit entfaltet.

12,5 Millionen aus England

Ein englisches Konsortium erklärte sich schliesslich bereit, am Bau der Süd-Ost-Bahn und der Lukmanier-Bahn mitzuwirken. Dem englischen Aktienkapital von 12,5 Millionen Franken stand eine schweizerische Beteiligung von 9,2 Millionen Franken gegenüber. Die Süd-Ost-Bahn wurde in der Folge ein englisches Unternehmen mit Hemans als Oberin-



Grenzbahnhof Buchs etwa um 1920: Bahnhofsperron Gleis 1 mit Buffetkarren.

genieur, Pickering als Bauunternehmer und Robinson als Schienenlieferant. Sitz des Generalkomitees war London. Geldmangel aber brachte den Bahnbaubald ins Stocken. Durch Vermittlung der unter Führung des Bankhauses Rothschild in Paris gebildeten «Réunion financière» fusionierte nach langen Verhandlungen am 4. September 1856 die Süd-Ost-Bahn mit der St. Gallen-Appenzeller-Bahn, der sich dann auch die Glattal-Bahn anschloss. Die Verbindung mit dem englischen Konsortium wurde aufgelöst. Die Leitung der neuen Gesellschaft – den «Vereinigten Schweizerbahnen» (VSB) – übernahm der St. Galler Daniel Wirth-Sand, der trotz vielfacher finanzieller Schwierigkeiten mit grossem Geschick die Vollendung des projektierten Netzes von 269 Kilometern durchführte. Am 17. Juni 1858 fand die Kollaudation der Linie Rheineck–Buchs–Sargans–Chur statt.

Buchs wird Grenzbahnhof

1872 fuhr zum ersten Mal von Feldkirch kommend ein Zug über den Rhein in die damals noch kleine Station Buchs ein. Buchs rückte zum Grenzbahnhof auf. Zu dieser Zeit war die Linie Feldkirch–Buchs

noch nicht von grosser Bedeutung. Mit der Eröffnung der Arlbergbahn 1884 gewann auch Buchs schrittweise an Bedeutung. Was man von diesem handelspolitisch und wirtschaftlich bedeutsamen Schienenweg erhoffte, ein reger Gütertausch zwischen West und Ost, trat ein. Buchs wurde Tor zum Osten. Das Speditionsgewerbe machte sich mit der Gründung von Filialen sesshaft. Es entstanden Lagerhäuser und Güterschuppen.

Dem regen internationalen Gütertausch setzte der Zweite Weltkrieg ein jähes Ende. Die Transporte von Kaufmannsgütern wichen dem Transport von kriegswichtigen und kriegsnotwendigen Massengütern. Da fielen besonders die umfangreichen Kohlentransporte von Deutschland nach Italien auf, während in der Gegenrichtung sogenannte «Wiedergutmachungsgüter» über die Eisenbahnbrücke bei Buchs rollten.

Der Grenzbahnhof gewann schon bald nach Kriegsende wieder seine führende Bedeutung. Dies umso mehr, als in den wirtschaftsschwachen Ländern des Ostens riesige Mengen an Aufbaugütern und Lebensmitteln nötig waren. Es wur-

den grosse Mengen Getreide, Kunstdünger und Kohle von Frankreich durch die Schweiz in die Länder im Osten Europas geschafft.

Viele Jahre war Buchs Umschlagszentrum für Brennstoffe. Stehtanks im Osten des Bahnhofs schossen wie Pilze aus dem Boden. Allein die Firma Minostra bewirtschaftete ein Tankvolumen von rund 250 Millionen Litern Mineralöl. Verantwortlich für die Ein- und Auslagerung war der Buchser Max Hunn.

Starke Stellung im Reiseverkehr

Nicht nur die vielen Güterzüge, auch die grenzüberschreitenden Eurocity-Züge und der stündlich verkehrende Expresszug im Rheintal, der REX, prägen heute das Gesicht des Grenzbahnhofs. Züge mit klingenden Namen wie Transalpin, Kaiserin Elisabeth, Zürichsee und Wiener Walzer verbinden Buchs mit dem grossen europäischen Eisenbahnnetz. Grenzbahnhof Buchs heute. Der Grenzbahnhof Buchs ist wichtige Ostschweizer Verkehrsdrehscheibe mit gegen zwei Millionen Kundinnen und Kunden, die pro Jahr ein- und aussteigen. Der Umsatz beläuft sich auf rund 8,2 Millionen Franken. Im Güterverkehr rollen Transitzüge über die Grenze. Im Einzelwagenladungsverkehr werden im Rangierbahnhof jährlich gegen 200'000 Wagen sortiert und formiert. Der Jahresumsatz in diesem Segment beträgt rund 50 Millionen Franken.

Der letzte grosse Um- und Ausbau der Buchser Bahnhofsanlagen dauerte von 2004 bis 2007. Die SBB investierte rund 76,5 Millionen Franken. Die Bahn ersetzte die zwei elektrischen Stellwerke aus dem Jahre 1961 durch ein elektronisches Stellwerk inklusive neuer Aussenanlagen der Sicherungstechnik. Neu lassen sich die Fahrten der Züge von Chur aus fernsteuern. (Gerold Mosimann)

(Quelle: SBB / Archiv Bahnhof Buchs SG)

Bahnhofsfest: Die Aktivitäten auf dem Festplatz Buchs

An den st. gallischen Bahnhöfen mit Schnellzugshalt finden zur Feier des 150-Jahr-Jubiläums der Eisenbahnlinie Rheineck–Chur am 24. und 25. Mai 2008 verschiedene Veranstaltungen statt. Diese dienen der Erinnerung an die historischen Ereignisse des vorletzten Jahrhunderts, sollen aber auch die Bedeutung der Bahn im 21. Jahrhundert dokumentieren.

Jede betroffene Gemeinde mit Schnellzugshalt widmet sich einem Schwerpunktgebiet. Buchs ist dank dem Schienenverkehr zu einem internationalen Grenzbahnhof für Reiseverkehr und Gütertransporte geworden, die Wirtschaft floriert, durch den Aufschwung ist auch der Bildungsstandort nicht mehr wegzudenken. Aus diesen Gründen präsentiert sich Buchs während der Jubiläumsfeier unter dem Titel «Das Tor zum Osten: SBB Cargo, öV-Zentrum und Bildungsstandort».

Um den Bahnhofplatz werden zwei Festplätze eingerichtet: Unter der gedeckten Posthalle und auf dem Freiverlad. Sie sind am Samstag, 24. Mai, und am Sonntag, 25. Mai, jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Während im Freiverlad Aktionen wie Lok- und Güterwagen-show, Oldtimershow usw. stattfinden, beschränkt sich das Angebot auf dem Postplatz auf die Präsentation der starken Partner aus dem öffentlichen Verkehr, der Bildung und der Publikumsdienste.

Das Festprogramm

Die Aktivitäten auf dem gedeckten Platz bei der Posthalle:

- Buchs schreibt Geschichte: Fotoausstellung von Gemeindechronist Hansruedi Rohrer
- SBB Reisebüro wünscht schöne Ferien (mit Wettbewerb)
- Schweizerische Post zeigt breites

Angebot: Postfinance, Berufsbildung und Kinderunterhaltung

- ÖV-Village: RTB, Postauto, BUS Sarganserland Werdenberg, Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) und Turbo
- Ingenieure gestalten die Welt von Morgen: NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs berät im Talentbus
- Mit Wissen weiterkommen: Berufs- und Weiterbildungszentrum bzw Buchs sorgt für fundierte Aus- und Weiterbildung
- Welcome to International School Rheintal (ISR) – die grenzüberschreitende und kosmopolitische Institution
- SBB Login: Lernende begeistern Lernende
- Sicher mit der Grenzpolizei: Demos zu Abfragestationen (Fahndungen, Ausweise einlesen), Ausweisfälschungen und Betäubungsmittel im Büro auf Perron 3
- «Natur auf dem Bahnhof» bei «Ise-Heiri-Rampe» der Naturschutzkommission und des Ornithologischen Vereins
- Kreative Spiele für Kinder mit der Ludothek: Grossspiele und Fahrzeugpark
- Rent a bike
- Festwirtschaft der Männerriege Buchs
- Samstag, 12.00 bis 12.30 Uhr: Kon-



Der Rheintal-Express im Bahnhof Buchs.

- zert Musikverein Buchs-Räfis
- Sonntag, 12.00 bis 12.45 Uhr und 13.15 bis 14.00 Uhr: Konzert MSS Big Band

Die Aktivitäten auf dem Festplatz beim Freiverlad:

- Lok- und Güterwagen-show
- Publikumsfahrten mit Cargo Lok
- Ausstellung historischer Fahrzeuge
- Erlebnisfahrten zum Gütersiloturm mit Besichtigung
- Pelotti, das 63-Tonnen-Fahrzeug
- Spediteure präsentieren sich in gedeckten Güterwagen
- Oldtimershow am Samstag
- Festwirtschaft des Rangierpersonalverbands Buchs
- Samstag, 11.00 bis 11.30 Uhr: Konzert Musikverein Buchs-Räfis

Neuheiten in der Bibliothek

Jakobswege in Europa

Jürgen Kaiser

Alle Wege führen nach Santiago de Compostela! Autor Jürgen Kaiser stellt erstmals die grossen Jakobswege in ganz Europa vor. Mit vielen Karten, wunderschön illustriert.

Heute bin ich blond

Sophie van der Stap



Als man bei Sophie van der Stap mit 21 Jahren Krebs diagnostiziert, möchte sie sich am liebsten verwandeln. Wie Sophie mit ihrer Krankheit fertig wird, ist einzigartig: Nie zuvor hat jemand den Kampf gegen den Krebs derart freimütig, aber auch mit so viel Lebendigkeit beschrieben. Für Sophie ist klar: «Ich will zeigen, dass ein Leben mit Krebs möglich ist, dass ich nach wie vor lachen und Dinge geniessen kann. Dass es sogar unheimlich Spass machen kann, Perücken zu tragen.»

Die Säulen der Erde

Ken Follett

England 1327. In der Stadt Kingsbridge trifft sich im Schatten der Kathedrale das Volk. Vier Kinder flüchten vor dem Trubel in den nahe gelegenen Wald. Dort werden sie Zeugen eines Kampfes – und eines tödlichen Geheimnisses.

Merthin, ein Nachfahre von Jack Builder, dem Erbauer der Kathedrale, hat dessen Genie und rebellische Natur geerbt. Sein starker Bruder Ralph strebt den Aufstieg in die Ritterschaft an. Und da ist noch

Godwyn, ein junger Mönch, der entschlossen ist, Prior von Kingsbridge zu werden. Koste es, was es wolle.

Tausend strahlende Sonnen

Khaled Hosseini

Mariam wird mit 15 ins ferne Kabul geschickt, wo sie mit dem 30 Jahre älteren Witwer Rashid verheiratet wird. Dann, 20 Jahre später, erlebt Leila ein ähnliches Schicksal. Auch ihr bleibt keine Wahl: Sie wird Rashids Zweitfrau. Während der Taliban-Herrschaft machen Bombardierungen, Hunger und physische Gewalt das Leben der Familie zur Qual. Die Not lässt die so unterschiedlichen Frauen zu engen Freundinnen werden und ihre Stärke schliesslich ins Übermenschliche wachsen.

Für Kinder und Jugendliche

Popstargeschichten

Isabel Abedi

Einmal im Leben Popstar sein! Für Lia geht dieser Wunsch endlich in Erfüllung, denn ihre Schwester Paula verhilft ihr zu einem tollen Auftritt. Auch für Musikfan Klara werden Träume wahr, als sie ihren Lieblingsstar ganz zufällig trifft.

Lustiges Kinderbuch zum Thema Popstar.

Eisdrache

A. J. Lake

Adrian, Thronerbe von Sussex, flieht vor Meuchelmördern aus Britannien. Doch etwas Schlimmes ist ihm auf den Fersen: Taragor, der grausame Eisdrache, der

durch einen bösen Zauber wiedererweckt wurde und die Erde mit Kälte und Finsternis überzieht. Adrian und Elsa versuchen, die einzige Waffe zu retten, mit welcher der Drache besiegt werden kann: das magische Schwert aus Kristall.

Für Fantasy-Fans (Jugend)

Stormbreaker

Anthony Morowitz

Alex Rider wird zum britischen Geheimdienst zitiert. Was er dort erfährt, verändert sein Leben: Sein verstorbener Onkel war ein Top-Agent, der ihm einen ungelösten Fall hinterliess. Alex gerät in ein gefährliches Abenteuer, denn Stormbreaker ist ein Projekt, das nicht nur Englands Schulen auslöschen könnte.

Spannender Krimi für Jugend Oberstufe

Feste in fernen Ländern – für Kinder erzählt

Welche Feste in fernen Ländern gefeiert werden, wie sich die Menschen dabei kleiden und welche Tänze veranstaltet werden, zeigen die prächtigen Fotografien von Charles und Josette Lénars. Die beiden Fotoreporter sind rund um den Globus gereist.

www.bibliothek-buchs-sg.ch

Öffnungszeiten: Dienstag, 15 bis 18.30 Uhr; Mittwoch, 15 bis 19.30 Uhr; Donnerstag, 15 bis 18.30 Uhr; Freitag, 15 bis 18.30 Uhr; Samstag, 9 bis 11 Uhr.

«Landjäger»-Zeit in Buchs: Vom «GmaiHüsli» zur Polizeistation Buchs

Der erste Landjägerposten in Buchs datiert 1899. Scheinbar verlief bis dahin alles in geordnetem Rahmen. Scheinbar nicht so in Sennwald, Grabs und Sevelen, wo schon viele Jahre zuvor erste Landjäger stationiert wurden. Mit dem Bau des grossen Grenzbahnhofes kam es zu einer neuen sicherheitspolitischen Einschätzung, und Buchs erhielt sogar eine Grenzpolizei.

Nach der Gründung des Kantons St. Gallen im Jahre 1803 musste auch die Justiz- und Rechtsordnung neu definiert werden. Durch das Gesetz vom 28. Juni 1803 schuf man die Grundlage für die Aufstellung eines Landjägerkorps. Im Sinne der Regierung sollte dieses für die allgemeine Sicherheit des Kantons wie für den einzelnen Bürger sorgen.

Im Gesetzesentwurf war unter anderem zu lesen: «1. Es sollen in jedem Kreise unseres Kantons statt denen bisher bestandenen Polizeiwachen eine gewisse Anzahl Landjäger aufgestellt werden, deren Gesamtheit im ganzen Kanton jedoch für einmal nicht die Zahl von 120 übersteigen darf. 2. Sie werden militärisch organisiert. 3. Ihre Waffen sind ein Stutzer und Hirschfänger, sie tragen alle gleichförmige Kleidung.»

Schreiben und Lesen können

Der Gemeinde Buchs wurden zu jener Zeit noch keine Landjäger zugeteilt, jedoch deren zwei in Sennwald, Grabs und Sevelen. «Um Landjäger zu seyn, muss man schreiben und lesen können, keine körperliche Gebrechen haben, die zum Militärdienst untauglich machen, auch niemals unter einem Kriminal-Urteil gestanden seyn», heisst es wörtlich in der Gesetzesschrift weiter. Und in den allgemeinen Verfügungen steht unter anderem: «Sie versehen ihren Dienst niemals anders, als mit scharf geladenem Gewehr, und müssen immerdar



Das alte Buchser GmaiHüsli bei der Kirche war ein Respektbau, dort wohnte der Landjäger und dort war auch das Gefängnis untergebracht.

(Bilder: Hansruedi Rohrer)

wenigstens zwölf scharfe Patronen, drey Feuerstein nebst einem Schrauf-eisen, Drath und Kugelzieher bey sich führen.»

Das Buchser Gemeindehäuschen

Das alte «GmaiHüsli» (Gemeindehäuschen) neben der evangelischen Kirche diente etwa ab 1880 (oder noch früher) bis 1931 als Gefängnis mit Landjägerwohnung sowie auch als Garage für die schwere Feuerwehrspritze. Offiziell wird

der Landjägerposten Buchs erstmals 1899 im Etat der Kantonspolizei St. Gallen aufgeführt.

Der St. Galler Redaktor und Autor August Steinmann, der gut mit dem Dorf Buchs betraut war, schrieb einmal unter anderem über das Gemeindehäuschen: «Grell schimmerten die weissen Wände des GmaiHüsli in der Sommersonne. Von Zeit zu Zeit stieg ein wandernder Handwerksbursche die schmale Stiege hinauf, um gegen Vorweisung der



Das ehemalige Werdenberger Bezirksgefängnis mit Polizeiposten im Nebenhaus des alten Rathauses (heutiges Amtsnotariat). 1997 wurde dieses Gefängnis aufgehoben.

Schriften das Dorfgeschenk zu erheben. Der alte Landjäger Frei kam in seiner sauberen Montur beim Pfarrhaus um die Ecke; ein hagerer, grosser Mann mit grauweissem Knebelbart. Er war kein böser Landjäger und es hiess, er sei gut mit den wandernden Burschen gewesen. Kunden, die auf dem Schube kamen, erhielten eine gute Suppe. Manchmal brachten fremde Landjäger oder österreichische Gendarmen auch schwere Verbrecher; diese marschierten gefesselt vom Bahnhof zum Gmaihsli und uns Kinder überkam das Gruseln. Von der Mauer des alten Friedhofes aus konnten wir die Eingesperrten sehen, wenn diese durchs Gitterfenster schauten. Wir riefen ihnen zu und sie machten allerlei Spässe. Selten sass einer aus der Dorfgemeinschaft in der Haft; wenn aber dieser Fall einmal eingetreten war, dann schlichen wir uns behutsam hinter das kleine Haus und spähten nach dem Übeltäter. Ich erinnere mich noch gut, wie eines Tages ein schlaues, scheinhei-

liges Spitzbubengesicht hinter dem Gitter erschien. Es gehörte einem älteren Männchen, das unsaubere Geschichten hinter sich hatte. Das Gmaihsli war ein Respektbau; wenn kleine Kinder nicht artig sein wollten, sagte die Mutter: Wart nu, du chunnsch ins Gmaihsli. Wart nu, dr Landjeger holt di! So gehörte es zum Dorfe.»

1939 kommt Verstärkung

Nachdem durch den Kirchenneubau 1931 die Landjägerdienstwohnung im alten Amtshaus wegfiel, hatte das kantonale Polizeikommando verfügt, dass während des Provisoriums nur ledige Landjäger, nämlich zwei Beamte, in Buchs stationiert wurden. Das Provisorium befand sich im alten Rathaus an der St. Gallerstrasse. 1939 wurde der Posten mit einem weiteren Mitarbeiter verstärkt.

Später wurden das Bezirksgefängnis und der Polizeiposten im Nebenhaus des damaligen Rathauses (heutiges

Amtsnotariat) eingerichtet. Der Postenchef hatte sein Büro im Bezirksgefängnis und seine beiden Mitarbeiter – aus Platzmangel – in der eigenen Wohnung bei sich zuhause.

Während des Zweiten Weltkriegs und noch bis anfangs der 1950er Jahre wurde die Passkontrolle bei den Grenzübergängen Feldkirch-Buchs ausschliesslich durch Organe der Kantonspolizei ausgeführt. 1941 schuf man die Passkontrolle (seit 1997 Grenzpolizei), welche vorerst nur mit einem Kontrolleur besetzt war. 1953 konnte der Bestand um weitere drei Mitarbeiter aufgestockt werden.

Buchs als Grenztor

Am 9. Februar 1952 erfolgte die Inbetriebnahme des zweiten Fernschreibers der Kantonspolizei, und zwar im Grenzposten Buchs. Der bisher einzige war beim Polizeikommando in St. Gallen eingerichtet. Buchs war der wichtigste Grenzübergang nach dem Osten.

Im Zuge des teilweisen Neu- und Umbaus beim Bahnhof Buchs ergab sich im Jahr 1961 die Möglichkeit, einen gemeinsamen Posten für die Kantonspolizei und die Passkontrolle zu schaffen. Der Kostenaufwand für den Einbau des Polizeipostens samt Mobiliar belief sich zu Lasten des Kantons auf insgesamt 7500 Franken. Damals waren drei Beamte der Kantonspolizei und vier der Passkontrolle dort untergebracht.

1973 wurde der Polizeiposten vom alten Bahnhofgebäude ins neu erstellte Rathaus an der St. Gallerstrasse übersiedelt. Das Büro der Passkontrolle blieb im Bahnhof bestehen. 1978 konnte zudem auf Perron drei ein zusätzliches Büro eingerichtet werden. Die Mannschaft bestand aus fünf Polizisten und vier Passkontrolleuren.

Wieder im Bahnhof

1980 bezog die Kantonspolizei im neu erstellten Bahnhofgebäude Buchs im

ersten Stock verschiedene Büroräumlichkeiten.

Die personelle Aufstockung bedingte den Bezug weiterer Räume im selben Gebäude. 1985 vereinigte sich die Polizeistation mit der Passkontrolle. Sieben Beamte waren damals dort bei der Kantonspolizei angestellt und sechs Mitarbeiter bei der Passkontrolle. 1989 erhielt die Passkontrolle erneut Verstärkung mit einem zusätzlichen Mitarbeiter, und 1994 wurde der Polizeiposten Buchs auf den Bestand von neun Beamten aufgestockt.

Im Zuge der Reorganisation der Kantonspolizei wurde 1997 die Grenzpolizei Buchs als eigenständige Organisation ins Leben gerufen. Zur gleichen Zeit musste das Bezirksgefängnis Werdenberg geschlossen werden, weil es nicht mehr den Bestimmungen der Menschenrechtskonvention entsprach.

Am 13. September 2002 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Werkhofes und der heutigen Polizeistation an der Ulmenstrasse in Buchs. Mit dem Umzug in den Neubau konnten am 1. Dezember 2003 grosszügige und moderne Räumlichkeiten bezogen werden. Gleichzeitig wurde die Polizeistation Sevelen aufgehoben und der Beamte der Polizeistation Buchs zugeteilt.

Gute Infrastruktur erhalten

Heute zählt die Polizeistation Buchs rund zehn Mitarbeitende. Durch die hohe Qualität ihrer Arbeitsplätze werden Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Polizeileute ihren Auftrag effizient erfüllen können.

Heute steht Markus Gantenbein der Polizeistation Buchs vor. Nebst den Büros enthält das zweigeschossige Gebäude einen Rapport- und Aufenthaltsraum, zwei Zellen und angegliederte Räume für Einvernahmen und erkennungsdienstliche Behandlung, Garderoben- und Archivraum sowie eine Einstellhalle für Dienstfahrzeuge. (HRR)

Scuola Vivante: Ganzheitliches Lernen

Aus der 15-jährigen Entwicklungsarbeit der Freien Volksschule Werdenberg hat sich ein neues erfolgreiches Schulmodell etabliert – die Scuola Vivante. Im Mittelpunkt steht ganzheitliches, anschauliches und begreifendes Lernen.



Der Geist kann sich entfalten, es bieten sich Flächen zur Gestaltung und Platz für Rückzug oder Begegnung.

Mit dem ehemaligen Fabrikgebäude «Rietli» an der Bühlstasse 17 in Buchs verfügt die Schule über grosszügige Raumverhältnisse für die familiäre Schule, das Brütwerk und das öffentliche Kursangebot. Die Räume sind sonnig, ansprechend und hell. Der Geist kann sich entfalten, den Körper bewegen, die Sinne anregen. Es bieten sich Flächen zur Gestaltung und Platz für Rückzug oder Begegnung.

Entfaltung und Förderung

Im Mittelpunkt der Scuola-Vivante-Pädagogik stehen die Begabungsförderung sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Das

Modell hat durch neue Strukturen und Gefässe einen effizienten Weg in der Ausbildung von Schülerinnen und Schülern gefunden.

Durch Vernetzung der Unterrichtsfächer entsteht ganzheitliches, anschauliches und begreifendes Lernen. Dies erhöht den Sinngehalt der Lerninhalte und steigert die Leistungsbereitschaft. Der angeeignete Stoff wird nachhaltig verankert.

Persönlichkeitsbildend

Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Förderung des persönlichen Ausdrucks über Sprache, Gesang und Kunst.

Fremdsprachen

Die Schule wird bilingual Deutsch und Französisch geführt. Als zweite Fremdsprache wird Englisch ab der Basisstufe unterrichtet. Die Fremdsprachen fliesen durch Einbezug von Muttersprachlern natürlich in den Schulalltag ein.

Die Scuola Vivante legt Wert auf die Freude an der Sprachenvielfalt und gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu wöchentlichen Solo-gesangsstunden. Das Entdecken und Ausbilden der eigenen Musikalität liegt der Schule am Herzen.

Talente entdecken

Im «Brütwerk – das Tüftellabor» können die Schülerinnen und Schüler ihre gestalterischen und erfinderischen Talente entdecken. Tüfteln führt in die typische Arbeitsweise von Kunst, Wissenschaft und Technik ein. «Die Schülerinnen und Schüler, welche die Scuola Vivante durchlaufen haben, sind durch ihr grosses Allgemeinwissen interessante Gesprächspartner. Es sind gebildete Menschen – selbstbewusst, eigenständig, verantwortungsvoll und lernfreudig», beschreibt die Schulleitung.

Wer geht in die Scuola Vivante?

Die Scuola Vivante richtet sich an wache und begabte Schülerinnen und Schüler von 4 bis 16 Jahren, welche auch über spezielle Berufswünsche verfügen können. Ausführliche Informationen sind erhältlich unter: Scuola Vivante, Bühlstrasse 17, 9470 Buchs, Tel. 081 756 68 48, www.scuolavivante.ch.
(Jürg Mäder)



Auf einen Blick

Leitung:	Veronika Müller Mäder, Jürg Mäder
Team:	Cécile Damien (Französisch), Gret Klauser (Begabungsförderung), Esther Schmuki (Kunst und Gestaltung), Pauline Millsom (Englisch), Isabella Baumeler (Gesang), Caroline Eberli (Primarstufe)
Schulgrösse:	im Ausbau, im Moment 25 Schüler Familiäre Grösse, max. 50 Schülerinnen und Schüler
Schulstufen:	Lerngruppen mit höchstens 15 Kindern Basisstufe 4 bis 8 Jahre, Primarstufe 8 bis 12 Jahre, Oberstufe 12 bis 16 Jahre «Basisstufe unterwegs» in Vorbereitung auf Schuljahr 2008/09
Übertritt:	Vorbereitung individuell. Gymnasium, Fachmittelschule, Berufslehren, Kunstschule, Berufslehre und andere interessante Wege.
Aufnahme:	Schnuppertag und Erwartungskklärung Voraussetzung sind unter anderem ein waches Interesse an der Welt, Freude am Lernen
Schulzeiten:	Blockzeiten mit Mittagstischangebot Freizeitangebot Brütwerk – das Tüftellabor. Fit-Kurse.
Konzept:	Eigenständig, Scuola-Vivante-Pädagogik.

Frühlingsmarkt

Auch dieses Jahr wird der bereits sehr beliebte Buchser-Frühlingsmarkt am 10. Mai von 9 bis 17 Uhr seine Tore auf der Buchser Bahnhofstrasse öffnen.

100 Jahre Verkehrsverein Buchs

Der Verkehrsverein feiert dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum. Er wird 100 Jahre alt (jung). Dies ist ein Grund zum Feiern. Der Verein hat beschlossen, jeden durch den Verkehrsverein Buchs organisierten Anlass im Zeichen seines 100-jährigen Jubiläums speziell zu organisieren. Der Startschuss zu den Feierlichkeiten fällt am diesjährigen 4. Buchser-Frühlingsmarkt. Die Marktbesucher dürfen sich überraschen lassen: Es wird auch dieses Jahr wieder viele Attraktionen für Gross und Klein, für Jung und Alt geben. Die Kinder freuen sich sicher wieder darauf, professionell geschminkt als kleine Tiger, Löwen, Katzen, Schmetterlinge usw. durch den Markt zu spazieren.

Für alles gesorgt

Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Das VVB-Frühlingsbeizli wird während der Marktzeit geöffnet sein und das Personal wird versuchen, den Besuchern die Wünsche von den Augen abzulesen. Es wird wieder tolle Marktstände mit vielerlei bunten und vor allem handgefertigten Produkten geben. Da der 10. Mai Muttertagssamstag ist, findet man hier auch tolle Muttertagsgeschenke. Der Markt dauert von 9 bis 17 Uhr. Der Verkehrsverein freut sich auf viele Gäste aus nah und fern. Wer Lust hat aktiv am Markt teilzunehmen, wende sich bitte an die Marketchefin Susanna Büchel, Verkehrsverein Buchs, Tel. 081 756 38 41.

Ein Besuch im Greifvogelpark Buchs wird zum unvergesslichen Erlebnis

Der Greifvogelpark im Rietli (Schützenhausweg) gehört nicht nur zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Werdenbergs, sondern ist schweizweit eine grosse touristische Attraktion. Hier leben derzeit über 150 Tiere, vom Falken bis zum Steinadler. Die Besucherinnen und Besucher können sie auf Parkrundgängen, Führungen und Flugshows hautnah kennenlernen.

Der Greifvogelpark ist mit über 60 Vogelarten und mehr als 150 Tieren europaweit einzigartig. Auf einem Rundgang durch den grosszügig angelegten Park begegnen die Besucherinnen und Besucher unter anderem dem Adler, dem Falken, verschiedenen Eulenarten, dem Kauz, dem Bussard, Geiern, dem Milan und anderen exotischen Tieren, wie beispielsweise den Lamas.

Ein unvergessliches Erlebnis

Weil Lucien Nigg und Zora Keller, die Parkbetreiber, wissen, dass jedes Tier ein

einmaliges Geschenk der Schöpfung ist, gelten bei ihnen höchste Standards in der Pflege und in der Betreuung der Tiere. Alle Volieren entsprechen den neuen gesetzlichen Grundlagen. Mit Respekt begegnen sie ihren Schützlingen auch beim Training für die Flugshows und arbeiten ausschliesslich mit den natürlichen Veranlagungen der Tiere.

Sechs Tage offen

Der Greifvogelpark Buchs ist ausser Montag das ganze Jahr täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Park verfügt auch über ein Restaurant, und für die Kinder gibt es einen Kinderspielplatz.

Über den Winter gab es bei den Eulen und bei den Zwerggeisslein Nachwuchs. Zora Keller und Lucien Nigg, welche den Park mit viel Freude, grossem Idealismus und persönlichem Engagement leiten, überraschen dieses Jahr mit einer neuen, atemberaubenden Flugshow, die sie mit ihren fliegenden Stars über den Winter eingeübt haben. Darin können die Parkbesucher unter anderem den Adler, den Geier und die Harry-Potter-Eule im freien Flug erleben. Die Harry's Hawks sind im Zweierflug zu sehen, und der mächtige Weisskopfseeadler mit seiner riesigen Flügelspannweite von 2,2 Metern landet mitten im Publikum. Ein einzigartiges Erlebnis.

Die Zuschauerarena bietet 250 Personen Platz. Über den neuen Internetauftritt (www.greifvogelpark.ch) können



Faszinierende Flugshow.

Plätze leicht zum Voraus gebucht und reserviert werden.

Den Park erleben

Die Gäste können im Park selber einen Rundgang unternehmen. Alle Volieren sind übersichtlich beschriftet. Individuell abgefasste Tafeln geben Erklärungen zu Herkunft, zu Familie und zu Besonderheiten der einzelnen Tiere. Auf Anfrage besucht der Greifvogelpark mit einer Auswahl seiner Tiere auch Firmenanlässe, Schulklassen, Hochzeitsfeiern, Geburtstagsfeiern und private Feiern. Die Tiere des Greifvogelparks wirkten auch schon in Theatern, Opern und Filmen mit. (b.)

Öffnungszeiten:

täglich, ausser Montag, von 11 bis 18 Uhr oder auf Voranmeldung.

Preise:

Parkrundgang Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche

6 bis 18 Jahre CHF 6.–
Kinder unter 6 Jahren gratis

Parkrundgang mit Flugshow

Erwachsene CHF 15.–

Kinder und Jugendliche CHF 9.–
Kinder unter 6 Jahren gratis

Gruppenrabatt (ab 10 Personen)
pro Person 2 Franken

Führungen (nur auf Voranmeldung)

Bis 30 Personen CHF 300.–

Ab 30 Personen CHF 450.–

Schulklassen (Eintritt und Führung) CHF 250.–

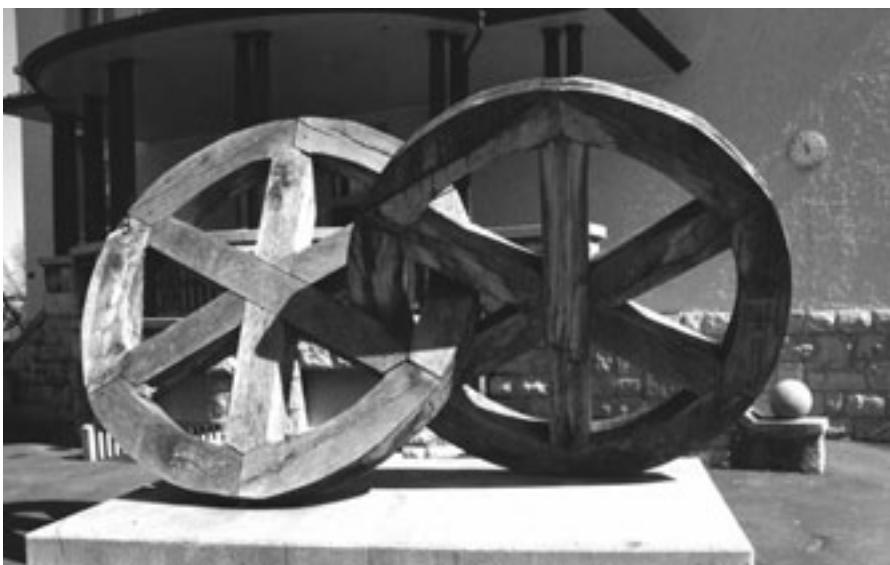
Vermischtes



Los! Legt noch einen Zacken zu! Dem zeigens wirs ...

Wettrennen Hühner gegen Auto. Beim Schulhaus in Räfis durch die Plexiglasscheibe des Veloständers fotografiert.

Kennen Sie Buchs? Ein Wettbewerb.



Kennen Sie Buchs? Dann wissen Sie sicherlich, wo dieses Kunstwerk steht: Schulhaus Grof? Schulhaus Flös? Schulhaus Hanfland?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese in den nächsten 14 Tagen an: *Buchsaktuell*, Gemeinderatskanzlei, St. Gallerstrasse 2, 9470 Buchs. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Zu gewinnen sind: 3-mal 2 Eintritte in den Greifvogelpark Buchs samt Flugshow. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

zur *Erinnerung*



Flexicards auf www.buchs-sg.ch

Was ist die «Tageskarte Gemeinde»

Vor ein paar Jahren lancierte die SBB das GA-Flexi, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank den niedrigen Kosten und ergänzenden Angeboten wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service Public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten stark Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Im April 2003 wurde die GA-Flexicard in «Tageskarte Gemeinde» umbenannt. Ab dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

Reservationssystem

Das Reservationsmodul «2Reserve – Tageskarte Gemeinde» verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Es ist sehr einfach zu bedienen.

wichtige *Termine*



slowUp	4. Mai
Bürgerversammlung in der Mehrzweckhalle bzB	5. Mai
Frühlingsmarkt am Werdenbergersee (Georgi)	1. Mai und 3. bis 5. Mai
Abstimmungssonntage	4. Mai und 1. Juni
Frühlingsmarkt auf der Bahnhofstrasse	10. Mai
Flohmarkt auf dem Marktplatz	10. Mai, 12. Juli, 16. August
Schlosskonzert	29. Juni
150 Jahre Rheintallinie	24. und 25. Mai
1.-August-Feier auf dem Marktplatz	1. August
Buchserfest	23. August
Sommerferien Schule Buchs	7. Juli bis 10. August